

Geschäftsbericht 2018

**MOVE
FORWARD**

KENNZAHLEN DES TECHNOTRANS-KONZERNS (IFRS)

	Veränderung zum Vorjahr	2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse (T€)	5,5%	216.286	205.095	151.792	122.838	112.371
davon Technology (T€)	6,0%	156.476	147.570	103.623	81.457	73.758
davon Services (T€)	4,0%	59.810	57.525	48.169	41.381	38.613
EBITDA (T€)	-0,2%	22.599	22.654	14.045	12.187	9.873
EBITDA-Marge (%)		10,4	11,0	9,3	9,9	8,8
EBIT (T€)	-0,5%	17.351	17.438	9.731	8.952	6.830
EBIT-Marge (%)		8,0	8,5	6,4	7,3	6,1
Jahresergebnis¹ (T€)	1,6%	12.383	12.191	7.192	6.262	4.381
in Prozent vom Umsatz		5,7	5,9	4,7	5,1	3,9
Ergebnis je Aktie (€)	1,7%	1,79	1,76	1,09	0,96	0,67
Dividende (€)		0,88*	0,88	0,55	0,48	0,33
Bilanzsumme (T€)	8,6%	136.032	125.307	121.445	76.043	74.534
Eigenkapital (T€)	7,9%	75.244	69.750	61.880	51.725	47.470
Eigenkapitalquote (%)		55,3	55,7	51,0	68,0	63,7
Eigenkapitalrentabilität (%) ²		16,5	17,5	11,6	12,3	9,4
Nettoverschuldung³ (T€)	>100%	19.435	9.291	5.267	-11.575	-4.763
Free Cashflow⁴ (T€)	>-100%	-3.753	150	-12.649	8.542	4.821
Mitarbeiter (Ø)	8,4%	1.402	1.293	990	810	771
Mitarbeiter (FTE) (Ø)	9,2%	1.236	1.132	856	697	670
Personalaufwand (T€)	6,8%	75.374	70.588	52.941	42.160	39.808
in Prozent vom Umsatz		34,8	34,4	34,9	34,3	35,4
Umsatz pro Mitarbeiter (FTE) (T€)	-3,3%	175	181	177	176	168
im Umlauf befindliche Aktien am Jahresende		6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.530.588	6.516.434
Höchster Kurs (€)		47,90	50,75	24,77	19,90	9,56
Niedrigster Kurs (€)		24,00	22,17	15,75	9,21	7,41

¹Jahresergebnis = Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE

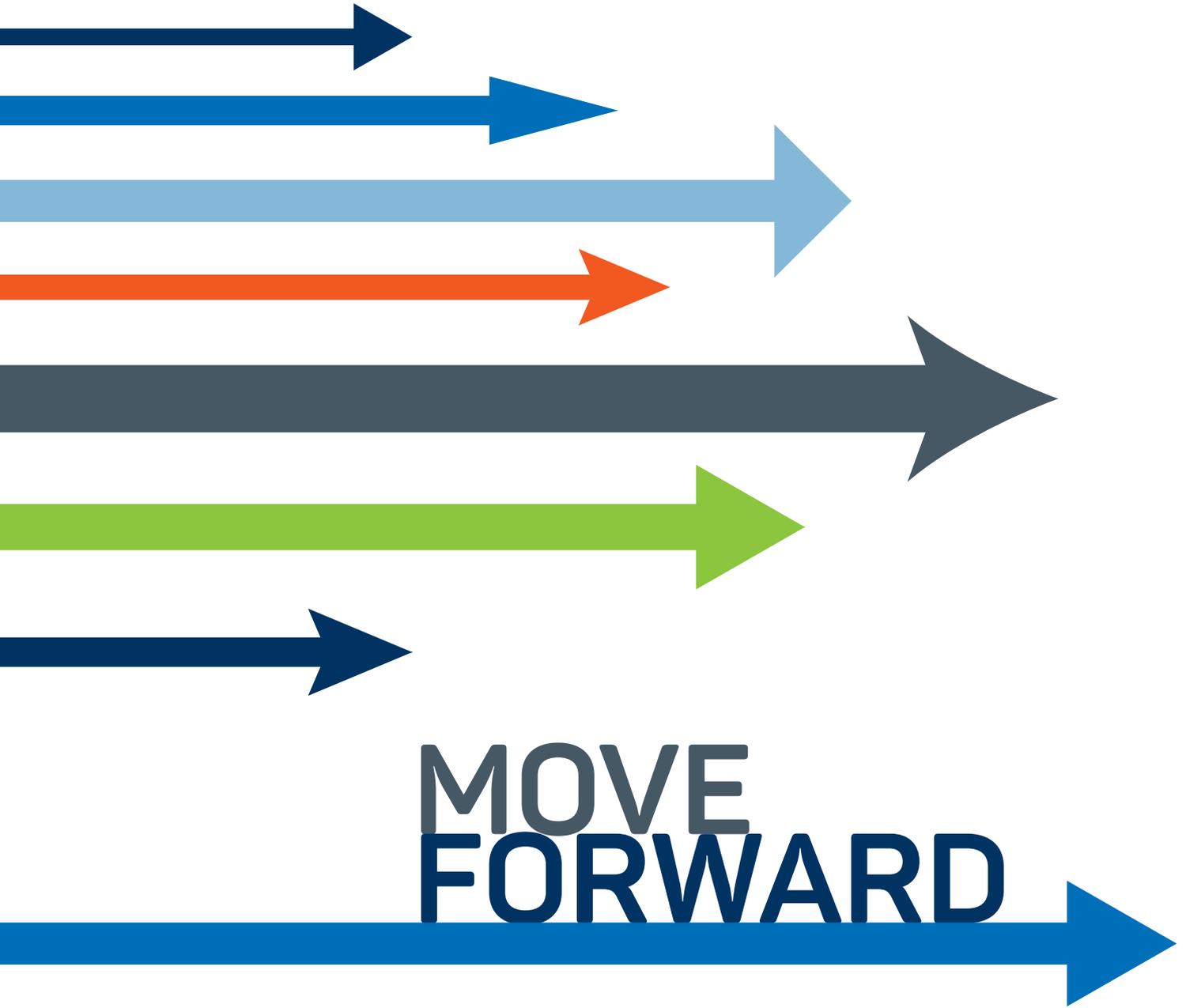
²Eigenkapitalrentabilität = Jahresergebnis/Eigenkapital der Aktionäre der technotrans SE

³Nettoverschuldung = zinstragende Finanzverbindlichkeiten – liquide Mittel

⁴Free Cashflow = Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

+ für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel laut Kapitalflussrechnung

*Vorschlag an die Hauptversammlung



MOVE
FORWARD

INHALTSVERZEICHNIS

VORSTANDSBRIEF ZUM GESCHÄFTSJAHR 2018	6
---------------------------------------	---

AN UNSERE AKTIONÄRE	10
---------------------	----

› Erfolgsstory	10
› Bericht des Aufsichtsrates	14
› Corporate-Governance-Bericht	18
› Organe	25
› technotrans am Kapitalmarkt – Die Aktie	28

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	34
-------------------------------	----

› Grundlagen des Konzerns	34
› Wirtschaftsbericht	45
› Weitere rechtliche Angaben	59
› Chancen- und Risikobericht	77
› Prognosebericht	85

KONZERNABSCHLUSS	94
‣ Konzernbilanz	94
‣ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	96
‣ Konzern-Gesamtergebnisrechnung	97
‣ Konzern-Kapitalflussrechnung	98
‣ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	100
‣ Konzern-Anhang	102
WEITERE INFORMATIONEN	153
‣ Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	153
‣ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	154
‣ Bestätigungsvermerk	155
SERVICES	160
‣ Finanzkalender	160
‣ Kontakt	161

Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir durchgängig auf geschlechtsdifferenzierende Formulierungen. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die technotrans SE hat auch im ersten Geschäftsjahr in der neuen Rechtsform einer Societas Europaea, ihren Wachstumskurs fortgesetzt und gegenüber dem letztjährigen „All Time High“ eine weitere Umsatzsteigerung erzielt. Gleichzeitig hat das Geschäftsjahr 2018 im Hinblick auf das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld einmal mehr die Bedeutung einer gut aufgestellten Mannschaft verdeutlicht. Hier sind wir mit unseren international agierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem neuen Vorstandsteam gut aufgestellt und wollen den eingeschlagenen Wachstumspfad gemäß unseres diesjährigen Mottos „Move Forward“ konsequent weiter gehen.

2018 kann technotrans abermals ein gutes Jahr verbuchen. Unter Einbeziehung unserer Zukäufe im vergangenen Jahr stieg der Konzernumsatz um 11,2 Millionen € auf 216,3 Millionen €. Beide Berichtssegmente leisteten positive Beiträge: Technology mit plus sechs Prozent und Services mit plus vier Prozent. Die Ertragskraft konnte diesem erneut starken Umsatzwachstum nicht vollends folgen, so erreichten wir mit 17,4 Millionen € ein EBIT auf Vorjahresniveau. Mit der realisierten Umsatz- und Ergebnisperformance bestätigen wir weitgehend die zuletzt getätigten Prognosen.

Nach einem zunächst aussichtsreichen Start 2018 trübte sich das konjunkturelle Umfeld im zweiten Halbjahr spürbar ein, die Wachstumsdynamik verlor sowohl in der Eurozone als auch in Deutschland an Fahrt. Hier machten sich insbesondere die Auswirkungen der US-Handelspolitik und die Verlangsamung der Automobilkonjunktur auf die deutsche Exportwirtschaft bemerkbar.

Aufgrund der robusten Unternehmensentwicklung sind wir davon überzeugt, dass die eingeschlagene Strategie der richtige Weg ist. Es hat sich gezeigt, dass der weiter diversifizierte Marktzugang auch differenzierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen ausgleichen kann. Die hierdurch gewonnene Stabilität werden wir für weiteres Wachstum nutzen - mit unverminderter Intensität. Gleichzeitig gilt es die Effekte unseres stetig größer werdenden Unternehmensverbundes noch besser zu nutzen und so die Produktivität zu erhöhen. Das mittelfristige Ziel eines Jahresumsatzes von 300 Millionen € bleibt unsere Leitlinie!

Der Bereich Print ist nach wie vor ein bedeutendes Kerngeschäft unserer Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir unsere Aktivitäten auf Basis langjähriger Zusammenarbeit mit den führenden Druckmaschinenherstellern (OEMs) als kompetenter Technologiepartner mit hohem Qualitäts- und Serviceanspruch ausgebaut. Unser breites Produktspektrum findet sowohl im Offsetdruck als auch im Digital- und Flexodruck erfolgreich Anwendung. Einer fortschreitenden Konsolidierung auf den Endkundenmärkten der Druckindustrie kann sich technotrans jedoch nicht entziehen, so verzeichneten wir hier im Geschäftsjahr 2018 leichte Umsatzrückgänge.

Im Bereich der kunststoffverarbeitenden Industrie sind wir dem Ziel, die Marktdurchdringung weiter zu erhöhen, einen bedeutenden Schritt nähergekommen. Mit den Zukäufen der Reisner Cooling Solutions GmbH, Holzwickede sowie der Übernahme des Geschäftsbetriebes der Hahn Enersave GmbH, Wiehl, haben wir unser technologiестarkes Geschäftsfeld in der kunststoffverarbeitenden Industrie ausgebaut. Die Integration beider Unternehmen haben wir direkt nach der Akquisition mit hohem Einsatz vorangetrieben. Wir rechnen damit, dass sich der personelle und finanzielle Aufwand hierfür schon im Geschäftsjahr 2019 positiv auszahlt.

Auch die Bereiche der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie der Stanz- und Umformtechnik haben zum positiven Geschäftsverlauf 2018 beigetragen. Über die gesamte Leistungsbandbreite der Kühl- und Temperiertechnik, der Filtration und Separation, aber auch der Pump- und Sprühtechnologie bauen wir unsere Marktanteile kontinuierlich aus. Aufgrund der positiven Rückmeldungen unserer Kunden erwarten wir hier eine Fortsetzung der Erfolgsgeschichte.

Die erfolgreiche Entwicklung in unseren Wachstumsmärkten, in denen wir unsere Aktivitäten in den Bereichen Elektromobilität, Medizin-, Scanner- und Halbleitertechnik zusammengefasst haben, setzte sich erwartungsgemäß auch in diesem Berichtsjahr durch ein hohes zweistelliges Umsatzwachstum fort. Treiber hierfür ist insbesondere die zunehmende Dynamik im Bereich Elektromobilität. Hier haben wir unsere Position als Spezialist sowohl für mobile als auch stationäre Batteriekühlsysteme weiter ausgebaut. Insbesondere bei Bus- und Schienenfahrzeugen finden technotrans-Kühlaggregate immer häufiger Anwendung. Darüber hinaus entwickeln wir Kühlsysteme für die sogenannten Schnellladestationen (High-Power-Charger) für PKW, die dort sowohl in Umrichtereinheiten als auch zur Kühlung der Ladekabel eingesetzt werden. Bei zahlreichen

weiteren Anwendungsmöglichkeiten sind wir im Gespräch mit bestehenden und potentiellen Kunden. Dass sich auch eine stetig steigende Anzahl an Herstellern von medizinischen Geräten, Hochgeschwindigkeits-Gepäckscannern und auch EUV-Lasern für technotrans-Lösungen entscheiden, bestärkt uns in unserem Vorgehen.

Auf das angestrebte Wachstum sind wir gut vorbereitet: Insbesondere den Zuwachs an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betrachten wir daher als Investition in die Zukunft. Darüber hinaus schaffen wir mit dem Neubau unseres Produktionswerkes in Baden-Baden zusätzliche Kapazitäten. Der Produktionsstart am neuen Standort ist im August 2019 geplant.

Für das gesamte Produkt- und Leistungsangebot bieten wir unseren Kunden einen umfassenden 360-Grad-Service. Insbesondere aufgrund unseres internationalen Netzwerkes entscheiden sich immer mehr Kunden für technotrans. Abgerundet wird unser Dienstleistungsangebot durch die Erstellung von Technischen Dokumentationen. Der Bereich Services hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 durch einen fortgesetzt stabilen Umsatz- und Ergebnisbeitrag ausgezeichnet.

Wir freuen uns, dass unsere Unternehmensgruppe die aktuelle Konjunktur für erfolgreiches Wachstum genutzt hat und sich gleichzeitig auf die kommenden Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Vor diesem Hintergrund planen wir für dieses Jahr einen Umsatz in einer Bandbreite von 224 bis 232 Millionen €. Beim Ergebnis (EBIT) rechnen wir mit einem Wert zwischen 17,5 Millionen € und 19,0 Millionen €. Die Beiträge durch potentielle Zukäufe sind darin - wie immer - noch nicht enthalten.

Von zentraler Bedeutung für unsere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2019 werden die weltweite konjunkturelle Entwicklung sowie diverse Projektanläufe mit bestehenden und neuen Kunden sein. Hier sind wir aus heutiger Sicht mit unserer vorsichtigen Bewertung der Marktentwicklung richtig aufgestellt.

Neben dem rein organischen Wachstum wird darüber hinaus die Akquisition von Unternehmen für die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten von Bedeutung sein. Neue strategische Partnerschaften stellen zusätzliches wichtiges Wachstumspotential für eine nachhaltige positive Geschäftsentwicklung der technotrans-Gruppe dar.

Im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich mich bei unseren Geschäftspartnern, den Geschäftsführungen unserer Konzerngesellschaften und den inzwischen mehr als 1.450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2018 bedanken. Sie alle sind der Motor unserer unternehmerischen Tätigkeit.

Ein besonderer Dank gilt auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Ihr Vertrauen in unsere tägliche Arbeit und unsere strategischen Entscheidungen schätzen wir sehr. Es bestärkt uns in unserem Engagement, den Wert Ihres Unternehmens weiter zu steigern. Unsere Aktie ist ein Anlagepapier auf lange Sicht. In diesem Sinne blicken wir mit Zuversicht nach vorn und freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg auch weiterhin begleiten.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie sehen, dass technotrans auch im Geschäftsjahr 2018 weiter profitabel gewachsen ist. An dieser erfolgreichen Entwicklung möchten wir Sie angemessen beteiligen und schlagen die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,88 € je Aktie vor.

Viel Freude bei der Lektüre dieses Geschäftsberichts.

Im Namen des Vorstandes



Dirk Engel



› Vorstand der technotrans SE: Hendirk Niestert, Dirk Engel, Peter Hirsch (v.l.n.r.)

„Allen **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern** der technotrans-

Unternehmensgruppe

gebührt unser **Dank**.

Ebenso allen **Aktionärinnen** und **Aktionären**, die uns auf unserem Weg begleiten.“

Der Vorstand

2018

- › Akquisition der Reisner Cooling Solutions GmbH
- › Umwandlung: technotrans AG wird zu technotrans SE
- › Übernahme wesentlicher Patente, Technologien und Wirtschaftsgüter der Hahn Enersave GmbH durch gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH
- › Übernahme der Restanteile an der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH




2016

- › Akquisition der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH
- › technotrans AG übernimmt Restanteile an allen KLH-Gesellschaften (Bad Doberan, Singapur, Taicang)
- › Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Ovidius GmbH durch die gds GmbH




2012

- › Kooperation mit der KLH Kältetechnik GmbH und damit Ausbau der Präsenz im Markt für Laserkühlungen
- › Zusammenlegung der chinesischen Produktionsstätten am KLH-Standort in Taicang
- › Premiere der Sprühbeölung für die Umformtechnik auf der Messe EuroBLECH
- › Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Sprachenwelt GmbH durch die gds AG




2014

- › Rechtsformwechsel der Termotek AG, Baden-Baden und gds AG, Sassenberg in eine GmbH
- › erstmalige Präsentation mobiler Kühlsysteme für Batterien und Rückkühler für Ladestationen und Umrichter auf der InnoTrans, Berlin - internationale Fachmesse für Verkehrstechnik



2017

- › Gründung der technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH
- › Bündelung und Stärkung der Kompetenzen am Standort der technotrans group (taicang) - Übernahme der operativen Geschäftsbetriebe der KLH cooling International Pte. Ltd, Singapur und GWK Heating and Cooling Technology (Shanghai)



2015

- › Wachstumskurs ist 'on track'
- › technotrans-Unternehmensgruppe erweitert seine Geschäftsbasis außerhalb der Druckindustrie auf 35 Prozent



2013

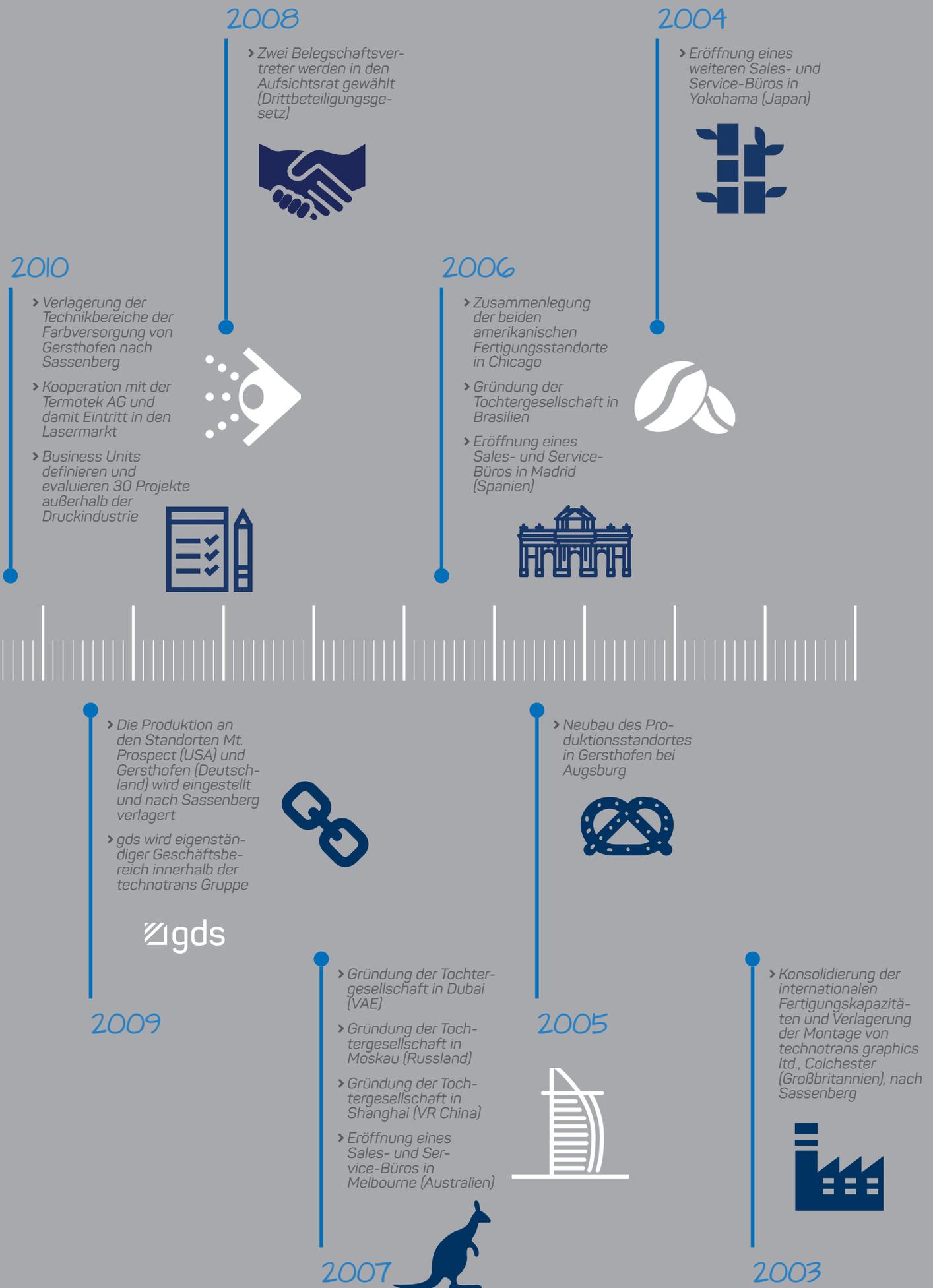
- › Erwerb der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH und ihren Schwes-tergesellschaften in Singapur und PR China



2011

- › Akquisition der Termotek AG
- › technotrans wird Serienlieferant für toolsmart (Kühlschmiermittel-Aufbereitung) bei der Sauer GmbH



2002

- › Verlagerung der Aktivitäten von Atlanta an den US-amerikanischen Hauptstandort in Chicago



2000

- › Übernahme der amerikanischen Ryco Graphic Manufacturing, Inc., Chicago, und Verschmelzung mit der technotrans america, inc.



1998

- › Übernahme der BVS Graphische Technik GmbH, umfirmiert in technotrans systems GmbH
- › Börsengang



1995

- › Gründung von technotrans america inc. in Atlanta/Georgia (USA)



2001

- › Übernahme Steve Barberi Company, Inc., Tochterunternehmen der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona, Kalifornien › technotrans america west, inc.
- › Übernahme Elektroforming von Toolex International N.V. › technotrans scandinavia AB, Täby (Schweden)
- › Gründung technotrans japan k.k., Kobe und technotrans china ltd. Hongkong als SSU



- › Gründung der technotrans technologies pte. ltd. in Singapur
- › Gründung der Tochtergesellschaft technotrans italia s.r.l. in Mailand
- › Verschmelzung der Tochtergesellschaft technotrans systems GmbH auf die technotrans AG



1999

1997

- › Umwandlung in eine Aktiengesellschaft
- › Gründung der technotrans china printing equipment (Beijing) Co. Ltd. (PR China)

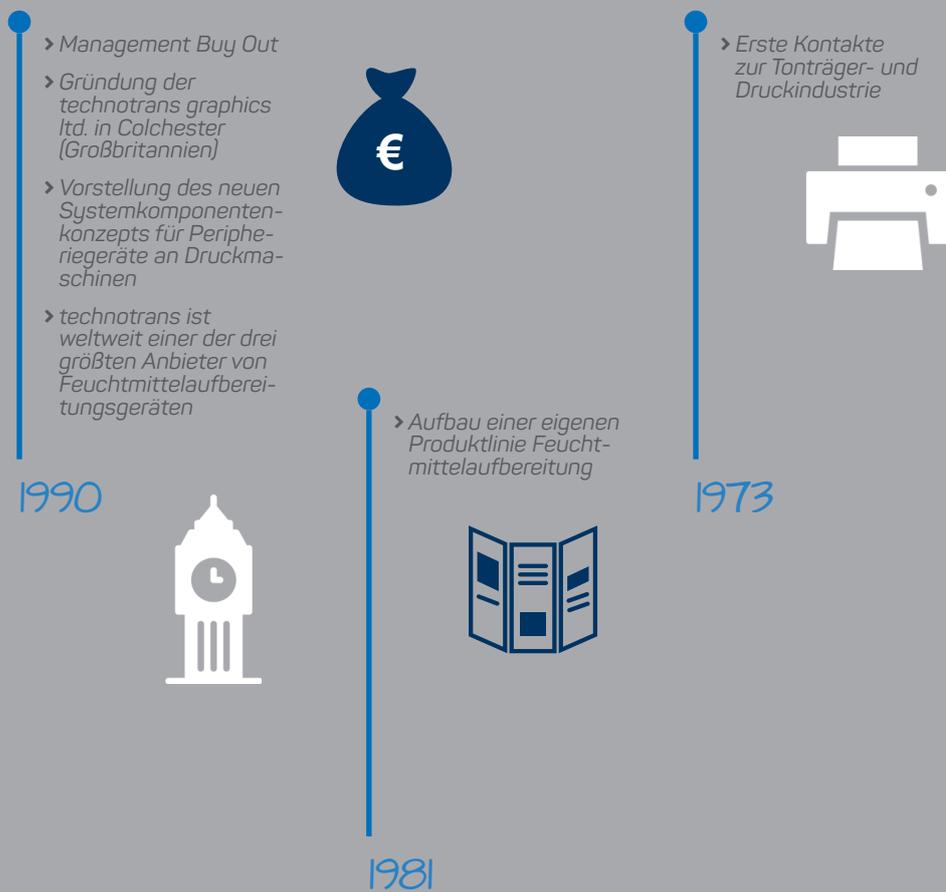
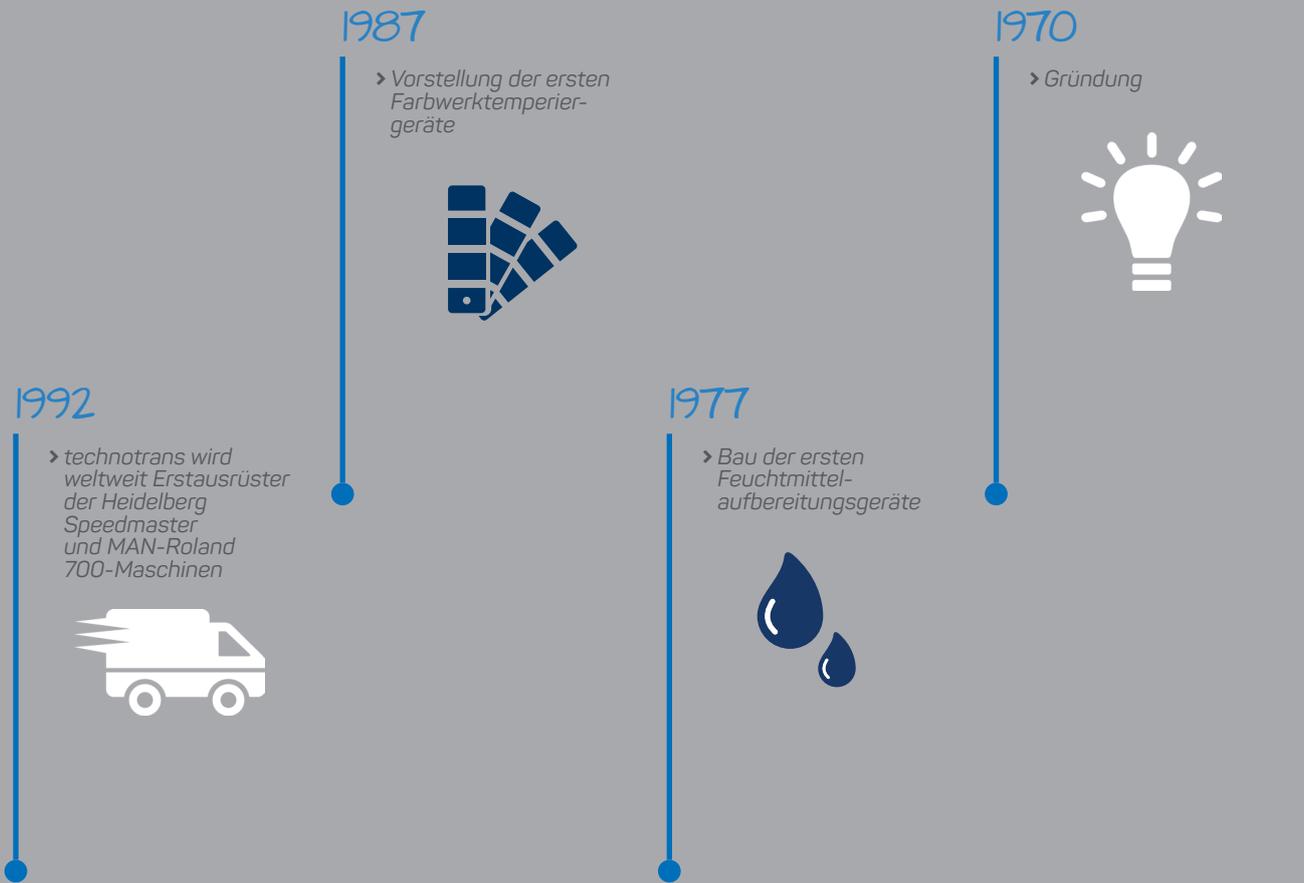


- › Gründung der technotrans france s.a.r.l.



1993





BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der technotrans SE hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben - zunächst als Aufsichtsrat der technotrans AG und nach der erfolgten Umwandlung der Gesellschaft in die technotrans SE als Aufsichtsrat der technotrans SE - mit großer Sorgfalt und in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über den aktuellen Stand der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die Risikolage, das Risikomanagement sowie relevante Fragen der Compliance, der Strategie und der Planung. Die für technotrans bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichterstattung des Vorstandes in den Ausschüssen und den Sitzungen des Plenums ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt. Den gesetzlichen Berichtspflichten sowie auch den Berichtspflichten nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Vorstand vollumfänglich entsprochen. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde ich vom Vorstand stets zeitnah informiert.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit in diesem Jahr war neben der Umwandlung der technotrans AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) die Bestellung von drei neuen Vorstandsmitgliedern.

Insgesamt trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 zu vier turnusgemäßen Sitzungen im Beisein des Vorstandes zusammen, welche am 12. März und 17. Mai als Aufsichtsrat der technotrans AG und am 25. September und 7. Dezember 2018 als Aufsichtsrat der technotrans SE stattfanden. Darüber hinaus tauschte sich der Aufsichtsrat in Telefonkonferenzen aus und fasste Beschlüsse im Umlaufverfahren. Wiederkehrender Gegenstand der ordentlichen Sitzungen waren die schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstandes über die Geschäftslage der technotrans SE und des Konzerns, insbesondere die aktuelle Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanz- und Vermögenslage. Über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Strategie und deren Umsetzung sowie über das Risikomanagement des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat eingehend unterrichten lassen und darüber beraten. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend. In der Form einer konstituierenden Sitzung fand unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung am 18. Mai 2018, in welcher dem Formwechsel in die SE zugestimmt wurde, zusätzlich eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates statt.

Am **8. Januar 2018** wurde eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung des Aufsichtsrates der technotrans AG abgehalten. Im Mittelpunkt stand dabei, vor dem Hintergrund des Ausscheidens von Herrn Dr. Soest zum 31. Dezember 2017, die Neubestellung von zwei neuen Vorstandsmitgliedern sowie der Abschluss entsprechender Dienstverträge mit Herrn Dr. Andreas Schmid und Herrn Hendrik Niestert. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 13. April 2018 ist Herr Dr. Schmid durch Abberufung aus wichtigem Grund aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juli 2018 Herrn Peter Hirsch bestellt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes auch im Geschäftsjahr 2018 kontinuierlich überwacht und den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten sowie den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2018

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von der konsequenten Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit der technotrans SE und der operativen und strategischen Entwicklung ihrer Beteiligungen und der

Geschäftsbereiche. Weitere wiederkehrende Diskussions- und Tagesordnungspunkte waren die allgemeine Akquisitionsstrategie und die strategische Aufstellung des Unternehmens. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit dem 2017 gestarteten Umwandlungsprozess der technotrans AG in eine SE. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus in seinen turnusmäßigen Sitzungen mit der Berichterstattung des Vorstandes zur Geschäftslage, Aspekten des Risikomanagements, der präventiven Compliance-Arbeit und der Corporate Governance befasst.

Den Schwerpunkt der ersten ordentlichen Sitzung am **12. März 2018** bildeten die Vorlage und Erläuterung des Jahresabschlusses 2017 der technotrans AG, des technotrans-Konzernabschlusses 2017 und die Beschlussfassung hierzu sowie die Verabschiedung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 18. Mai 2018 mitsamt den dort niederlegten Beschlussvorschlägen. Diese betrafen unter anderem die Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 und Nachwahlen zum Aufsichtsrat aufgrund endender Amtszeiten mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. Mai 2018. Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat, Herrn Dipl.-Ing. Heinz Harling und Herrn Dr. Norbert Bröcker zur Wiederwahl vorzuschlagen. Beide wurden auf der Hauptversammlung als Vertreter der Anteilseigner jeweils mit großer Mehrheit gewählt.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 12. März 2018 war außerdem der nichtfinanzielle Konzernbericht, der für 2017 erstmals abzugeben war. Weitere Tagesordnungspunkte am 12. März 2018 waren insbesondere Statusberichte zum Rechtsformwechsel der technotrans AG in eine Europäische Aktiengesellschaft und die Vorlage entsprechender Vertragsentwürfe sowie zu laufenden M&A-Projekten. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einem Finanzierungskonzept, welches der Vorstand im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2018 anstehenden Investitionen vorgestellt hat.

Die vor der Hauptversammlung am **17. Mai 2018** stattfindende Aufsichtsratssitzung diente der Vorbereitung auf die am Folgetag durchgeführte Veranstaltung sowie der Information über den aktuellen Stand der Antragslage. Da keine Gegenvorschläge vorlagen, befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Bericht über den Geschäftsverlauf der ersten vier Monate 2018. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über den aktuellen Stand der strategischen Aufstellung des Konzerns. In dieser Sitzung standen zudem der Zukauf des Geschäftsbetriebs der Reisner Cooling Energy GmbH, Holzwickede, sowie der HAHN ENERSAVE GmbH, Wiehl, im Wege eines Asset Deals im Mittelpunkt der Beratungen. Darüber hinaus ermächtigte der Aufsichtsrat den Vorstand zum Erwerb der 2%-Restanteile an der gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, Meinerzhagen.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung am **18. Mai 2018** fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates der technotrans SE statt. Diese Sitzung diente der Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters, der Bildung der Ausschüsse des Aufsichtsrates, der Verabschiedung der Geschäftsordnungen für den SE-Aufsichtsrat und den SE-Vorstand und insbesondere der Bestellung des ersten Vorstandes der technotrans SE. In dieser Sitzung wurde erneut Herr Dipl.-Ing. Heinz Harling zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Dr. Norbert Bröcker zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Darüber hinaus wurden Dirk Engel und Hendrik Niestert zu Mitgliedern des Vorstandes der technotrans SE bestellt. Herr Engel wurde zudem zum Sprecher des Vorstandes der technotrans SE ernannt.

Die Aufsichtsratssitzung am **25. September 2018** fand - als Aufsichtsrat der technotrans SE - am Standort der KLH Kältetechnik GmbH in Bad Doberan statt. Neben dem Geschäftsverlauf des Konzerns zwischen dem 1. Januar 2018 und dem 31. August 2018 waren Schwerpunkte dieser Sitzung die technischen Entwicklungen in einzelnen Produktlinien des technotrans-Konzerns und die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung der KLH Kältetechnik GmbH und die Corporate Governance des Konzerns. In der Sitzung wurde eine neue Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die aktuelle Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht.

Die letzte Sitzung des Aufsichtsrates am **7. Dezember 2018** hatte den Forecast für 2018 und die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2019 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung, die Grobplanung für die nächsten Jahre sowie den Abschluss neuer Zielvereinbarungen für den Vorstand für das

Geschäftsjahr 2019 zum Gegenstand. Der Aufsichtsrat verabschiedete nach ausführlicher Diskussion und Beratung die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2019. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Erweiterung und Anpassung des Compliance-Management-Systems und der Compliance-Organisation.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat verfügt aktuell über einen Prüfungsausschuss (Mitglieder: Dieter Schäfer [Vors.], Heinz Harling und Dr. Wolfgang Höper), einen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Mitglieder: Heinz Harling [Vors.], Dr. Norbert Bröcker und Dr. Wolfgang Höper) und über einen Nominierungsausschuss (Mitglieder: Heinz Harling [Vors.], Dr. Norbert Bröcker, Dr. Wolfgang Höper und Dieter Schäfer) mit der Aufgabe, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Der **Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten** (Personalausschuss) tagte am **8. Januar 2018** und befasste sich insbesondere mit der allgemeinen personellen Entwicklung hinsichtlich der Vorstandsbesetzung, der im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Soest vorzunehmenden Neubesetzung und der hierfür erforderlichen Personalauswahl sowie dem Umgang mit der Ankündigung der Beendigung der Vorstandstätigkeit durch Herrn Brickenkamp, nach Auslaufen von dessen Bestellung bis zum 30. Juni 2018. Über die Sitzung hinaus umfasste diese Aufgabe auch die Identifizierung geeigneter Nachfolgekandidaten, die Führung von Bewerbungsgesprächen sowie die Vorbereitung von Vertragsabschlüssen. In seiner Sitzung am **12. April 2018** beschäftigte sich der Personalausschuss mit der Vorbereitung des am 13. April 2018 erfolgten Umlaufbeschlusses des Gesamtaufwichtsrates, in welcher das ehemalige Vorstandsmitglied Herr Dr. Andreas Schmid aus wichtigem Grund abberufen wurde. In einer weiteren Sitzung am **18. Mai 2018** befasste sich der Personalausschuss mit der Bestellung eines weiteren Mitglieds des Vorstandes. Die Beschlussfassung des Gesamtaufwichtsrates über die Bestellung von Peter Hirsch zum weiteren Mitglied des Vorstandes der technotrans SE erfolgte am 5. Juni 2018 im Umlaufverfahren. An allen Sitzungen des Ausschusses nahmen sämtliche Mitglieder teil.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im vergangenen Geschäftsjahr zweimal, am **5. März 2018** als Ausschuss des Aufsichtsrates der technotrans AG und am **6. Dezember 2018** als Ausschuss des Aufsichtsrates der technotrans SE, jeweils in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers sowie der Vorstandsmitglieder. Er befasste sich mit Fragen des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017, der Rechnungslegung, des Controllings sowie des Risikomanagements. Weitere Aspekte waren steuerliche Themen, Compliance Audits, die erforderliche Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, die Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer für das Jahr 2018 sowie die Prüfung des Jahresabschlusses 2018. Außerdem hat sich der Prüfungsausschuss mit den neuen gesetzlichen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung von Unternehmen befasst.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses lag im Geschäftsjahr 2018 auf den Vorbereitungen und der Durchführung eines transparenten und diskriminierungsfreien Verfahrens für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019. Hierfür hat der Prüfungsausschuss in seiner außerordentlichen Sitzung am **28. August 2018** die Einleitung eines Ausschreibungsverfahrens gemäß Art. 16 der EU-Abschlussprüferverordnung (Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014) beschlossen. Nach sorgfältiger Prüfung der Bewerber hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine begründete Empfehlung für zwei Vorschläge mit einer Präferenz für einen der beiden Vorschläge, nämlich die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, vorgelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind hinreichend unabhängig und verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Sie hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen sowie im Plenum mit den seitens des Vorstandes vorgelegten Berichten und Beschlussvorlagen kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen einzubringen. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex legen die Aufsichtsratsmitglieder der technotrans SE etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Dr. Norbert Bröcker, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, ist Partner der Anwaltssozietät Hoffmann Liebs, Düsseldorf. Die Sozietät hat die technotrans SE im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verschiedenen Themen rechtlich beraten. Der Aufsichtsrat der technotrans SE hat den einzelnen Tätigkeiten von Hoffmann Liebs sowie den daraus resultierenden Beratungskosten jeweils im Rahmen der vorstehend genannten Aufsichtsratssitzungen zugestimmt. Herr Dr. Bröcker hat sich zur Vorbeugung eines etwaigen Interessenkonflikts bei diesen Abstimmungen der Stimme enthalten. Weitere potenzielle Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung berichtet werden müsste, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Der Jahresabschluss der technotrans SE und der zusammengefasste Lagebericht für die technotrans SE und den Konzern für das Geschäftsjahr 2018 wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt,

wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Prüfberichte und die Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2018 ebenso wie der Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2018 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden sowohl vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom **1. März 2019** als auch vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 11. März 2019 intensiv und ausführlich erörtert. Dabei hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat umfasste auch die in den zusammengefassten Lagebericht integrierten nichtfinanziellen Angaben für die technotrans SE und den Konzern. In beiden Sitzungen berichteten die verantwortlichen Vertreter des Abschlussprüfers auch persönlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Systems wurden nicht berichtet. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete dem Aufsichtsrat ausführlich Bericht über die Prüfungen durch den Prüfungsausschuss. Sowohl der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der technotrans SE für das Geschäftsjahr 2018 als auch der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes haben wir keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben und haben in der Sitzung vom **11. März 2019** den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Die Prüfung der zusammengefassten, nichtfinanziellen Erklärung der technotrans SE und es technotrans-Konzerns ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

In seiner Sitzung am 11. März 2019 hat der Aufsichtsrat zudem unter Berücksichtigung der Empfehlung und der Präferenz des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung verabschiedet. Dem lag die Erklärung des Prüfungsausschusses zugrunde, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte sei und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei.

Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie alle mit großem Engagement die ambitionierte Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 gestaltet. Ein großer Dank des Aufsichtsrates gilt überdies den Vertretern der Belegschaft für ihre wiederum konstruktive und faire Zusammenarbeit mit den Organen der Gesellschaft. Ausdrücklicher Dank gebührt daneben den Aktionären für ihr – zum Teil langjähriges – Engagement bei der technotrans SE. Zudem spricht der Aufsichtsrat auch dem zur Jahresmitte 2018 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschiedenen Henry Brickenkamp seinen besonderen Dank für seine Tätigkeit aus, mit der er in den zurückliegenden Jahren engagiert und erfolgreich dazu beigetragen hat, das Unternehmen entscheidend weiterzuentwickeln.

Die neuen Vorstandsmitglieder, Herrn Hendrik Niestert und Herrn Peter Hirsch, heißen wir an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Zukunft im technotrans-Konzern.

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht des Aufsichtsrates mit Beschluss vom 11. März 2019 gemäß § 171 Abs. 2 AktG verabschiedet.

Für den Aufsichtsrat



Heinz Harling
Vorsitzender des Aufsichtsrates

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Der gemeinsame Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE zur Corporate Governance einschließlich der im September 2018 verabschiedeten Entsprechenserklärung zum Kodex ist gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Dazu zählen eine zielgerichtete und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen von Aktionären und Mitarbeitern, Offenheit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation sowie ein angemessener Umgang mit Risiken.

Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Die Corporate Governance bei der technotrans SE orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben.

Gute Corporate Governance ist nach unserer Überzeugung wesentlicher Bestandteil für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Verantwortungsvolle, wertorientierte Unternehmensführung und Transparenz der Unternehmensinformationen sind wichtige Elemente in allen Unternehmensbereichen. In diesem Sinne dient der Deutsche Corporate Governance Kodex als Leitlinie zur Umsetzung allgemein anerkannter Standards guter und nachhaltiger Unternehmensführung.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, ist auf der technotrans-Internetseite unter <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrates, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie eine Beschreibung des Diversitätskonzepts gemäß § 289f Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG [<https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html>] zuletzt im September 2018 mit folgendem Wortlaut abgegeben:

Entsprechenserklärung (2018)

„Seit der zuletzt abgegebenen Entsprechenserklärung im September 2017 hat die technotrans SE den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 24. April 2017) mit Ausnahmen der nachfolgenden Abweichungen entsprochen und wird den Empfehlungen des DCGK mit den nachstehend genannten Ausnahmen auch künftig entsprechen:

Ziff. 4.2.5 (Offenlegung der Vorstandsvergütung)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied die gewährten Zuwendungen nebst Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung sowie den Zufluss aus Fixvergütung, kurzfristiger und langfristiger variabler Vergütung sowie bei Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen den Versorgungsaufwand darzustellen und für diese Informationen vorgefertigte Mustertabellen zu verwenden.

Die technotrans SE veröffentlicht die Vergütung der Vorstände im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorschriften individualisiert und untergliedert nach erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bezügen. Vorstand und Aufsichtsrat sind nicht der Ansicht, dass eine Umstellung der Darstellung der Vorstandsvergütung die Qualität und Verständlichkeit erhöht. Aus diesem Grunde wird von einer weiteren Untergliederung sowie der Verwendung der Mustertabellen abgesehen.

Ziff. 5.1.2 (Zusammensetzung des Vorstandes)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstandes auch auf Vielfalt (Diversity) achten soll, worunter die Empfehlung nach dem Verständnis der Gesellschaft auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen umfasst.

Der Aufsichtsrat hält die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht nicht für ein Merkmal, das eine Kandidatin beziehungsweise einen Kandidaten für eine bestimmte Position besonders qualifizieren würde, und lässt dieses Kriterium deshalb bei der Auswahl der geeignetsten Kandidatin bzw. des geeignetsten Kandidaten unberücksichtigt. Bei der Entscheidung über die Neubesetzungen des Vorstandes wird daher auch zukünftig vorrangig die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber Berücksichtigung finden und nicht ihr Geschlecht. Dies legt der Aufsichtsrat auch bei der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand nach § 111 Abs. 5 AktG zugrunde.

Ziff. 5.4.1 (Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält die Empfehlung, dass der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten soll. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine festzusetzende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Der Kodex in seiner aktuellen Fassung enthält zudem die Empfehlung, im Rahmen der Zielsetzung neben den vorgenannten Kriterien auch eine Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festzulegen. Zudem sollen Vorschläge des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils anstreben.

Der Stand der Umsetzung soll im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Dieser soll auch über die nach Einschätzung des Aufsichtsrates angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder informieren.

Der Aufsichtsrat soll sich für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung bei dem jeweiligen Kandidaten vergewissern, dass er den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen kann. Dem Kandidatenvorschlag soll ein Lebenslauf beigefügt werden, der über relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen Auskunft gibt; dieser soll durch eine Übersicht über die wesentlichen Tätigkeiten neben dem Aufsichtsratsmandat ergänzt und für alle Aufsichtsratsmitglieder jährlich aktualisiert auf der Webseite des Unternehmens veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat soll bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offenlegen.

Bei der technotrans SE besteht seit vielen Jahren für die Mitgliedschaft in ihrem Aufsichtsrat eine Altersgrenze von 67 Jahren (zum Zeitpunkt der Wahl). Zudem hat der Aufsichtsrat eine Zielsetzung und ein Kompetenzprofil verfasst, in welchem er sowohl auf die Zusammensetzung des Gesamtgremiums als auch auf die Kompetenzen der einzelnen Mitglieder eingeht. Hierbei befasst er sich u. a. mit der gewünschten Internationalität, Diversität und Unabhängigkeit, aber auch mit der zeitlichen Verfügbarkeit des einzelnen Aufsichtsratsmitglieds. Darüber hinaus sind Vorstand und Aufsichtsrat indes der Auffassung, dass die mit dem Kodex verfolgte Intention auch ohne die Benennung konkreter Ziele, z. B. im Bereich der Diversität oder hinsichtlich einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat erreicht werden kann und dass die Festlegung weiterer Ziele den Aufsichtsrat bei der Auswahl geeigneter Mitglieder sogar beschränken würde. Der Aufsichtsrat erfüllt insoweit trotz des von ihm beschlossenen Kompetenzprofils und der damit verbundenen Zielsetzung die Empfehlungen nach Ziffer 5.4.1 DCGK nur eingeschränkt.

Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung, jedoch wie schon bisher, die in der Empfehlung des Kodex genannten Kriterien weitgehend berücksichtigen.

Auch hinsichtlich des Zeitaufwands und der neuen Empfehlung zur Veröffentlichung der Lebensläufe der Kandidaten und Aufsichtsratsmitglieder wird die technotrans SE weiterhin den Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 DCGK folgen. Ebenso erfolgt die Offenlegung persönlicher und geschäftlicher Beziehungen.

In Bezug auf das Kriterium „Vielfalt (Diversity)“, welches nach dem Verständnis der Gesellschaft auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen umfasst, wird der Aufsichtsrat jedoch nicht das Geschlecht in den Vordergrund stellen, sondern sich weiterhin - unabhängig vom Geschlecht - an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Personen orientieren. Dies legt der Aufsichtsrat auch bei der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG zugrunde. Ferner sieht

der Aufsichtsrat vor dem geschilderten Hintergrund davon ab, eine Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat vorzugeben. Auch hier soll sich die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft allein nach den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der Mitglieder richten.

Über den Stand der Umsetzung seiner Zielsetzung und über seine Einschätzung zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder wird der Aufsichtsrat weiterhin im Corporate Governance Bericht berichten.

Ziff. 5.4.6 (Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht für den Fall, dass den Aufsichtsratsmitgliedern eine erfolgsorientierte Vergütung zugesagt wird, vor, dass diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß Satzung einen variablen Vergütungsanteil, der nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.“

› Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Ergänzend zu den Empfehlungen weist der Deutsche Corporate Governance Kodex weitere Anregungen aus. Eine Darstellung und Begründung der Abweichungen von diesen Anregungen ist nicht gesetzlich vorgeschrieben. technotrans legt jedoch auch die Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Unternehmensführung zu Grunde.

Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Gremien überprüfen die Einhaltung der Standards in regelmäßigen Abständen, sodass für die Aktionäre, die Mitarbeiter und nicht zuletzt für das Unternehmen selbst die Berücksichtigung der Aspekte jederzeit gewährleistet ist.

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für technotrans ein unverzichtbares Element unternehmerischer Kultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Die konkreten Prinzipien und Grundregeln für unser Handeln sowie unser Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Öffentlichkeit sind im technotrans Verhaltenskodex zusammengefasst [<https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/compliance.html>].

Compliance als Gesamtheit der konzernweiten Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und verbindlichen internen Regelwerken ist bei technotrans eine wichtige Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Der Vorstand hat seine ablehnende Haltung gegenüber Kartell- und Korruptionsverstößen im technotrans Verhaltenskodex unmissverständlich zum Ausdruck gebracht.

Dieser Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter der technotrans Unternehmensgruppe bindend. Er definiert grundlegende, weltweit gültige Verhaltensstandards und beschreibt, welches Verhalten von den Mitarbeitern erwartet wird. Es ist Aufgabe der Vorgesetzten, ihre Mitarbeiter dabei zu unterstützen. Schon der Rechtsverstoß eines einzigen Mitarbeiters kann die Reputation unseres Unternehmens ernsthaft beschädigen und technotrans erheblichen - auch finanziellen - Schaden zufügen.

technotrans toleriert keine Rechtsverletzungen und wird keinen dafür Verantwortlichen vor Sanktionen durch die Behörden schützen. Verstöße gegen Gesetze, internationale Standards und interne Vorschriften können Disziplinarmaßnahmen nach sich ziehen (einschließlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses) und zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Fast immer lassen sich Rechtsverletzungen vermeiden, indem frühzeitig Rat beim Vorgesetzten, der zuständigen Abteilung (z. B. der Personalabteilung) oder dem Compliance Officer gesucht wird. Außerdem ist jeder mutmaßliche oder tatsächliche Verstoß gegen Gesetze oder Unternehmensrichtlinien zu melden.

Die besondere Bedeutung von Compliance bei technotrans wird dadurch hervorgehoben, dass ein Mitglied des Vorstandes für die Konzernfunktionen Recht & Compliance zuständig ist. Dieses Vorstandsmitglied berichtet regelmäßig im Aufsichtsrat bzw. im Prüfungsausschuss über Compliance-Themen. Der Chief Compliance Officer ist für die Steuerung des Compliance-Programms verantwortlich. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand Recht & Compliance.

All diese Grundsätze werden mithilfe bestehender Programme und Managementsysteme umgesetzt. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf unserer Website sowie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Geschäftsbericht 2018 wird hierüber ausführlich informiert.

› Leitung und Kontrolle

technotrans weist ein duales Führungssystem auf. Die Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat richtet sich nach dem Aktiengesetz, der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat.

Der **Vorstand** leitet gemeinschaftlich das operative Geschäft. Er bestand zum Ende des Geschäftsjahres 2018 aus drei Mitgliedern und wird gemäß Gesetz und Satzung vom Aufsichtsrat überwacht. Die Mitglieder des Vorstandes tragen unbeschadet ihrer jeweiligen Ressortzuständigkeit gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Das Management der Tochtergesellschaften und die Leiter der verschiedenen Funktions- und Produktbereiche berichten jeweils an ein Vorstandsmitglied. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten, überwacht und kontrolliert. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Die Zusammensetzung des **Aufsichtsrates** der technotrans SE ist gesetzlich vorgegeben und im Einzelnen in der Satzung geregelt. Vier der sechs Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den Anteilseignern gewählt, zwei Mitglieder sind gewählte Vertreter der Beschäftigten. Zudem hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt. Der Aufsichtsrat hat sich und seinen Ausschüssen eine Geschäftsordnung gegeben.

Einzelheiten zur Zusammensetzung der Organe und zur Verteilung der Vorstandsressorts finden sich ebenfalls im Abschnitt „Organe“.

Die Aktionäre der technotrans SE nehmen ihre Rechte in der **Hauptversammlung** wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in der Regel im Monat Mai statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Gewinnverwendung, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Kapitalmaßnahmen, Satzungsänderungen und Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers).

› Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Die Mitglieder des Vorstandes sind dem Gesetz nach gemeinschaftlich zur Geschäftsführung befugt. Eine detaillierte Darstellung der Zuständigkeiten und Ressorts findet sich im Geschäftsbericht im Abschnitt „Organe“. Alle Mitglieder sind eng in die operativen Aktivitäten eingebunden. Entsprechend der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstandes. Er erlässt eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte enthält, sowie einen Geschäftsverteilungsplan. Die Vorstandsmitglieder nehmen in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrates teil und berichten schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantworten die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Die Tagesordnung sowie eine ausführliche schriftliche Unterlage erhält der Aufsichtsrat eine Woche vor seiner Sitzung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtet auf der Hauptversammlung über die Tätigkeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse an die Aktionäre. Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrates trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden über aktuelle Entwicklungen.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Der Nominierungsausschuss (Mitglieder: die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat; aktuell Dr. Norbert Bröcker, Heinz Harling, Dr. Wolfgang Höper und Dieter Schäfer) schlägt geeignete Kandidaten für Wahlen der Hauptversammlung zum Aufsichtsrat vor. Des Weiteren wurde ein Prüfungsausschuss gebildet (Mitglieder: Dieter Schäfer, Dr. Wolfgang Höper, Heinz Harling) und ein Personalausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Mitglieder: Heinz Harling, Dr. Norbert Bröcker und Dr. Wolfgang Höper). Der Prüfungsausschuss tagt in Anwesenheit des Abschlussprüfers und der Vorstände, und befasst sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung, des Controllings und des Risikomanagements, steuerlichen Themen, der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Die zu veröffentlichenden Zwischenberichte werden von den Mitgliedern des Ausschusses zuvor erörtert. Mindestens einmal jährlich überprüft der Aufsichtsrat anhand eines strukturierten Fragebogens die Effizienz seiner Arbeit.

› Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrat und des Vorstandes gem. § 111 Abs. 5 AktG

Der Aufsichtsrat steht der Tätigkeit von Frauen im Aufsichtsrat ebenso wie im Vorstand offen gegenüber. Gleichwohl will der Aufsichtsrat daran festhalten, auch künftig sowohl bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für Aufsichtsratsmitglieder als auch bei der Berufung von Vorstandsmitgliedern nicht das Geschlecht in den Vordergrund zu stellen, sondern sich weiterhin – unabhängig vom Geschlecht – an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Personen zu orientieren. Der Aufsichtsrat hat im September 2015 daher – vor dem Hintergrund, dass diese Zielgrößen dem jeweiligen gegenwärtigen Frauenanteil entsprechen – sowohl die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat als auch die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand mit null Prozent festgelegt. Die Umsetzungsfristen endeten einheitlich erstmals am 30. Juni 2017. Im Umsetzungszeitraum hat sich der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand nicht verändert. Für die Zeit nach dem 30. Juni 2017 hat der Aufsichtsrat erneut die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand mit null Prozent festgelegt. Um tatsächlich die besten geeigneten Kandidaten oder Kandidatinnen für Vorstand und Aufsichtsrat zu finden, die die erfolgreiche Entwicklung der technotrans SE fortsetzen, spricht sich der Aufsichtsrat dafür aus, die Zielgrößen weiterhin bei null Prozent festzusetzen.

Gerade vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen bei der Neubesetzung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2018 beurteilt der Aufsichtsrat zahlenmäßige Zielsetzungen kritisch, da sie entsprechende Auswahlverfahren zusätzlich erschweren. Die Umsetzungsfristen laufen jeweils bis zum 30. Juni 2022. Der Aufsichtsrat schließt nicht aus, gleichwohl auch bereits vor dem 30. Juni 2022 eine Kandidatin für die Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen oder eine Frau in den Vorstand zu berufen, sofern sich aufgrund einer aus Sicht des Aufsichtsrates geeigneten Kandidatin hierzu Gelegenheit bietet. Auch im Zuge der im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Neubesetzungen war der Aufsichtsrat für eine solche Berufung offen. Gleichwohl kam es letztlich zur Berufung zweier Männer in den Vorstand.

› Ziele zur Besetzung von Führungsfunktionen gem. § 76 Abs. 4 AktG

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes legt der Vorstand die Zielgrößen fest. Der Vorstand hat daher im September 2015 für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene der technotrans SE unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von rund 6 Prozent und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes rund 17 Prozent festgelegt. Diese Zielgrößen sollten ebenfalls mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 erreicht bzw. aufrechterhalten werden. Im Umsetzungszeitraum wurde der Anteil von Frauen auf der ersten Führungsebene von 6 auf 11 Prozent und damit über die gesetzten Ziele hinweg gesteigert. Auf der zweiten Führungsebene ist der Frauenanteil innerhalb der ersten Umsetzungsfrist mit 9 Prozent allerdings unter den angestrebten 17 Prozent geblieben. Innerhalb der kurzen erstmaligen Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 ergab sich eine freie Stelle der zweiten Führungsebene, die bisher noch nicht mit einer weiblichen Führungskraft nachbesetzt werden konnte.

Der Vorstand steht der Tätigkeit und Förderung von Frauen in Führungspositionen offen gegenüber. Mit Blick auf die vergleichsweise geringe Anzahl an Führungspositionen bei der technotrans SE wertet er allein die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht jedoch nicht als geeignetes Kriterium für die Auswahl von Führungskräften. Bei der Entscheidung des Vorstandes über die Besetzung der Führungsebenen findet daher vorrangig die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber Berücksichtigung. Die Erfahrungen in der Vergangenheit haben gezeigt, dass eine angemessene Berücksichtigung von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes unter Heranziehung dieser Maßstäbe einen über Jahre wachsenden Prozess darstellt.

Für die Zeit nach dem 30. Juni 2017 gelten nun Zielgrößen von 11 Prozent bzw. 9 Prozent für die ersten zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstandes und die jeweilige Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022. Das Festhalten am aktuellen Status Quo von 11 Prozent bzw. 9 Prozent wird damit begründet, dass bei der vergleichsweise kleinen Gruppe an Führungskräften der ersten und zweiten Führungsebene bei der technotrans SE jeweils schon eine zum Stichtag unbesetzte Stelle bereits zu einem erheblichen Unterschreiten der selbstgesetzten Zielvorgaben führen kann. Umgekehrt kann eine kurzfristige oder unerwartete Neubesetzung mit einer geeigneten Bewerberin zu einer unerwarteten positiven Steigerung außerhalb der Zielvorgaben führen. Insoweit sind die Zielvorgaben für tatsächliche Veränderungen in der Zusammensetzung der Führungsebenen bei der technotrans SE wenig geeignet. Ungeachtet dessen, setzt sich der Vorstand das Ziel, die tatsächlichen Quoten in der ersten und zweiten Führungsebene fortzuentwickeln und zu erhöhen. Über die Umsetzung der Zielvorgaben wird die technotrans SE entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen berichten.

› Transparente Unternehmenskommunikation

technotrans legt Wert auf eine offene und transparente Unternehmenspolitik und Unternehmenskommunikation. Neben klaren und verständlichen Inhalten erfordert dieser Aspekt auch einen gleichberechtigten Zugang aller Zielgruppen zu den Informationen des Unternehmens.

technotrans misst dem Internet als orts- und zeitunabhängigem sowie frei zugänglichem Informationsmedium eine hohe Bedeutung bei. Entsprechend hält der Internetauftritt von technotrans für die interessierte Öffentlichkeit eine Vielzahl von gut strukturierten Informationen rund um das Unternehmen bereit. Im Bereich „Investor Relations“ sind beispielsweise umfassende finanzwirtschaftliche Informationen über technotrans abrufbar, wie z. B. Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Ad-hoc- und Pressemitteilungen. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Darüber hinaus sind die Zeitpunkte der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse, z. B. die Veröffentlichungstermine des Geschäftsberichtes und der Zwischenberichte sowie der Termin der Hauptversammlung in einem „Finanzkalender“ zusammengestellt. Dieser informiert auch über die Präsenz von technotrans auf Investorenveranstaltungen. Alle Termine werden mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite von technotrans zur Verfügung gestellt. Die Termine für die Veröffentlichungen orientieren sich an den Anforderungen der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse für Titel des Prime Standard.

Eine so verstandene und gelebte Corporate Governance stärkt das Vertrauen der Aktionäre und Kapitalmärkte, aber auch der Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten in das Unternehmen.

Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates (§ 289f Abs. 1 Nr. 6 HGB)

I. Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstandes

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstandes im Hinblick auf Internationalität, Vielfalt beruflicher Erfahrungen, Bildungshintergrund und das Alter sowie die Zusammensetzung nach Geschlechtern berücksichtigt insbesondere die folgenden Aspekte:

- › Der Aufsichtsrat strebt für die Zusammensetzung des Vorstandes im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen und eine angemessene Beteiligung aller Geschlechter an. Allerdings wird er bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern nicht das Diversitätskonzept in den Vordergrund stellen, sondern sich weiterhin insbesondere an Kenntnissen, fachlichen Qualifikationen und der Persönlichkeit der infrage kommenden Personen orientieren. Das Diversitätskonzept wirkt insoweit als ergänzende Leitlinie bei der Auswahl geeigneter Vorstandskandidaten.
- › Mindestens ein Mitglied des Vorstandes soll über besondere internationale Erfahrung verfügen.
- › Bei der Kandidatenauswahl sollen unterschiedliche Erfahrungen aufgrund des Alters berücksichtigt und eine Überalterung des Vorstandsgremiums insgesamt vermieden werden.
- › Die Vorstandsmitglieder sollen unterschiedliche berufliche Erfahrungen und Expertise einbringen. Dies umfasst sowohl die Berufsausbildung als auch die fachliche Erfahrung bei unterschiedlichen Unternehmen und Stationen im Lebenslauf.
- › Im Hinblick auf die Vielfalt in Bezug auf die Zusammensetzung nach Geschlechtern wird auf die Ausführungen zur Zielgrößenfestlegung verwiesen.

Ziel ist es, mit der Umsetzung der verfolgten Aspekte eine möglichst geeignete und erfolgversprechende Zusammensetzung des Gesamtvorstandes zu erzielen. Der Aufsichtsrat sieht die Unternehmensleitung hier durchgängig gut aufgestellt. Die Zusammensetzung des Vorstandes wurde im Geschäftsjahr 2018 verändert. Das Diversitätskonzept sowie die grundsätzlich persönliche und fachliche Qualifikation waren hierbei unverändert die ausschlaggebenden Entscheidungskriterien. So konnten bei der Personalauswahl im Hinblick auf Alter, berufliche Erfahrungen und Internationalität Kandidaten mit sehr unterschiedlichen Lebensläufen gefunden und an die technotrans SE gebunden werden. Hierdurch wurde die Diversität im Vorstand weiter gesteigert.

II. Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates im Hinblick auf Internationalität, Vielfalt beruflicher Erfahrungen, Bildungshintergrund und das Alter sowie die Zusammensetzung nach Geschlechtern berücksichtigt insbesondere die folgenden Aspekte:

- › Der Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen und eine angemessene Beteiligung aller Geschlechter an. Allerdings wird er hinsichtlich seiner Zielsetzung und bei den Kandidatenvorschlägen an die Hauptversammlung nicht das Diversitätskonzept in den Vordergrund stellen, sondern sich weiterhin insbesondere an Kenntnissen, fachlichen Qualifikationen und der Persönlichkeit der infrage kommenden Personen orientieren.
- › Mindestens ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner soll über eine mehrjährige internationale Erfahrung, z. B. durch die Beratung von oder die Tätigkeit für internationale Unternehmen, verfügen.
- › Der Aufsichtsrat soll in seiner Zusammensetzung Branchenerfahrungen, aber auch eine Vielfalt an Fachexpertise mitbringen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die Aufsichtsratsmitglieder unterschiedliche berufliche Hintergründe aufweisen.
- › Zum Zeitpunkt der Wahl sollen die Mitglieder des Aufsichtsrates die Altersgrenze von 67 Jahren noch nicht überschritten haben. In begründeten Einzelfällen kann hiervon abgewichen werden.
- › Im Hinblick auf die Vielfalt in Bezug auf die Zusammensetzung nach Geschlechtern wird auf die Ausführungen zur Zielgrößenfestlegung verwiesen.

Das mit dem Diversitätskonzept und dem allgemeinen Zielkonzept des Aufsichtsrates verfolgte Ziel ist es, einen ausgewogenen und mit vielen unterschiedlichen Kompetenzen ausgestatteten Aufsichtsrat bei der technotrans SE zu haben, der in besonderer Weise für eine erfolgreiche Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe steht. Im Jahr 2018 fanden keine Veränderungen in dem Gremium statt. Dessen Mitglieder haben sich intensiv mit der Zielkonzeption und dem Diversitätskonzept auseinandergesetzt und messen diesem Thema auch in Zukunft eine hohe Relevanz bei.

ORGANE

Vorstand



Dipl.-Kfm. Dirk Engel (52)
Sprecher des Vorstandes

seit 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen, seit 2006 Finanzvorstand, seit dem 12. März 2018 Sprecher des Vorstandes

zuständig für das **Ressort Finance and Administration** (Finanzen/Controlling, Personal, IT, Legal & Compliance und Investor Relations)



Dipl.-Ing. Peter Hirsch (46)
Mitglied des Vorstandes

seit 2013 Business Development Manager, seit 2014 Geschäftsführer der Termotek GmbH, seit dem 1. Juli 2018 Vorstand

zuständig für das **Ressort Technology and Operations** (Entwicklung, Elektrotechnik, Business Units, Produktion, Einkauf und Logistik)



Dipl.-Ing. (FH) Hendrik Niestert (43)
Mitglied des Vorstandes

seit 2007 Leiter Service, seit dem 1. Februar 2018 Vorstand

zuständig für das **Ressort Markets** (Vertrieb, Service, Qualitätsmanagement und Marketing)

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Henry Brickenkamp

bis zum 30. Juni 2018 Mitglied des Vorstandes

Dr.-Ing. Dipl.-Phys. Andreas J. Schmid

bis 13. April 2018 Mitglied des Vorstandes

Aufsichtsrat



Reinhard Aufderheide

technotrans SE Sassenberg (Belegschaftsvertreter)



Dr. Norbert Bröcker

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Partnerschaft von
Rechtsanwälten mbB, Düsseldorf

Mitglied des Nominierungs- und Personalausschusses



Dipl.-Ing. Heinz Harling

Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans SE
Mitglied des Aufsichtsrates der elexis AG
Lehrbeauftragter der Hochschule Hamm-Lippstadt

Mitglied des Prüfungs-, Nominierungs- und Personal-
ausschusses



Dr. Wolfgang Höper

Unternehmer
Mitglied des Beirates der SchäferRolls GmbH & Co. KG
Mitglied des Beirates der Dr. Hahn GmbH & Co. KG

Mitglied des Prüfungs-, Nominierungs- und Personal-
ausschusses



Dipl.-Ing. (FH) Thomas Poppenberg

technotrans SE, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)



Dipl.-Kfm. Dieter Schäfer

Industrieberater für Werkzeugmaschinen-
bauunternehmen
Vorsitzender des Prüfungsausschusses der
technotrans SE

Mitglied des Prüfungs- und Nominierungsausschusses

TECHNOTRANS AM KAPITALMARKT - DIE AKTIE

Nach einem aussichtsreichen Jahresauftakt prägten politische Faktoren im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 mit zunehmender Tendenz die Situation an den Aktienmärkten. Insbesondere der Handelsstreit zwischen den USA und China, das Ringen der britischen Regierung um die Rahmenbedingungen des Brexit und nicht zuletzt die sich ankündigenden Strukturveränderungen der Automobilbranche als Folge der Diesel-Thematik trugen zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer bei. Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar konnte die dämpfende Wirkung der übrigen Entwicklungen nicht relativieren.

Die Folge war eine erhöhte Volatilität an den Aktienmärkten bei rückläufigen Aktienkursen. In besonderem Maße betroffen waren die Notierungen exportorientierter Technologieunternehmen aus den Small- und MidCap-Segmenten.

Die Zurückhaltung der Investoren auf breiter Front zeigte sich entsprechend an der Entwicklung der wesentlichen Indizes, die ihre aussichtsreichen Niveaus zum Jahresanfang im Zeitablauf nicht halten konnten: MDAX und DAX verloren 17 bzw. 18 Prozent. Noch stärker fielen die Rückgänge im SDAX und DAXsector Technology mit 20 bzw. 27 Prozent aus.

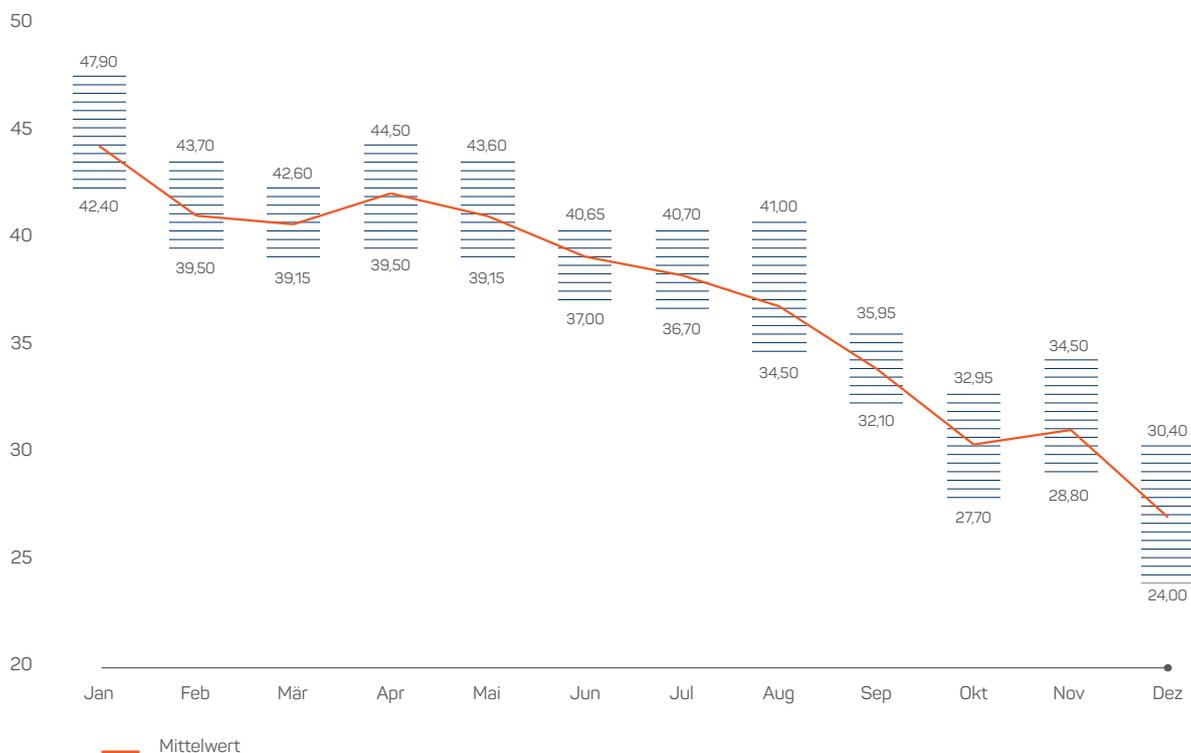
Kursverlauf der technotrans Aktie in 2018 (XETRA)



Die technotrans Aktie konnte sich diesem Marktumfeld nicht entziehen und notierte am 28. Dezember 2018 mit 24,50 € rund 46 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Kursrückgang gegenüber dem SDAX und dem DAXsector Technology als relevante Vergleichsindizes fiel hierbei überproportional hoch aus. Die Marktkapitalisierung verringerte sich dementsprechend substantziell von 306 Millionen € auf 169 Millionen € (per 28. Dezember 2018).

Wie in den Vorjahren wurde der überwiegende Teil der Umsätze im XETRA-Handel erzielt. Der Anteil erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 85 Prozent (Vorjahr: 80 Prozent). Das tägliche XETRA Handelsvolumen der Aktie ging auf durchschnittlich 14.287 Aktien zurück (Vorjahr: 16.192 Aktien).

Höchst- und Tiefstkurse der technotrans Aktie in 2018 (in €)



Ungeachtet des planmäßigen Geschäftsverlaufes und obwohl die Umsatz- und Ergebnisprognosen im Verlauf des Geschäftsjahres nicht verändert wurden, hat die technotrans-Aktie im Geschäftsjahr 2018 kontinuierlich an Wert verloren.

Vorübergehend unterstützend wirkten die Veröffentlichungen in den Monaten März (Geschäftsbericht 2017; all time high), August (Halbjahresfinanzbericht) und November (Quartalsmitteilung 1-9/2018). Der rückläufige Trend setzte sich indes trotz einhellig positiver Analysteneinschätzungen im Jahresverlauf fort, so dass die Aktie am Ende des Geschäftsjahres 2018 nur knapp über ihrem Jahrestief notierte.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		2018	2017	2016	2015	2014
Börsenkurs (XETRA-Schlusskurs)						
Höchst	in €	47,90	50,75	24,77	19,90	9,56
Tiefst	in €	24,00	22,17	15,75	9,21	7,41
Geschäftsjahresende	in €	24,50	44,30	22,90	19,30	9,28
Anzahl im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende	in Stück	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.530.588	6.516.434
Börsenkapitalisierung	in T €	169.238	306.010	158.186	126.040	60.473
Ergebnis je Aktie (unverwässert nach IFRS)	in €	1,79	1,76	1,09	0,96	0,67
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	in €	0,88	0,88	0,55	0,48	0,33

Investor-Relations-Aktivitäten

Unsere Investor-Relations-Arbeit dient dem kontinuierlichen und offenen Informationsaustausch mit allen Akteuren des Kapitalmarktes. Unser Ziel ist es, Transparenz herzustellen sowie das Verständnis für unser Geschäftsmodell und für die Werttreiber unserer Strategie zu steigern. Im Berichtszeitraum suchte der Vorstand den kontinuierlichen Austausch mit bereits investierten und potenziellen Anteilseignern.

Insbesondere aufgrund der unbefriedigenden Kursentwicklung wurde einem Kapitalmarktdialog mit verstärkter Intensität eine hohe Priorität beigemessen. Die neuen Vorstandsmitglieder brachten sich daher unmittelbar nach ihrer Berufung engagiert ein und stellten gemeinsam mit Dirk Engel, dem Sprecher des Vorstandes, eine fortgesetzt intensive Investorenansprache aus erster Hand sicher.

Auf Kapitalmarktveranstaltungen, Konferenzen, Roadshows im In- und Ausland und Gesprächen an den Unternehmensstandorten standen die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2018 Rede und Antwort. Neben der regelmäßigen Veröffentlichung aktueller Informationen zur Unternehmensentwicklung führte der Vorstand Einzelgespräche und Interviews mit Analysten und Wirtschaftsjournalisten.

Über besondere Entwicklungen informieren wir die Marktteilnehmer in Form von Ad-hoc Mitteilungen. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir in diesem Zusammenhang im Januar 2018 über die Veränderungen im Vorstand berichtet.

Den Dialog mit Privataktionären pflegt technotrans über die Hauptversammlung und im persönlichen Kontakt.

Insgesamt war im Geschäftsjahr 2018 erneut ein hohes Investoreninteresse am wachstumsorientierten Geschäftsmodell von technotrans zu verzeichnen.

Die konsequent fortgesetzte Diversifizierungs- und Wachstumsstrategie wurde von sieben (Vorjahr: sechs) Finanzanalysten (Bankhaus Lampe, M. M. Warburg, Pareto Securities AS, Hauck & Aufhäuser, HSBC Trinkaus und Burkhardt, ODDO BHF und – neu – Commerzbank) positiv beurteilt. Die Kursziele lagen im Geschäftsjahr zwischen 34 € und 51 € bei sechs Kaufempfehlungen und einer Einstufung mit „Neutral“.

Über den Investor-Relations-Bereich auf unserer Website www.technotrans.de informieren wir regelmäßig über wichtige Finanztermine, unsere Investor-Relations-Aktivitäten, den Geschäftsverlauf sowie weitere finanzmarktrelevante Aspekte. Darüber hinaus steht unser Investor-Relations-Team unseren Anteilseignern jederzeit telefonisch zur Verfügung.

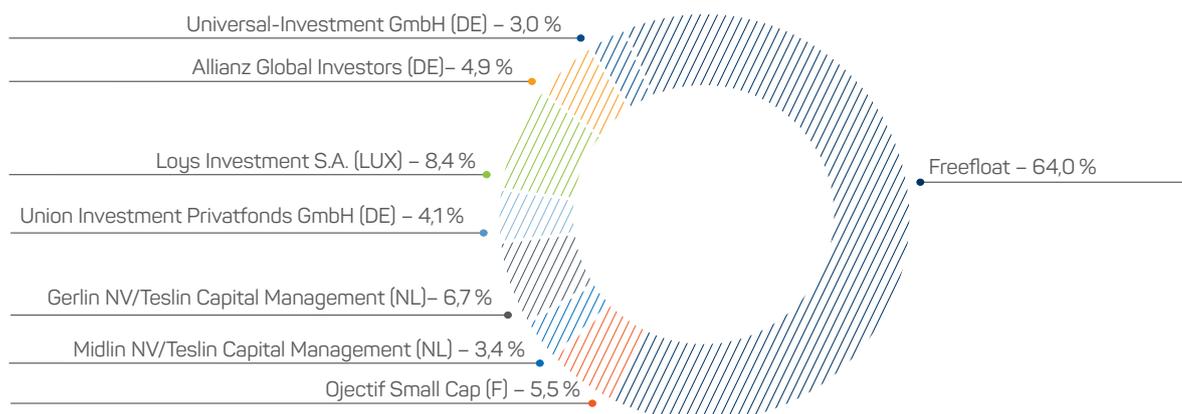
Aktionärsstruktur

Die größten Aktionäre der technotrans SE sind langfristig orientierte institutionelle Investoren aus dem Inland und dem europäischen Ausland.

Mit Wirkung vom 24. Dezember 2018 hat Teslin Capital Management BV, Maarsbergen, Niederlande, als Manager der Fonds Midlin NV und Gerlin NV die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte an der technotrans SE überschritten. Damit ist die Beteiligung als wesentlich einzustufen.

Der Streubesitz-Anteil (Freefloat) zum Stichtag 31. Dezember 2018 belief sich auf rund 64 Prozent des Grundkapitals.

Aktionärsstruktur am Jahresende in %



Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 0,88 € vor

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 eine Dividende in Höhe von 0,88 € je Aktie auszuzahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 49 Prozent.

Die Dividendenrendite bezogen auf den Schlusskurs vom 28. Dezember 2018 beträgt 3,6 Prozent.

Unsere Ausschüttungspolitik sieht vor, bis zu 50 Prozent des Konzernjahresüberschusses auszuschütten. Mit diesem Vorschlag bringen wir zum Ausdruck, dass unsere Aktionäre auf Basis unserer kontinuierlichen Dividendenpolitik angemessen am Ergebnis des Unternehmens beteiligt werden.

Notwendige Voraussetzung dafür ist, dass der Jahresabschluss der technotrans SE einen Bilanzgewinn ausweist. Dieses ist für das Geschäftsjahr 2018 erfüllt.

Dividende

Geschäftsjahr		2018	2017	2016	2015	2014
Dividende je Aktie	in €	0,88 ¹	0,88	0,55	0,48	0,33
Ausschüttungsquote	in %	49%	50%	50%	50%	49%
Ausschüttungssumme ³	in T€	6.079	6.079	3.799	3.138	2.151
Dividendenrendite ²	in %	3,6%	2,1%	1,5%	2,8%	2,1%

¹Vorschlag auf der Hauptversammlung

²Dividendenzahlung/Kurs der technotrans-Aktie (XETRA-Schlusskurs) am Tag der HV; für das GJ 2018: Dividendenzahlung/Kurs der technotrans-Aktie zum Geschäftsjahresende

³Basierend auf der Anzahl der am Tag der HV für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien

GRUNDLAGEN DES KONZERNS 34

- › Konzernstruktur 34
Rechtliche/Organisatorische Struktur, Standorte
- › Geschäftsmodell 36
Segmente, Märkte und Kunden, Forschung und Entwicklung, Einkauf,
Produktion und Qualität
- › Ziele und Strategien 40
- › Steuerungssystem 43

WIRTSCHAFTSBERICHT 45

- › Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds 45
- › Geschäftsverlauf 46
- › Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage 47
- › Wirtschaftliche Entwicklung der technotrans SE 54
- › Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2018 58

WEITERE RECHTLICHE ANGABEN 59

- › Vergütungsbericht 59
- › Übernahmerelevante Angaben 61
- › Zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung
der technotrans SE und des technotrans-Konzerns 63
- › Corporate Governance und Erklärung
zur Unternehmensführung 76

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	77
‣ Risikomanagement und internes Kontrollsystem	77
‣ Chancen- und Risikoprofil	79
‣ Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation	84
PROGNOSEBERICHT	85
‣ Künftige Rahmenbedingungen	85
‣ Erwartete Entwicklung der für technotrans relevanten Märkte	86
‣ Voraussichtliche Entwicklung des technotrans-Konzerns	88
‣ Gesamtaussage des Vorstandes zur künftigen Geschäftsentwicklung 2019	90

KONZERNSTRUKTUR

Organisatorische und rechtliche Unternehmensstruktur

Der technotrans-Konzern ist ein international agierendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich auf kundenspezifische Anwendungen im Bereich Flüssigkeiten-Thermomanagement konzentriert.

Mit Wirkung vom 28. Juni 2018 vollzog technotrans die Umwandlung der technotrans AG in die technotrans SE. Mit dem Eintrag ins Handelsregister firmiert die Unternehmensgruppe fortan als Societas Europaea (SE). Das dualistische System aus Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Arbeitnehmermitbestimmung bleiben unberührt. Die Hauptversammlung hatte am 18. Mai 2018 den Beschluss zur Änderung der Unternehmensrechtsform gefasst. Für die Aktionäre ergaben sich durch diesen Schritt keinerlei Änderungen. technotrans ist seit 1998 börsennotiert. In der Berichterstattung folgt technotrans den Transparenzanforderungen des Prime Standard.

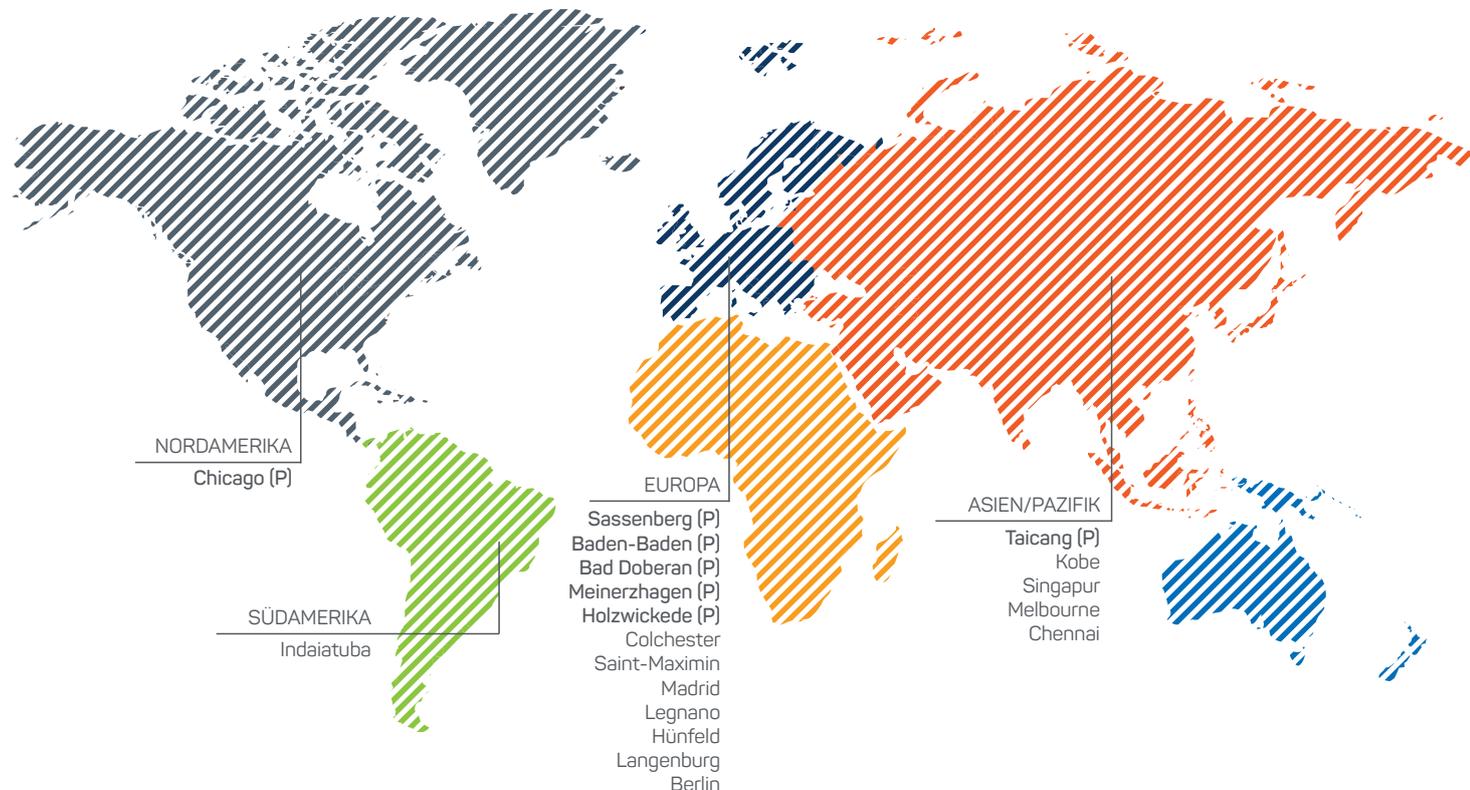
Das Mutterunternehmen, die technotrans SE mit Sitz in Sassenberg (Westfalen), hält an 19 Tochtergesellschaften direkt oder indirekt die Mehrheitsanteile. Die technotrans SE wird von einem Vorstand, bestehend aus drei Mitgliedern, geführt.

Die Konzernstruktur ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag zum Ausbau der weltweiten Marktposition des Konzerns leisten.

Mit insgesamt 1.453 Mitarbeitern (31. Dezember 2018) an 19 Standorten sowie zahlreichen Kooperationen ist der technotrans-Konzern auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent.

technotrans weltweite Präsenz

Vertriebs- und Servicestandorte, Produktionswerke (P)



Der Konzern agiert auf der einen Seite mit den Produktionswerken und auf der anderen Seite mit den Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Produktionswerke sind auf die Entwicklung und Fertigung der kundenspezifischen Baureihen spezialisiert. Die technotrans-Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb und den Service der Produkte zuständig. Ergänzend betreut ein Key-Account-Management internationale Großkunden.

Der technotrans-Konzern hat keine Finanzbeteiligungen. Eine Übersicht der Beteiligungsverhältnisse im Konzern findet sich im Konzernanhang unter „Konsolidierungskreis“.

Im Geschäftsjahr 2018 tätigte technotrans zwei direkte Wachstumsakquisitionen:

Die von der technotrans SE neu gegründete Tochtergesellschaft, Reisner Cooling Solutions GmbH, Holzwickede, hat mit Wirkung zum 1. Juni 2018 den Geschäftsbetrieb der Reisner Cooling Energy GmbH, Holzwickede aus der Insolvenz im Rahmen eines Asset Deals erworben. Reisner projektiert und fertigt individuelle Kühlsysteme für die Metallverarbeitung und die Kunststoffindustrie.

Im Juli 2018 erwarb die gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, den operativen Geschäftsbetrieb der Hahn Enersave GmbH, Wiehl, im Rahmen eines Asset Deals. Hierbei handelt es sich um einen Anbieter von kompakten und hoch-effizienten Temperiergeräten und Wasserverteilern für die gummi- und kunststoffverarbeitende Industrie und deren Endkunden.

Am 7. Juli 2018 erwarb die technotrans SE die Restanteile in Höhe von zwei Prozent an der gwk Gesellschaft Kälte Wärmetechnik mbH. Mit der erfolgten Transaktion befinden sich nun sämtliche Anteile im Besitz der technotrans SE.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurde der Geschäftsbetrieb der technotrans middle east FZ-LLC, Dubai/VAE, eingestellt und entkonsolidiert. Die Gesellschaften technotrans Asia Pacific Limited (Hongkong) und technotrans printing equipment (Beijing) wurden liquidiert und zum 31. Dezember 2018 entkonsolidiert.

GESCHÄFTSMODELL

Segmente

Die Geschäftsaktivitäten der technotrans SE gliedern sich in zwei Segmente: **Technology** und **Services**. Im Geschäftsjahr 2018 bildeten diese unverändert die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS.

Im Segment **Technology** werden 72 Prozent des Konzernumsatzes erzielt. Hier entwickelt und vertreibt technotrans Anlagen und Geräte auf Basis seiner Kernkompetenzen in der Flüssigkeiten-Technologie und dem Thermomanagement. In drei technologischen Business Units (BU) bündelt technotrans seine speziellen Kenntnisse beim Kühlen und Temperieren (BU „temperature control“), Filtrieren und Separieren (BU „fluid conditioning“) sowie Sprühen und Pumpen (BU „ink & fluid technology“) von Flüssigkeiten. Sie sind das Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung sowie jahrzehntelanger Erfahrung. Den Schwerpunkt bilden Anlagen und Geräte, die technotrans als führender Systemanbieter entwickelt, damit sie – neben ihrer notwendigen Funktion in der jeweiligen Anwendung – mit beispielhafter Qualität und Effizienz die spezifischen Anforderungen der Kunden erfüllen.

In enger Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Kunden, darunter zahlreiche namhafte Industrieunternehmen, erweitert der Konzern seine Produktpalette kontinuierlich und erschließt sich so neue Anwendungsbereiche und Absatzmärkte, um das langfristige Wachstum abzusichern.

Das Segment **Technology** wird ergänzt vom Segment **Services** (28 Prozent des Konzernumsatzes). Zahlreiche Dienstleistungen, beispielsweise die weltweite Ersatzteilversorgung sowie Reparatur und Installation, vervollständigen die Aktivitäten von technotrans. Dazu zählt auch die Betreuung der Kunden bei Wartung und Betrieb der Anlagen. Darüber hinaus werden diesem Segment weitere Dienstleistungen im Bereich der Technischen Dokumentation zugeordnet. Die Tochtergesellschaften gds GmbH, gds Sprachenwelt GmbH und Ovidius GmbH erstellen und übersetzen in erster Linie Technische Dokumentationen und vermarkten darüber hinaus die selbst entwickelten Softwarelösungen, mit denen Kunden eigenständig Dokumentationen modular erstellen und verwalten können. 2018 betrug der Umsatzanteil des Dokumentations-Geschäfts am Konzernumsatz wie im Vorjahr rund drei Prozent.

Märkte und Kunden

Vertrieb und Service konzentrieren ihre weltweiten Aktivitäten auf vier Teilmärkte innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus: die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie gesondert identifizierte Wachstumsmärkte.



DRUCKINDUSTRIE

Offsetdruck, Digitaldruck, Flexodruck, sonstige Druckverfahren



KUNSTSTOFFVERARBEITENDE INDUSTRIE

Spritzguss, Extrusion, Pressen, Blasformen, Gießen



LASER-, WERKZEUGMASCHINENINDUSTRIE, STANZ- UND UMFORMTECHNIK

Laser, Drehen/Fräsen/Schleifen/Polieren, Stanzen/Pressen, sonstige Anwendungen



WACHSTUMSMÄRKTE

Medizin-/Scannertechnik, Elektromobilität, Halbleiter, Sonstige



SERVICE-/DIENSTLEISTUNGEN

Ersatzteile, Installationen, Wartung, Technische Dokumentation

technotrans ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter und zuverlässiger Partner für die **Druckindustrie**. Das weltweite Produktionsvolumen von Druckerzeugnissen liegt seit Jahren bei mehr als 400 Milliarden € jährlich. Für das Jahr 2022 wird ein Wert von 427 Milliarden € erwartet. Zwei Drittel des Druckvolumens werden im Bo-

DRUCKINDUSTRIE

„Traditionell ist technotrans bei allen Verfahren Partner der Drucker. Ob Offsetdruck auf Bogen oder Rolle, Digital- oder Flexodruck, die Zukunft der verschiedenen Technologien gestalten wir mit. Die digitalen Trends decken wir dabei ebenso ab wie die klassischen Marktanforderungen.“

Peter Böcker

Leiter Vertrieb, technotrans Print

genoffset-, Digital- und Flexodruckverfahren generiert. Während der Anteil des Bogenoffsetverfahrens mit rund 40 Prozent am weltweiten Druckvolumen nach wie vor am stärksten ist, haben der Digitaldruck (15 Prozent) und der Flexodruck (13 Prozent) ihre Anteile in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. technotrans bietet hier kundenspezifische Produkte und Dienstleistungen und beliefert nahezu alle führenden Druckmaschinenhersteller.

Unser Marktanteil liegt in diesem Bereich bei deutlich über 50 Prozent. Die große installierte Basis und die zyklische Investitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass – neben dem eigentlichen Service – die Modernisierung und Nachrüstung im direkten Endkundengeschäft ebenfalls einen nennenswerten Umsatzanteil repräsentieren. Rund 38 Prozent des Konzernumsatzes erwirtschaftet technotrans in der Druckindustrie.

Die **Kunststoffindustrie** ist mit 29 Prozent des Konzernumsatzes das zweitgrößte Marktsegment. Hier hat sich technotrans mit einem breiten Produktportfolio der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH (gwK) und der Reisner Cooling Solutions GmbH (RCS) zu einem leistungsstarken Partner für die Werkzeugtemperierung und die Maschinenkühlung sowohl beim Spritzgießen als auch in der Kunststoffextrusion entwickelt. Individuelle Temperier- und Kältemaschinen für Maschinenhersteller und -anwender in vielfältigen Anwendungsbereichen sowie schlüsselfertige Industriekühlanlagen und Produkte zur Wasseraufbereitung und Werkzeugreinigung runden das Produktspektrum ab.

Eine robuste, optimal auf den Anwendungsfall abgestimmte Kühltechnik ist die Voraussetzung für einen stabilen und wirtschaftlichen Produktionsprozess in der **Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie**. Seit mehreren Jahren bedient technotrans zusammen mit seinen Produktionsgesellschaften Termotek GmbH und KLH Kältetechnik GmbH diesen Markt mit hochwertigen Systemlösungen im Bereich Kühlen und Temperieren, Filtrieren sowie Sprühen von Flüssigkeiten. Der Anteil am Konzernumsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 20 Prozent.

Die Bedeutung der Elektromobilität wächst weltweit mit hoher Dynamik. Für diesen **Wachstumsmarkt** liefert technotrans Kühlsysteme für Lithium-Ionen-Batterien sowohl für mobile als auch stationäre Anwendungen. Während der Ladevorgänge wird durch den Einsatz von speziellen Kühl- und Temperiersystemen die Lebensdauer von Hochleistungsakkus in Elektrofahrzeugen und stationären Energiespeichern signifikant verlängert. Daher kommen die Produkte von technotrans beispielsweise in elektrisch betriebenen Bussen, Straßenbahnen und Zügen sowie in AGVs (automated guided vehicles) aber auch bei Batterie-Ladestationen und der Energieumwandlung durch Umrichter zum Einsatz. In der Medizin- und Scannertechnik, einem weiteren Geschäftsfeld innerhalb der Wachstumsmärkte, setzen die Kunden auf die maßgeschneiderten Kühllösungen von technotrans als integrierten Baustein oder als externes, zentrales Gesamtkonzept. 2018 erreichten die Wachstumsmärkte einen Konzernumsatzanteil von insgesamt 10 Prozent.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse umfassen die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb unterschiedlicher Geräte zur Flüssigkeiten-Konditionierung sowie alle relevanten **Serviceleistungen** für Großkunden und ihre Endabnehmer. Die gewählte Fertigungstiefe ermöglicht es technotrans, flexibel und kostenoptimiert auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren.

Wesentliche Bedeutung für den Geschäftsverlauf hat regelmäßig die Investitionsneigung der Endkundenmärkte, in denen der technotrans-Konzern aktiv ist. Sie wird wiederum beeinflusst durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben die zyklischen Schwankungen dieser Industrie ausgeprägten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Die gezielte Ausweitung und Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten auf wachstumsstarke Branchen, wie beispielsweise die Kunststoffindustrie, die Laserindustrie sowie die Energiespeicher- oder die Medizintechnik, tragen dazu bei, dass sich diese Korrelation weiter verringern wird.

Mit Ausnahme der Druckindustrie wird in den anderen Marktsegmenten, in denen technotrans aktiv ist, der Markt von einer Vielzahl von Zulieferern bedient. Das Wettbewerbsumfeld der technotrans ist hier stark fragmentiert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für technotrans ergibt sich daher aus der Positionierung als Systemlieferant von komplexen, kundenindividuellen Lösungen mit eigenem globalen Servicenetzwerk. Dies gilt besonders im Vergleich zu reinen Komponentenlieferanten. technotrans baut seine angestrebte Marktführerschaft in den ausgewählten Nischenmärkten konsequent aus. Somit entstehen für potenzielle Wettbewerber zumeist hohe Markteintrittsbarrieren.

Forschung und Entwicklung

		2018	2017	2016	2015	2014
F&E-Aufwand ¹	in T€	7.980	7.528	5.534	4.293	3.382
Innovationsquote ²	in %	5,1	5,1	5,3	5,3	4,6
Aktivierungsquote ³	in %	9,5	4,6	0,0	4,1	4,9
Aktivierte Entwicklungskosten ⁴	in T€	1.234	836	832	1.195	1.439

¹F&E-Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

²F&E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

³Aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand

⁴Restbuchwerte in der Konzernbilanz

Der Bereich Forschung und Entwicklung bildet im Konzern die Basis für den zukünftigen Erfolg. Die hiermit verbundenen Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr 2018 um sechs Prozent auf 8,0 Millionen € (Vorjahr: 7,5 Millionen €). Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) erreichte mit insgesamt 3,7 Prozent wieder das Vorjahresniveau (3,7 Prozent). Bezieht man den F&E-Aufwand wie üblich auf den Segmentumsatz Technology, ergeben sich die in der Tabelle dargestellten Werte.

Wie in den Vorjahren weist technotrans den Aufwand für die Entwicklung grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterieller Vermögenswert gezeigt. Den aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €) standen planmäßige Abschreibungen von 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €) gegenüber. Die Aktivierungsquote, also das Verhältnis der aktivierten Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand, wird 2018 mit 9,5 Prozent (Vorjahr: 4,6 Prozent) ausgewiesen. Weitere Erläuterungen finden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz „3) Immaterielle Vermögenswerte“.

Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierte sich technotrans im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem auf Projekte und Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz bzw. der Ressourcenschonung der Kundenprodukte. Gleichzeitig baute technotrans seine vorhandenen Fähigkeiten in den technologieorientierten Bereichen, insbesondere in der E-Mobilität, weiter aus, um seine Marktposition und Innovationsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Einkauf, Produktion und Qualität

Beschaffung und Supply-Chain-Management haben für technotrans eine große Bedeutung. Organisches und anorganisches Wachstum sowie eine zunehmende Produktdiversifizierung stellen viele neue Anforderungen an die gesamte Materialwirtschaft.

Neben dem Wachstum im operativen Geschäft und dem Ausbau des Lieferantenmanagements gilt es weiterhin, Optimierungskonzepte für die Beschaffung umzusetzen. Flexibilität für die technotrans-Standorte bei gleichzeitigem Ausbau des „Lead-Buyer-Prinzips“ stehen dabei nach wie vor im Vordergrund.

technotrans hat an allen Produktionsstandorten einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess implementiert. Laufend werden Programme zur Produktivitäts- und Effizienzsteigerung durchgeführt, Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und sukzessive umgesetzt. Standortübergreifende Schnittstellenreduzierung in den Prozessabläufen, neue Fertigungskonzepte sowie optimierte interne Logistikkonzepte sind nur einige Schwerpunktthemen. Lean-Konzepte und internes Supply-Chain-Management reflektieren dabei die Vorgehensweise und Zielsetzung. Da an allen Standorten unterschiedliche Produkte und Produktspektren gefertigt werden, gilt es, adäquate Optimierungskonzepte anzuwenden und über einen systematischen Erfahrungsaustausch gegenseitigen Nutzen zu generieren.

Qualität ist neben der Wirtschaftlichkeit ein zentraler Wert der technotrans-Produkte. Um bei den oftmals kurzfristigen Entwicklungszeiten die Kunden schnell mit zuverlässigen Geräten beliefern zu können, stehen kontinuierliche Verbesserungen des Qualitätsmanagements im Fokus. technotrans sieht sich im Wettbewerb zudem als Qualitätsführer. Der eingeführte Multi-Site-Management-Ansatz dient dazu, die Verfahren und Prozesse unterschiedlicher Standorte des Konzerns zu harmonisieren und gleichzeitig den Auditaufwand zu reduzieren. Zudem wurde auch das neue Qualitätsmanagement-Zertifikat nach DIN/ISO 9001:2015 erteilt. Hier profitiert der Konzern von einer strategischen Vorgehensweise, welche die Tochterunternehmen mit einbezieht. 2018 ist die Produktqualität - gemessen an der niedrigen Gewährleistungsquote - im Vergleich zum Vorjahr stabil auf einem hohen Niveau geblieben.

ZIELE UND STRATEGIEN

In den zurückliegenden Jahren hat sich technotrans durch eine erfolgreiche Marktbearbeitung zu einem nachhaltig profitablen Unternehmen entwickelt.

Das übergreifende Ziel des technotrans-Konzerns besteht in der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Die Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet die heutige Marktposition als Spezialist in der Flüssigkeiten-Technologie (Fluidmanagement und Thermomanagement) kontinuierlich auszubauen. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich technotrans auf seine Kernkompetenzen und investiert gezielt in Maßnahmen, die es ermöglichen, das Produktportfolio weiter auszubauen und neue Anwendungsbereiche zu erschließen. Organisches Wachstum wird auch durch Kooperationen im Bereich der Kernkompetenzen generiert.

Eine weitere Möglichkeit für die Entwicklung der Gruppe sieht technotrans in gezielten Wachstumsakquisitionen. Dazu prüft technotrans laufend Kaufoptionen für weitere profitable Industrieunternehmen aus dem Mittelstand. Für technotrans interessant sind Unternehmen, die in zukunftsorientierten industriellen Nischenmärkten aktiv sind, in denen es unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße und der vorhandenen Ressourcen möglich ist, einen Marktanteil im Bereich von 50 Prozent oder mehr zu erreichen. Dies ist eine Voraussetzung, um aufgrund der entsprechenden Skaleneffekte den Kunden sowohl technologische als auch preisliche Standards anzubieten. Gute Voraussetzungen hierfür bietet die klare Fokussierung von technotrans auf die Systempartnerschaft mit industriellen Großkunden (OEM), die weltweit tätig sind und diese Aufstellung auch von ihren Zulieferern erwarten.

Unser Wachstumspotenzial liegt in der Erschließung neuer Industrien und Anwendungen, der Erweiterung unserer internationalen Kundenbasis sowie in der Nutzung der Cross-Selling-Effekte in den verschiedenen Geschäftsbereichen. Darüber hinaus gehört die Entwicklung neuer Produkte durch technologische Innovation und die Bereitstellung kundenspezifischer Lösungen, die auf Standardplattformen basieren, zu unserer Strategie.

Kundennutzen erhöhen: Unser Produktportfolio und unsere Prozesse werden kontinuierlich überarbeitet und an die sich verändernden Kundenbedürfnisse angepasst. Als Systemlieferant hat technotrans in seinen Produktbereichen seit vielen Jahren eine führende Position. Auf der Basis der engen Verbundenheit mit den Maschinenherstellern sowie des ausgeprägten Know-hows im Flüssigkeiten-Thermomanagement werden wir unsere Rolle als Technologie-Partner auch zukünftig weiter festigen und – falls möglich – noch weiter ausbauen.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird durch die internationalen Sales- und Service-Standorte unterstützt, indem sie neue Marktzugänge für unsere Kernkompetenzen erschließen.

Die digitale Transformation in der Wirtschaft legt auch für die Geschäftsmodelle der technotrans-Unternehmensgruppe eine Überprüfung nahe. Als Spezialisten in ihren Nischen sind die Konzernunternehmen aufgefordert, ihre Chancen frühzeitig zu ergreifen, sodass sie ihre Marktposition behaupten bzw. ausbauen sowie neue Märkte erschließen können.

Geschäftsbasis erweitern: Durch die Adressierung diversifizierter Märkte ist der Konzern weniger stark von den Zyklen einzelner industrieller Branchen abhängig. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden, was die Stabilität des Geschäftsmodells maßgeblich unterstützt. technotrans wird die Geschäftsbasis auch künftig erweitern. Dies umfasst sowohl die weitere Durchdringung der etablierten Märkte als auch die Erschließung neuer Branchen und Anwendungsgebiete vorzugsweise unter Nutzung der technotrans-Kernkompetenzen.

Um die Wachstumsziele von technotrans zu erreichen, werden seit einigen Jahren neue Anwendungsbereiche in ausgewählten Teilmärkten des Maschinen- und Anlagenbaus erfolgreich auf- bzw. ausgebaut.

Unterstützung der Internationalisierung: Die Märkte sind heute auch für den Mittelstand global. Dies erfordert bei einigen Unternehmen des technotrans-Konzerns eine stärkere Entwicklung ihrer internationalen Aktivitäten.

Die Wachstumsstrategie von technotrans beinhaltet neben der organischen Erschließung neuer Märkte auch die Akquisition von Unternehmen. technotrans konzentriert sich hierbei insbesondere auf potentielle Transaktionen, die eine technologische oder marktorientierte Erweiterung des Geschäftsmodells der technotrans

Gruppe unterstützen. Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Wo möglich und sinnvoll, werden die Inhaber von wichtigem Know-how auch längerfristig ans Unternehmen gebunden.

Integration stärken: Im Konzernverbund werden Kapazitäten und Potenziale vernetzt und dadurch optimal genutzt. Ziel ist es, durch diese Synergiepotentiale einen langfristigen Mehrwert in allen Bereichen des Unternehmens zu schaffen. Um die Effizienz weiter zu steigern, werden Projekte zur Konzernentwicklung fortgesetzt und Prozesse und Strukturen weiter harmonisiert. Zur Strategie der technotrans gehören der systematische Ausbau gemeinsamer Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen, beispielsweise bei der Beschaffung oder im internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerk.

Profitables Wachstum steht für technotrans auch künftig im Fokus der strategischen Weiterentwicklung. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, stärker als der Markt zu wachsen. Mittelfristig soll der Konzernumsatz auf 300 Millionen € gesteigert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen insbesondere die neuen Wachstumsmärkte des Konzerns künftig überproportionale Umsatzsteigerungen erbringen. Zu den wachstumsorientierten Maßnahmen zählt auch die Akquisition strategischer Geschäftsfelder, innovativer Technologien oder Produkte. Dabei strebt der Vorstand eine sukzessive Verbesserung der Umsatzrentabilität (EBIT-Marge) an.

Weiterhin tragen eine nachhaltige Dividendenfähigkeit sowie eine solide Finanzierung durch eine hohe Eigenkapitalquote dazu bei, das übergreifende Konzernziel zu erreichen.

KUNSTSTOFFINDUSTRIE

„Im wachsenden Kunststoffmarkt ist technotrans mit der gwK ein etablierter Partner zahlreicher namhafter Unternehmen. Dabei kommt uns zugute, dass der Druck auf die Kunststoffhersteller für eine nachhaltigere und energieeffizientere Produktion wächst, die wir mit unseren Lösungen ermöglichen.“

Nico Küls

Leiter Vertrieb und Marketing, gwK

Grundsätze und Ziele des Finanz- und Liquiditätsmanagements

Auf Basis einer guten Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken kann technotrans jederzeit flexibel investieren. Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb des technotrans-Konzerns erfolgt zentral durch die technotrans SE.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement umfasst primär die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten. Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von technotrans ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wachstum, Eigenkapitalrentabilität und Finanzierungssicherheit.

Das technotrans-Finanzmanagement ist unverändert darauf ausgerichtet, die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft zu erwirtschaften.

Wichtigste Finanzierungsquelle ist unverändert der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cashflow). Durch eine Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Net Working Capital) werden flüssige Mittel freigesetzt, die Verschuldung gering gehalten und damit Kennzahlen zur Bilanzstruktur (z. B. Eigenkapitalquote) und Kapitalrentabilität verbessert.

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von technotrans gefährden könnten. technotrans nutzt ausgewählte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

technotrans deckt den Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern bei Bedarf über die verfügbaren kurzfristigen Kreditfazilitäten der technotrans SE, der Termotek GmbH,

der KLH Kältetechnik GmbH, der gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH sowie der Reisner Cooling Solutions GmbH. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 34,4 Millionen € (Vorjahr: 23,0 Millionen €). Der geplante Zuwachs im Geschäftsjahr 2018 steht hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt zur Kapazitätserweiterung am Standort Baden-Baden.

Bei der Finanzierung nutzt technotrans die langjährigen Verbindungen zu mehreren deutschen Finanzinstituten. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur bei alternativen Finanzierungsinstrumenten.

Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal jeweils eine weitgehende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen zum Stichtag nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD, und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen wurden über den Stichtag 2018 hinaus nicht eingesetzt.

Als außerbilanzielle Finanzierungsformen nutzt technotrans vor allem Miet- und Pachtleasing, insbesondere für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil. Mit einer Eigenkapitalquote von 55,3 Prozent zum 31. Dezember 2018 (Vorjahr: 55,7 Prozent) und einem Gesamtkreditrahmen in Höhe von 47,6 Millionen € (Vorjahr: 40,0 Millionen €) verfügt technotrans über eine tragfähige und nachhaltige Finanzierungsstruktur. Am Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 15,6 Millionen € (Vorjahr: 14,8 Millionen €) und der zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen 13,2 Millionen €.

Im Jahresverlauf 2018 wurden zur Finanzierung der verschiedenen Investitionsprojekte neue Finanzingskredite aufgenommen. Zum 31. Dezember 2018 betragen die Restlaufzeiten der bestehenden Finanzschulden des Konzerns durchschnittlich vier Jahre. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden kurzfristige Finanzingslinien nur zeitweise in Anspruch genommen. Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz auf rund 1,6 Prozent (Vorjahr: 1,7 Prozent). technotrans ergänzt die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzingsinstrumente haben nur eine untergeordnete Bedeutung. 2018 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben.

Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans SE unterstellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2019 eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um jederzeit ihren absehbaren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Auf Basis einer soliden Eigenkapitalausstattung und einer guten Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzingszusagen der Banken, kann technotrans jederzeit flexibel investieren. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand der technotrans SE nutzt in erster Linie Finanzkennzahlen zur Steuerung des Konzerns. Das etablierte betriebswirtschaftliche System zeichnet sich durch effiziente Planungs- und Steuerungsinstrumente aus. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind darüber hinaus wichtige Entscheidungsgrundlagen für die Unternehmensführung.

Die unternehmensinterne Steuerung im technotrans-Konzern dient zur Kontrolle der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Das Steuerungssystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen strategischen Diskussionen innerhalb des Vorstandes sowie unterjährigen Planungsgesprächen – einschließlich Investitions- und Personalplanung – mit den jeweiligen Geschäftsführern der Gesellschaften sowie einer monatlichen Analyse der jeweiligen Geschäftsentwicklung. Dabei sollen Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden, um gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Neben dem zentralen Group Reporting für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über Controlling-Ressourcen. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten dem Vorstand über wesentliche Veränderungen sowie über Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei technotrans werden als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT-Marge verwendet. Diese bedeutendsten Leistungsindikatoren werden jeweils für den Konzern, für die berichtspflichtigen Segmente Technology und Services sowie für die einzelnen Konzerngesellschaften einschließlich der Muttergesellschaft ermittelt, geplant und fortlaufend überwacht.

Darüber hinaus berücksichtigt technotrans zur Steuerung der Unternehmensgruppe weitere finanzielle Größen wie die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsgrad sowie den Free Cashflow (dieser ergibt sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Auszahlungen aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit).

Auf Konzernebene wurde für das Geschäftsjahr 2018 geplant, einen Umsatz in der Größenordnung von 212 bis 220 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 18,0 und 20,0 Millionen € zu erreichen. Zur Mitte des Jahres wurden diese Ziele im Zusammenhang mit den jüngst akquirierten Geschäftsbetrieben innerhalb der Bandbreiten moderat angepasst. Danach sollte der Konzernumsatz für 2018 das obere Ende und das operative Ergebnis das untere Ende der Spanne erreichen.

Das Geschäftsjahr 2018 war für die technotrans-Gruppe erfolgreich. Insgesamt wurde das angestrebte Umsatzwachstum von fünf bis sechs Prozent erreicht. Erneut verbesserten sich beide Geschäftssegmente. Mit einem Umsatz von 216,3 Millionen € erzielte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in der Mitte der prognostizierten Bandbreite. Die im zweiten Halbjahr schwächer als erwartete Entwicklung in der Druckindustrie sowie eine konjunkturell bedingte Abschwächung der Marktdynamik in der Kunststoff- sowie der Laserindustrie haben dazu beigetragen, dass sich die Erwartungen des Managements nicht gänzlich realisiert haben.

Insgesamt ist der Vorstand der technotrans SE mit der Entwicklung des Konzerns im Berichtsjahr zufrieden. Der Umsatzzuwachs im technotrans-Konzern betrug 11,2 Millionen €, das entspricht einem Plus von 5,5 Prozent gegenüber 2017. Die zuletzt akquirierten Geschäftsbetriebe haben, wie erwartet, im zweiten Halbjahr einen Umsatzbeitrag im niedrigen einstelligen Millionenbereich geleistet. Damit erzielte der Konzern 2018 ein organisches Umsatzwachstum von rund 4 Prozent und lag damit auch innerhalb der ursprünglichen Prognose.

Das gegenüber den letzten Planungen niedrigere Umsatzvolumen zum Jahresende war wiederum ursächlich dafür, dass das Ergebnisziel von 18,0 Millionen € nicht mehr erreicht wurde. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 17,4 Millionen € auf Vorjahresniveau und damit moderat unter dem vom Management zuletzt prognostizierten Erreichen des unteren Endes der Spanne von 18 bis 20 Millionen €. Die EBIT-Marge betrug 8,0 Prozent nach 8,5 Prozent im Vorjahr. Aufgrund des Neuanlaufs konnten die übernommenen Geschäftsbetriebe noch keinen positiven Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2018 leisten. Zum Zeitpunkt der Planung für 2018 wurde eine EBIT-Marge von 8,5 bis 9,0 Prozent erwartet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den wirtschaftlichen Zielen verfolgen alle Unternehmensteile des technotrans-Konzerns auch nicht-finanzielle Ziele. Alle wesentlichen Aspekte für das Berichtsjahr 2018 wurden in einer nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zusammengefasst.

Die Erklärung im Sinne von § 315b - c HGB bildet einen besonderen Abschnitt in diesem zusammengefassten Lagebericht (siehe Kapitel: Zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des Konzerns). Sie ist auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/csr.html> veröffentlicht.

MEDIZIN- UND SCANNERTECHNIK

„Sowohl moderne bildgebende Diagnostik in der Medizin als auch Scanner in der Sicherheitstechnik sind von verlässlichen Kühlsystemen abhängig. Beide Bereiche deckt technotrans erfolgreich ab. Die wirtschaftliche Entwicklung wird dabei durch neue wissenschaftliche Errungenschaften und die steigenden Anforderungen der Anwender getrieben.“

Holger Mehls

Key Account Manager, technotrans

ENTWICKLUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES

Insgesamt verlangsamte sich die Expansion der Weltwirtschaft in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2018. Das globale Wachstum blieb laut Internationalem Währungsfonds (IWF) mit 3,7 Prozent in 2018 auf dem Niveau des Vorjahres.

Während sich die Wirtschaft in der Eurozone und in einigen Schwellenländern gegenüber der Wachstumsprognose vom Jahresbeginn 2018 abschwächte, war gleichzeitig eine Beschleunigung der konjunkturellen Dynamik in den USA festzustellen.

Die deutsche Wirtschaft ist 2018 so langsam gewachsen wie seit fünf Jahren nicht. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat in den vergangenen zwölf Monaten im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 1,5 Prozent zugelegt. Im neunten Jahr hat der deutsche Aufschwung damit stark an Dynamik eingebüßt. Im Schlussquartal wuchs die Wirtschaft nach Schätzungen des Ifo-Instituts um 0,2 Prozent. Noch im Juni hatten die meisten Ökonomen ein Plus von deutlich über zwei Prozent für 2018 avisiert.

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in %)

	2018	2017
Welt	3,7	3,8
USA	2,9	2,2
Euro-Zone	1,8	2,4
Deutschland	1,5	2,5
China	6,6	6,9
Schwellenländer	4,6	4,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2019

Im zweiten Halbjahr 2018 sind Deutschlands Ausfuhren ins Stocken geraten, neue Zölle und die protektionistische Bedrohung bremsten den internationalen Handel. Für Wachstum sorgte im vergangenen Jahr vor allem der private Konsum, die Arbeitnehmerentgelte stiegen (nicht preisbereinigt) um 4,7 Prozent.

Wie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ermittelt hat, zeigt sich die Branche robust. Für das Jahr 2018 wird eine positive Bilanz gezogen, der Auftragseingang lag insgesamt fünf Prozent über dem Niveau von 2017. Der Anstieg der Produktion um zwei Prozent im vergangenen Jahr verfehlte jedoch das selbstgesteckte Ziel von fünf Prozent. Für das neue Jahr rechnet der Verband wieder mit einem realen Produktionswachstum von zwei Prozent.

In allen wichtigen Industriezweigen des verarbeitenden Gewerbes verschlechterte sich zuletzt das Geschäftsklima. Allerdings liegt die Kapazitätsauslastung mit 86,3 Prozent immer noch über dem langjährigen Mittel von 83,7 Prozent.

GESCHÄFTSVERLAUF

Zu den wesentlichen Ereignissen für den technotrans-Konzern im Geschäftsjahr 2018 gehörten:

- › technotrans bleibt auf Wachstumskurs.
Umsatz im Segment Technology wächst um plus sechs Prozent, im Segment Services um plus vier Prozent.
- › Zweistelliges Umsatzwachstum in den Märkten außerhalb der Druckindustrie überkompensiert den Umsatzrückgang in dieser Branche.
- › Operatives Ergebnis (EBIT) liegt moderat unter dem vom Vorstand zuletzt prognostizierten Ziel. Ertragslage bleibt aufgrund des schwächeren Umsatzbeitrags im zweiten Halbjahr sowie des veränderten Produktmix und der gestiegenen Kosten im Zusammenhang mit der Leistungserstellung unter den Erwartungen.
- › M & A -Aktivitäten
technotrans übernimmt Geschäftsbetrieb der Reisner Cooling Energy GmbH, einem Hersteller von industriellen Kälteanlagen für die kunststoff- und metallverarbeitende Industrie.
technotrans baut zudem Kompetenzen in der Temperiertechnik aus und integriert den Geschäftsbetrieb der Hahn Enersave GmbH in die Tochtergesellschaft gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH.
- › Veränderungen im Vorstand der technotrans SE
Nach Ausscheiden von Dr. Christof Soest (zum 31. Dezember 2017), Dr. Andreas Schmid und Henry Brickenkamp ist das Vorstandsteam mit der Berufung von Peter Hirsch und Hendirk Niestert wieder komplett.
- › Aus technotrans AG wird technotrans SE
technotrans vollzieht die Umwandlung in Societas Europaea nach Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung im Mai 2018.
- › Spatenstich für Termotek-Neubau
Neuer Standort trägt dem kontinuierlichen Wachstum Rechnung und bietet Raum für Expansion sowie einer Verdreifachung der Produktionskapazität. Der Produktionsstart im neuen Gebäude ist für August 2019 geplant.
- › technotrans präsentiert erneut Kompetenz in der Temperier- und Kühltechnik auf vielen Technologiemesen. Elektromobilität gewinnt stärker an Bedeutung, technotrans verzeichnet steigende Nachfrage nach mobilen und stationären Batteriekühlsystemen.

Der Vorstand der technotrans SE beurteilt das Geschäftsjahr 2018 insgesamt positiv. Zum Zeitpunkt der Planung für 2018 erwartete der Vorstand unter der Voraussetzung einer stabilen Entwicklung der Weltkonjunktur und gestützt auf diverse Projektanläufe mit bestehenden und neuen Kunden einen Umsatz für den technotrans-Konzern zwischen 212 und 220 Millionen €. Das operative Ergebnis (EBIT) sollte in einer Bandbreite von 18,0 bis 20,0 Millionen € liegen. Mit Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes und aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen wurden diese Ziele innerhalb der Spannen konkretisiert. Danach sollte der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2018 am oberen Ende liegen und das operative Ergebnis das untere Ende der Bandbreite erreichen. Der Konzern erzielte mit einem Umsatz von 216,3 Millionen € ein EBIT in Höhe von 17,4 Millionen €. Mit der realisierten Umsatz- und Ergebnisperformance bestätigt technotrans damit weitgehend die zuletzt getätigten Prognosen.

Auch die Bilanzrelationen des technotrans-Konzerns haben sich 2018 aufgrund des Wachstums sowie der erhöhten Investitions- und Finanzierungstätigkeit im Zusammenhang mit den Übernahmen weiterer Geschäftsbetriebe und dem Neubau des Produktionswerkes der Termotek GmbH verändert. Das Eigenkapital verbesserte sich absolut um 5,4 Millionen € auf 75,2 Millionen € (Vorjahr: 69,8 Millionen €). Die Eigenkapitalquote erreichte 55,3 Prozent (Vorjahr: 55,7 Prozent) und repräsentierte damit weiterhin einen hohen Anteil an der Bilanzsumme. Sie lag somit erneut über dem angestrebten Ziel von 50 Prozent.

Bedingt durch die erhöhte Investitionstätigkeit im Berichtsjahr und aufgrund einer aus dem Vorjahr resultierenden erhöhten Ertragsteuerzahllast blieb der Free Cashflow mit 3,8 Millionen € negativ und lag damit unter dem Vorjahresniveau.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Umsatz- und Ertragsentwicklung

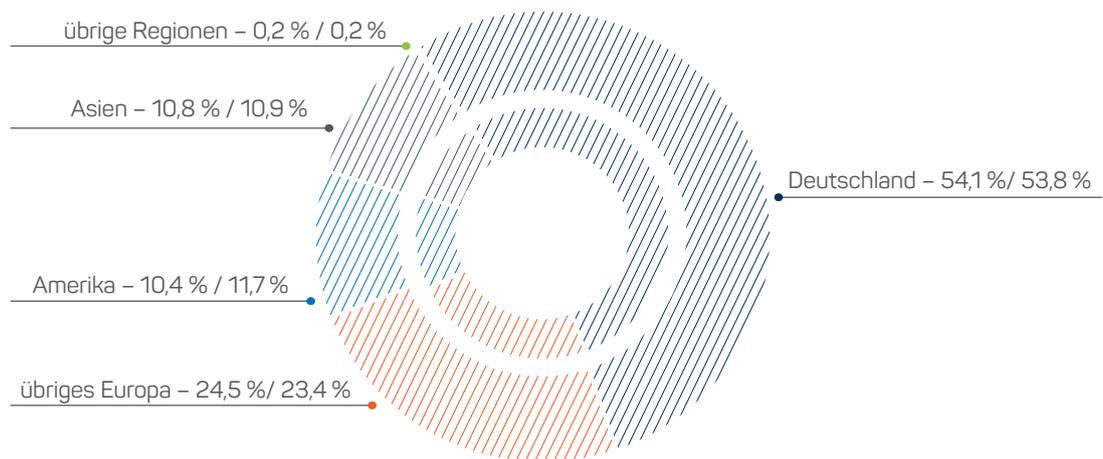
Der Konzernumsatz stieg 2018 absolut um 11,2 Millionen € auf 216,3 Millionen €. Insgesamt verzeichnet technotrans zum Stichtag ein Umsatzwachstum um 5,5 Prozent. technotrans ist es damit erneut gelungen, stärker zu wachsen als die Märkte selbst. 62 Prozent des Konzernumsatzes werden inzwischen außerhalb der Druckindustrie erwirtschaftet (Vorjahr: 58 Prozent).

Gegenüber dem Vorjahr erzielte technotrans in den relevanten Märkten der kunststoffverarbeitenden Industrie, der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie den Wachstumsmärkten zusammen ein Umsatzplus von 12,0 Prozent. Bereinigt um die unterjährig erfolgten Akquisitionen lag das organische Wachstum in diesen Märkten bei 9,7 Prozent. Den größten Umsatzanstieg 2018 steuerten mit einem Plus von 38 Prozent gegenüber dem Vorjahr die Aktivitäten in den Wachstumsmärkten bei, gefolgt von der kunststoffverarbeitenden Industrie (plus 13 Prozent) und der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie (plus 2 Prozent). Auch der Dienstleistungsumsatz im Bereich der Technischen Dokumentation stieg um insgesamt sechs Prozent.

Das Geschäft mit Kunden aus der Druckindustrie erreichte im Berichtszeitraum mit rund 83 Millionen € erneut einen hohen Umsatzwert, lag damit allerdings 4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt konnte der leichte Umsatzrückgang in diesem Marktsegment durch das deutliche Wachstum in den übrigen Märkten überkompensiert werden.

Aufgrund der Kundenstruktur in allen Teilmärkten hat technotrans traditionell einen hohen direkten Liefer- und Umsatzanteil in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2018 stieg der Umsatzanteil, den der Konzern mit deutschen Kunden erzielte, von 53,8 Prozent im Vorjahr auf 54,1 Prozent. Auch das übrige Europa verzeichnete mit 24,5 Prozent (Vorjahr: 23,4 Prozent) einen Anstieg gegenüber 2017. Der Umsatzanteil in Amerika reduzierte sich und erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 10,4 Prozent nach 11,7 Prozent in 2017. In der asiatischen Region lag der Umsatzanteil nahezu unverändert bei 10,8 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Auch die übrigen Regionen blieben mit einem Umsatzanteil von 0,2 Prozent auf Vorjahresniveau.

Umsatz nach Regionen (in %) Vergleich 2018/2017



technotrans arbeitet im Seriengeschäft überwiegend mit den Industriekunden (OEM) auf der Basis von Abrufaufträgen. In der Regel wird vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit den Produkten von technotrans vereinbart. Das Zeitfenster zwischen dem Abruf und der Lieferung beträgt hier selten mehr als vier bis sechs Wochen. Aufgrund dieser Rahmenlieferverträge ist eine Angabe zu Auftragseingang und Auftragsbestand wenig aussagekräftig. Daneben werden von einzelnen Konzerngesellschaften (wie beispielsweise gwk und Reisner) auch Umsätze im Projektgeschäft generiert.

Das **Bruttoergebnis** (Rohertrag) im Konzern, also der Umsatz abzüglich der Umsatzkosten, summierte sich auf 69,3 Millionen € (Vorjahr: 68,2 Millionen €). Zur Verbesserung des Bruttoergebnisses um 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr trug vor allem das gestiegene Umsatzvolumen bei. Der gegenüber dem Vorjahr veränderte Produktmix und die erhöhten kapazitiven Engineeringaufwendungen für die innovativen Projektanläufe wirkten sich hingegen im Berichtszeitraum belastend auf das Bruttoergebnis aus. Infolge dessen blieb die Bruttomarge zum Jahresende daher mit 32,0 Prozent spürbar unter dem hohen Vorjahresniveau von 33,3 Prozent. Die Materialkosten werden vollständig in den Umsatzkosten ausgewiesen. Sie stiegen 2018 mit 8,1 Prozent überproportional an. Die Materialaufwandsquote (Materialkosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) erreichte mit 39,7 Prozent daher ein spürbar höheres Niveau als im Vorjahr (Vorjahr: 38,7 Prozent).

Das operative Ergebnis (**EBIT**) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gesteigert werden, es lag mit 17,4 Millionen € auf dem Vorjahresniveau. Das Ziel, im Geschäftsjahr 2018 ein EBIT von mindestens 18 Millionen € zu erreichen, hat technotrans damit leicht verfehlt. Die EBIT-Marge von insgesamt 8,0 Prozent (Vorjahr: 8,5 Prozent) blieb damit hinter den Erwartungen zurück. Im Vorjahr hatte eine am Jahresende ertragswirksam aufgelöste Prozesskostenrückstellung in Höhe von 1,0 Millionen € einen positiven Einmaleffekt auf das Jahresergebnis und die Gewinnmarge.

Margenentwicklung des technotrans-Konzerns (in % und €)

	2018		2017		Veränderung	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %	in %
Bruttoergebnis	69,3	32,0	68,2	33,3		1,5
EBITDA	22,6	10,4	22,7	11,0		-0,2
EBIT	17,4	8,0	17,4	8,5		-0,5
EBT	17,3	8,0	17,0	8,3		2,0
Jahresüberschuss	12,4	5,7	12,3	6,0		0,9

Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten blieb im Geschäftsjahr deutlich hinter dem Umsatzzuwachs zurück. Während die allgemeinen Verwaltungskosten um 4,4 Prozent auf 19,4 Millionen € stiegen (Vorjahr: 18,6 Millionen €) blieben die Vertriebskosten mit 26,5 Millionen € konstant (Vorjahr: 26,5 Millionen €).

Die Entwicklungskosten lagen im Geschäftsjahr 2018 mit 8,0 Millionen € erneut höher als im Vorjahr (7,5 Millionen €). technotrans investiert in eine Vielzahl von Entwicklungsprojekten im Bereich der neuen Märkte. Auch in den neuen Konzernunternehmen gibt es vielfältige Entwicklungsaktivitäten.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der positive Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen um 0,2 Millionen € auf 2,0 Millionen €. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Jahresvergleich die Ergebniseffekte aus der ertragswirksamen Auflösung einer Prozesskostenrückstellung im Vorjahr einerseits und der saldierten Währungskurseffekte andererseits nahezu ausgeglichen. 2018 beliefen sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung saldierten Kursgewinne auf 0,2 Millionen €. Der Einfluss von Kursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Infolge des konsolidierungsbedingten Zuwachses der Stammebelegschaft sowie eines weiteren kapazitätsbedingten Mitarbeiteraufbaus stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl um 8,4 Prozent auf 1.402 Mitarbeiter an.

Unter Berücksichtigung des Effektes aus moderaten Lohn- und Gehaltssteigerungen (im Durchschnitt plus drei Prozent) erhöhte sich der Personalaufwand im Berichtsjahr absolut von 70,6 Millionen € im Vorjahr auf 75,4 Millionen €. Die Personalaufwandsquote (Personalkosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) des technotrans-Konzerns stieg damit insgesamt leicht auf 34,8 Prozent (Vorjahr: 34,4 Prozent).

STANZ- UND UMFORMTECHNIK

„Seit ihrer Einführung überzeugt unsere nebelarme Sprühbeölung die Kunden in der Metalverarbeitung. Mit den druckluftfreien Beölungssystemen haben wir unsere technologischen Erfahrungen aus der Druckindustrie erfolgreich in ein neues Marktsegment übertragen.“

Reinhard Skricek

Sales Manager, technotrans industrial system solutions

Nach Abzug der Aufwandspositionen ergibt sich ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (**EBITDA**) von 22,6 Millionen € (Vorjahr: 22,7 Millionen €). Damit erreichte der Konzern eine EBITDA-Marge von 10,4 Prozent nach 11,0 Prozent im Vorjahr.

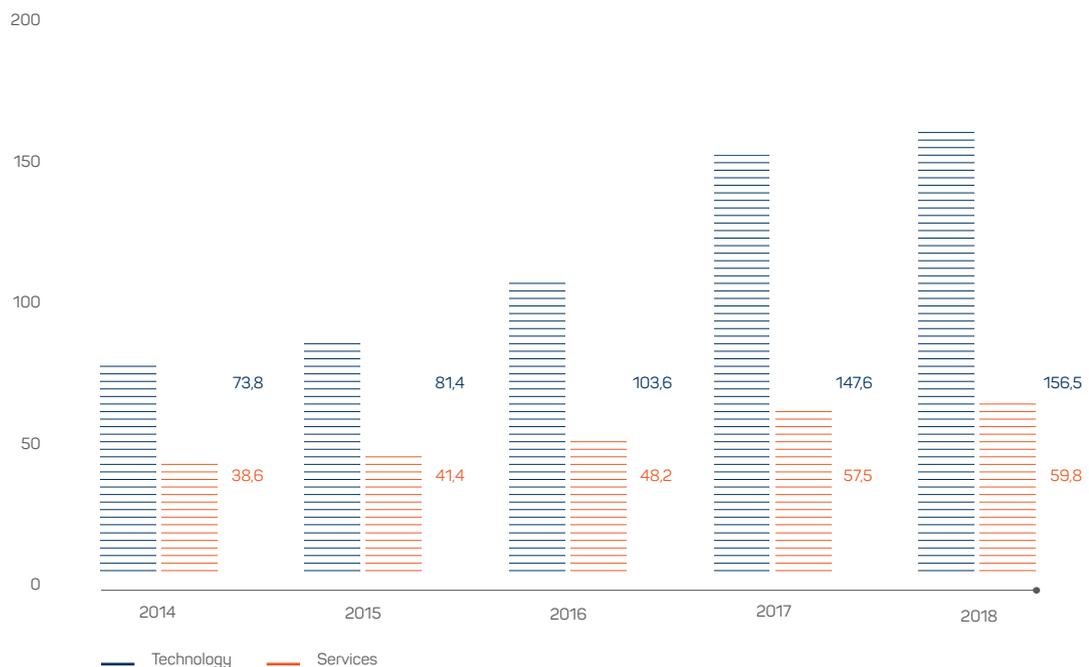
Die planmäßigen **Abschreibungen** lagen mit 5,2 Millionen € auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Hiervon sind unverändert 4,1 Millionen € dem Segment Technology und 1,1 Millionen € dem Segment Services zuzuordnen. Sie resultieren im Wesentlichen aus der allgemeinen Investitionstätigkeit des Konzerns, hauptsächlich Ersatzinvestitionen. 1,0 Millionen € (Vorjahr: 1,6 Millionen €) entfallen auf Abschreibungen von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht vorzunehmen.

Das **Finanzergebnis** ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu ausgeglichen. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 0,5 Millionen €. Trotz Neuverschuldung konnten sie gegenüber dem Vorjahr (0,6 Millionen €) leicht gesenkt werden. Des Weiteren sind den Zinserträgen in Höhe von 0,5 Millionen € im Wesentlichen Erträge aus der anteiligen Auflösung einer bedingten Kaufpreisverpflichtung (Put-/Call-Optionen) für die Ovidius GmbH zuzuordnen.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich der Gewinn vor Steuern um 0,3 Millionen € auf 17,3 Millionen € (Vorjahr: 17,0 Millionen €). Der **Steueraufwand** für das abgelaufene Geschäftsjahr erhöhte sich auf 4,9 Millionen € (Vorjahr: 4,7 Millionen €). Das entspricht einer Steuerquote von 28,5 Prozent (Vorjahr: 27,7 Prozent). Zu den steuerlichen Besonderheiten finden sich weitere Erläuterungen im Konzernanhang unter „26) Ertragsteuern“.

Das **Konzernergebnis nach Steuern** (Jahresergebnis) für das Geschäftsjahr 2018 erreichte 12,4 Millionen € (Vorjahr: 12,3 Millionen €), was einer Rendite von 5,7 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent) entspricht. Das Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie hat sich damit von 1,76 € auf 1,79 € verbessert.

Umsatz nach Segmenten (in Mio. €)



Das Segment **Technology** erzielte 2018 ein Umsatzwachstum von 6,0 Prozent auf 156,5 Millionen € (Vorjahr: 147,6 Millionen €).

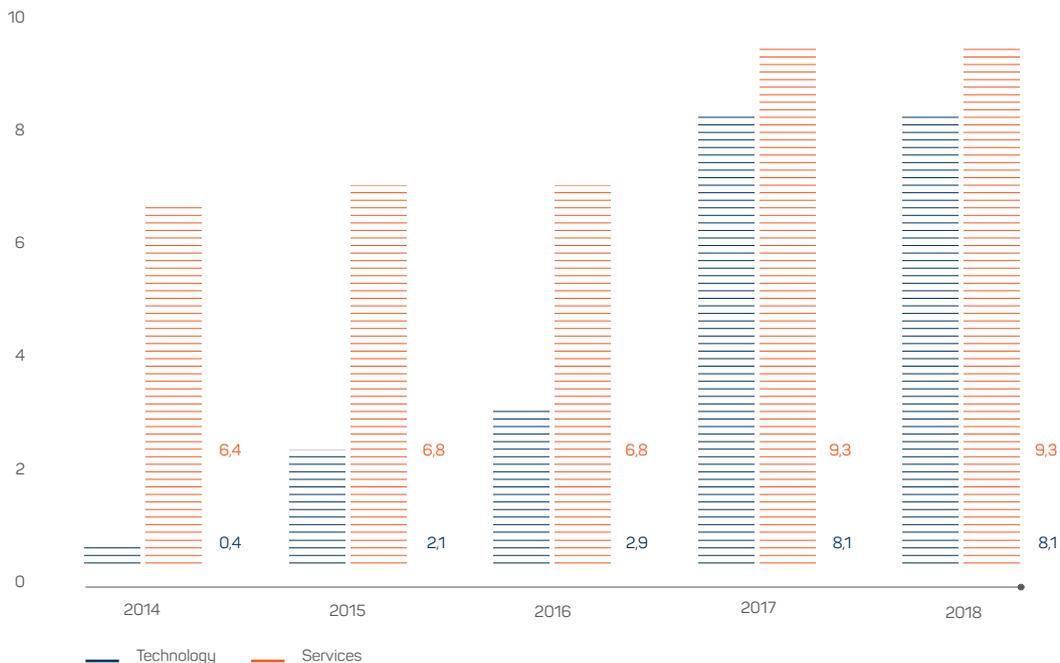
Der Anteil dieses Segments am Konzernumsatz betrug unverändert 72 Prozent. Das Umsatzwachstum um 9,0 Millionen € resultiert aus den erfolgreichen Markterschließungsaktivitäten außerhalb der Druckindustrie, die insgesamt dem Segment ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr von rund 11 Prozent ermöglicht haben. Besonders die Wachstumsmärkte (Elektromobilität, Halbleiter-, Medizin- und Scannertechnik) bestätigen mit zunehmenden Serienanläufen und dem Abschluss mehrerer Rahmen- und Projektaufträge den erfolgreichen Wachstumskurs und den mittelfristigen Ausblick.

Der Umsatz des Segments Technology ist aufgrund der Kundenstruktur traditionell stark deutschlandorientiert. Mit 55,9 Prozent lag der Umsatzanteil, der mit deutschen Kunden generiert wurde, leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 56,6 Prozent). Im übrigen Europa hingegen stieg der Umsatzanteil von 22,0 Prozent auf nun 23,9 Prozent erneut gegenüber dem Vorjahr. 2018 erreichte der Umsatzanteil des Segments in der asiatischen Region unverändert 12,0 Prozent (Vorjahr: 11,9 Prozent). Mit 8,2 Prozent lag der Technology-Umsatzanteil in Amerika unter dem Vorjahreswert (9,3 Prozent). Auf übrige Regionen entfielen weniger als 0,1 Prozent.

Das Segment Technology hat sich insgesamt positiv entwickelt und leistete damit einen großen Beitrag zur Ergebnisentwicklung im Konzern (EBIT). Das Segmentergebnis erreichte wie im Vorjahr 8,1 Millionen €. Die Segmentrendite betrug zum Ende des Geschäftsjahres 5,2 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) und lag damit leicht unter den Erwartungen zu Jahresbeginn. Wesentlichen Einfluss auf die Ergebnissituation des Segments hatten 2018 neben einem veränderten Produktmix auch die unterjährig bereits sichtbaren, höheren Ausgaben im Zusammenhang mit der Leistungserstellung (insbesondere Material- und Personalkostensteigerungen).

Dem Segment Technology sind am Jahresende 1.057 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 956). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren dem Segment umsatzanteilig hinzugerechnet. Der Anstieg um 101 Mitarbeiter bzw. 10,6 Prozent resultiert zum einen aus einem wachstumsbedingten Kapazitätsaufbau in den Produktionsstandorten des technotrans-Konzerns und zum anderen aus einem akquisitionsbedingten Ausbau.

EBIT nach Segmenten (in Mio. €)



Das Segment **Services** verzeichnete im Berichtszeitraum ein Wachstum von 4,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr und generierte einen Umsatz in Höhe von 59,8 Millionen € (Vorjahr: 57,5 Millionen €). Insgesamt entfielen 2018 rund 28 Prozent des Konzernumsatzes auf das Segment Services, was nahezu dem Vorjahreswert entspricht.

Innerhalb des Segments resultierte der Anstieg überwiegend aus dem Nachfolgegeschäft in den Technologie-märkten außerhalb der Druckindustrie (plus 21,2 Prozent) sowie aus einer verbesserten Geschäftsentwicklung im Bereich der Technischen Dokumentation (plus 6,0 Prozent).

Im Segment Services zeigt sich für das Geschäftsjahr 2018 folgende regionale Umsatzverteilung: Deutschland mit 49,4 Prozent (Vorjahr: 46,6 Prozent), übriges Europa 26,1 Prozent (Vorjahr: 27,1 Prozent), Asien 7,8 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent) und Amerika 16,2 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent). Auf die übrigen Regionen entfallen 0,5 Prozent.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern des Segments Services erreichte analog zum Vorjahr insgesamt 9,3 Millionen €. Mit einer Segmentrendite (EBIT-Marge) von 15,5 Prozent (Vorjahr: 16,2 Prozent) bestätigte das Segment abermals seine gute Ertragskraft und entspricht damit den für 2018 gestellten Erwartungen der Konzernleitung.

Dem Segment Services waren am Jahresende 396 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 373). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden dem Segment wie in den Vorjahren umsatzanteilig zugerechnet.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2018 stieg die Bilanzsumme um 8,6 Prozent auf 136,0 Millionen € (Vorjahr: 125,3 Millionen €).

Vermögens- und Kapitalstruktur (in Mio. €)

Aktiva	2018	2017
Liquide Mittel	15,6	14,8
Forderungen	27,1	24,2
Vorräte	28,3	26,6
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,6	1,9
langfristige Vermögenswerte	61,4	57,8
	136,0	125,3

Passiva	2018	2017
kurzfristige Schulden	32,1	32,2
langfristige Schulden	28,7	23,3
Eigenkapital	75,2	69,8
	136,0	125,3

Aktiva

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von 57,8 Millionen € auf 61,4 Millionen € resultiert zum einen aus den erhöhten Investitionen ins Sachanlagevermögen infolge des Neubaus unseres Produktionswerkes am Standort der Termotek GmbH in Baden-Baden sowie zum anderen aus den Unternehmenszukaufen. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte erhöhte sich leicht von 6,9 Millionen € auf 7,7 Millionen €. Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich kein Abwertungsbedarf beim Geschäfts- und Firmenwert, der mit 23,5 Millionen € bilanziert ist (Vorjahr: 23,1 Millionen €). Weitere Erläuterungen hierzu im Konzernanhang „2) Geschäfts- und Firmenwert“. Von den Investitionen in Höhe von 9,4 Millionen € sind 8,3 Millionen € dem Segment Technology und 1,1 Millionen € dem Segment Services zuzuordnen.

Investitionen und Abschreibungen (in Mio. €)

	Investitionen	Abschreibungen
2014	1,4	3,0
2015	1,7	3,2
2016*	12,9	4,3
2017*	11,5	5,2
2018*	9,4	5,2

* davon Zugang aus Unternehmenserwerb

(2016: 11,3 Mio. EUR, 2017: 7,2 Mio. EUR, 2018: 1,1 Mio. EUR)

Das Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) stieg im Jahresverlauf um 9,1 Prozent (4,6 Millionen €) auf 55,4 Millionen €. Die erhöhten Vermögenswerte spiegeln insbesondere die erweiterte Geschäftsbasis des Konzerns sowie stichtagsbedingte Effekte wider. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte bilanzieren mit 3,6 Millionen € (Vorjahr: 1,9 Millionen €). Der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag 2018 erreichte 15,6 Millionen € (Vorjahr: 14,8 Millionen €).

Passiva

Auf der Passivseite wuchs zum 31. Dezember 2018 das Eigenkapital um 7,9 Prozent auf 75,2 Millionen € (Vorjahr: 69,8 Millionen €). Mit einer Eigenkapitalquote von 55,3 Prozent repräsentierte das Konzerneigenkapital einen weiterhin hohen Anteil an der Bilanzsumme und lag damit über dem angestrebten Ziel von 50 Prozent. Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity), als Verhältnis vom Jahresüberschuss zum Eigenkapital, erreichte 16,5 Prozent (Vorjahr: 17,5 Prozent).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 lagen die langfristigen Schulden mit 28,7 Millionen € insgesamt um 5,4 Millionen € über dem Vorjahr (23,3 Millionen €). Im Berichtsjahr erhöhten sich insbesondere die langfristigen Finanzschulden von 19,2 Millionen € auf 26,0 Millionen €. Am Bilanzstichtag wies technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von 34,4 Millionen € (Vorjahr: 23,0 Millionen €) aus. Diese resultieren in erster Linie aus Investitionen ins Anlagevermögen sowie aus den Beteiligungserwerben und sind teilweise durch Grundschulden besichert. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz „11) Finanzschulden“.

Die kurzfristigen Schulden blieben im Vergleich zum Vorjahr (32,2 Millionen €) mit 32,1 Millionen € nahezu unverändert.

Die in den Schulden enthaltenen Rückstellungen verringerten sich zum Ende 2018 um 0,3 Millionen € auf insgesamt 10,7 Millionen € (Vorjahr: 11,0 Millionen €). Der Bereich der langfristigen Rückstellungen mit insgesamt rund 0,9 Millionen € (Vorjahr: 1,2 Millionen €) enthält sowohl personalbezogene Verpflichtungen (Pensionen) als auch diejenigen Bestandteile der Vorstandsvergütung, die auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung abstellen. Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 9,8 Millionen € (Vorjahr: 9,8 Millionen €) setzen sich zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (6,3 Millionen €), Garantieverpflichtungen (1,7 Millionen €), und sonstigen Rückstellungen (1,8 Millionen €).

Das **Net Working Capital** ermittelt technotrans aus den kurzfristigen Vermögenswerten abzüglich der kurzfristigen Schulden. Zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich das Net Working Capital auf 42,6 Millionen € (Vorjahr: 35,3 Millionen €).

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns, berechnet aus der Stichtagsdifferenz von kurz- und langfristigen, zinstragenden Finanzverbindlichkeiten zu den liquiden Mitteln, stieg infolge der geplanten investitionsbedingten Finanzmittelaufnahme zum Ende des Berichtsjahres auf 19,4 Millionen € (Vorjahr: 9,3 Millionen €) an. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 25,8 Prozent (Vorjahr: 13,3 Prozent). Der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA, beträgt 0,9 und liegt damit weiterhin auf einem sehr komfortablen Ratingniveau.

ELEKTROMOBILITÄT

„Für das Q1 2019 sind in Deutschland über 13.000 Ladesäulen prognostiziert und es werden täglich mehr. Darunter viele Schnellladesäulen (HPC), die von immer mehr Elektroautos angefahren werden. Mit Blick auf die angekündigten Modelle der Autohersteller ab 2020, werden wir bei technotrans an dieser Geschäftsentwicklung auch künftig partizipieren.“

Christian Walczyk

Leiter Vertrieb, technotrans industrial system solutions

Finanzlage

Ausgehend von einem Ergebnis nach Steuern hat sich der operative Cashflow 2018 gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der technotrans-Konzern den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens (Mittelzufluss) in Höhe von 22,5 Millionen € leicht verbessert (Vorjahr: 22,2 Millionen €).

Cashflow (in Mio. €)

	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	22,5	22,2
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	6,3	11,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10,1	-11,2
Free Cashflow	-3,8	0,2
Liquide Mittel am Ende der Periode	15,6	14,8

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit) lag 2018 mit 6,3 Millionen € hingegen deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 11,4 Millionen €). Mit rund 7,6 Millionen € hatten die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens einen gleich hohen negativen Cashflow-Effekt wie 2017 (Vorjahr: Mittelabfluss von 8,0 Millionen €). Die Bindung bzw. Freisetzung von Finanzmitteln aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens kommt in der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Berichtsjahr insbesondere in den Positionen Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Veränderung der Verbindlichkeiten zum Ausdruck. Darüber hinaus resultierten aus laufenden Steuervorauszahlungen sowie aus den für das Vorjahr veranlagten Steuerzahlungen erhöhte Mittelabflüsse für gezahlte Zinsen und Steuern in Höhe von 8,5 Millionen € (Vorjahr: 2,9 Millionen €).

Für Investitionen ins Anlagevermögen fielen im Geschäftsjahr 2018 Auszahlungen von 10,1 Millionen € (Vorjahr: 11,3 Millionen €) an. Davon entfallen 8,0 Millionen € auf die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Neubau in Baden-Baden sowie weitere Erhaltungsinvestitionen in Höhe von 3,6 Millionen € (Vorjahr: 3,1 Millionen €). Mit 2,1 Millionen € enthielt der Cashflow aus Investitionstätigkeit darüber hinaus auch die Mittelabflüsse für die Unternehmenserwerbe. Der technotrans-Konzern lag bezüglich der Investitionsausgaben insgesamt unter dem ursprünglich für das Geschäftsjahr 2018 prognostizierten Ziel in Höhe von 11,5 Millionen € (ohne Akquisitionen).

Bedingt durch die erhöhte Investitionstätigkeit blieb der Free Cashflow mit -3,8 Millionen € negativ und lag unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: +0,2 Millionen €). Der Konzern erreichte damit nicht sein ursprüngliches Ziel, im Geschäftsjahr 2018 wieder einen positiven Free Cashflow zu erzielen.

Die für die Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel wiesen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt einen Mittelzufluss in Höhe von 4,5 Millionen € (Vorjahr: Mittelabfluss -8,9 Millionen €) auf. Aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Krediten resultierte ein Liquiditätszufluss in Höhe von 15,2 Millionen €. Der Zufluss steht in direktem Zusammenhang mit dem erhöhten Finanzierungsbedarf für die Investitionen und die erhöhten Steuerzahlungen am Jahresende 2018. Für die planmäßige Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (Darlehenstilgungen) wurden im Jahresverlauf insgesamt 3,8 Millionen € (Vorjahr: 5,1 Millionen €) eingesetzt, und für die Ausschüttung der Dividende an die technotrans-Aktionäre wurden 6,1 Millionen € (Vorjahr: 3,8 Millionen €) gezahlt. Weitere Liquiditätsabflüsse in Höhe von 0,8 Millionen € erfolgten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Restanteile der gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH.

Der Bestand an liquiden Mittel betrug am Jahresende 15,6 Millionen € und lag damit über dem Vorjahr (Vorjahr: 14,8 Millionen €). Zusätzlich standen dem Konzern per 31. Dezember 2018 zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 13,2 Millionen € zur Verfügung. Aus Sicht des Kapitalmanagements ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns weiterhin komfortabel. Auch 2019 ist technotrans damit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft jederzeit zu erfüllen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER TECHNOTRANS SE

Der Jahresabschluss der technotrans SE wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der technotrans SE basiert auf deren Jahresabschluss.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die technotrans SE ist die Muttergesellschaft des technotrans-Konzerns. Sie ist ein Technologieunternehmen mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren und Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten. Die technotrans SE ist zudem stark von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften beeinflusst. Direkt und indirekt hält sie 19 operative Gesellschaften und umfasst ferner die Zentralfunktionen des Konzerns. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der technotrans SE entsprechen im Wesentlichen denen des technotrans-Konzerns. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns.

Ertragslage

in T€	2018	2017
Umsatzerlöse	80.414	80.075
Bestandsveränderung	359	- 171
sonstige betriebliche Erträge	1.623	878
Materialaufwand	35.571	36.192
Personalaufwand	28.180	27.002
Abschreibungen	1.494	1.337
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.232	11.123
Finanzergebnis	8.396	9.757
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.315	14.885
Steuern	3.190	2.683
Jahresüberschuss	11.125	12.202
Gewinnvortrag	3.616	2.491
Einstellung in die Gewinnrücklagen	5.000	5.000
Bilanzgewinn	9.739	9.693

2018 war für die technotrans SE insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 80,1 Millionen € auf 80,4 Millionen € leicht gestiegen, sie verfehlten jedoch die ursprüngliche Prognose für das Jahr (Umsatzwachstum in der Größenordnung von drei bis fünf Prozent). Mit rund 16 Prozent blieb der konzerninterne Anteil am Gesamtumsatz nahezu auf gleichem Niveau wie 2017. Das Direktgeschäft mit Kunden in der Druckindustrie erreichte 2018 mit rund 54,4 Millionen € erneut den höchsten Umsatzanteil. Die Umsatzerlöse lagen damit allerdings um 3,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Gegenüber 2017 entwickelte sich lediglich das Neumaschinengeschäft mit den Herstellern im Offset-, Digital- und Flexodruck erwartungsgemäß stabil. Der hohe Umsatzanteil mit Endkundenprojekten aus dem Vorjahr konnte hingegen nicht gehalten werden. Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsausbaus in den übrigen Märkten außerhalb der Druckindustrie konnte dieser Umsatzrückgang erfreulicherweise mehr als kompensiert werden, so dass insgesamt ein leichtes Wachstum realisiert wurde.

Der Umsatzanteil des Segmentes Technology erreichte mit 55,4 Millionen € einen Anstieg um 0,6 Millionen € (+1,2 Prozent) gegenüber dem Vorjahr (54,8 Millionen €). Im Segment Services betrug der Umsatz 25,0 Millionen € nach 25,3 Millionen € im Vorjahr (-1,2 Prozent).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) erreichte mit 5,9 Millionen € (Vorjahr: 5,1 Millionen €) trotz des nur leichten Umsatzwachstums einen Anstieg um 15,7 Prozent. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 7,3 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent). Für das Geschäftsjahr 2018 hatte der Vorstand das Ergebnisziel für die technotrans SE auf eine EBIT-Marge von 5,5 bis 6,0 Prozent gesteckt.

Überleitung des Jahresüberschusses zum Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

in T€	2018	2017
Jahresüberschuss (Gewinn- und Verlustrechnung)	11.125	12.202
Erträge aus der Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen (-)	0	3.360
Erträge aus Beteiligungen (-)	2.897	2.284
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag (-)	5.602	4.350
Zinsen und ähnliche Erträge (-)	236	90
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (-)	76	123
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (+)	415	450
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (+)	3.123	2.615
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	5.852	5.060

Der **Materialaufwand** der technotrans SE lag mit 35,6 Millionen € um 1,7 Prozent unter dem des Vorjahres (Vorjahr: 36,2 Millionen €). Damit reduzierte sich die Materialaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung) leicht von 45,3 Prozent auf 44,2 Prozent.

Der **Personalaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2018 insgesamt um 1,2 Millionen € auf 28,2 Millionen € (Vorjahr: 27,0 Millionen €). Der Anstieg um 4,4 Prozent begründet sich zum einen auf dem erfolgten personellen und kapazitiven Mitarbeiteraufbau in den umsatzabhängigen Bereichen und zum anderen auf der Umsetzung der geplanten Entgelterhöhung für das Jahr 2018 von durchschnittlich drei Prozent. Die Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung) stieg von 33,8 Prozent auf 34,9 Prozent.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich von 0,9 Millionen € im Vorjahr um 0,7 Millionen € auf 1,6 Millionen €. Hiervon entfallen 0,6 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €) auf periodenfremde Erträge. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Zahlungseingängen auf wertberichtigte Forderungen. Die Währungskursgewinne beliefen sich wie im Vorjahr auf rund 0,2 Millionen €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 11,2 Millionen € nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 11,1 Millionen €). Die Vertriebsprovisionen betragen 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €). Diese sind nahezu vollständig an eigene Tochtergesellschaften geflossen. Die Reisekosten blieben mit 0,9 Millionen € weitgehend konstant gegenüber 2017. Für den Einsatz von Zeitarbeitskräften wurden im Geschäftsjahr wie im Vorjahr rund 0,3 Millionen € aufgewandt. Die Aufwendungen für Gewährleistungen (inkl. der Zuführung zur Garantierückstellung) beliefen sich auf 0,6 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €).

Die planmäßigen **Abschreibungen** auf das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres betragen 1,5 Millionen € (Vorjahr: 1,3 Millionen €).

Die technotrans SE erzielte ein **Finanzergebnis** in Höhe von insgesamt 8,4 Millionen € (Vorjahr: 9,7 Millionen €). Dieses beinhaltet Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 8,5 Millionen € (Vorjahr: 6,6 Millionen €), welche sich zusammensetzen aus 2,9 Millionen € Ausschüttungen von Tochtergesellschaften sowie aus den Gewinnabführungen der Termotek GmbH und der gds GmbH infolge der bestehenden Ergebnisabführungsverträge (EAV) in Höhe von 5,6 Millionen € (Vorjahr: 4,3 Millionen €). Im Vorjahr resultierten aus der Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen weitere Erträge in Höhe von 3,4 Millionen €. Das Zinsergebnis lag mit -0,2 Millionen € leicht über dem Vorjahresniveau (-0,4 Millionen €).

Für das Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die laufenden **Ertragsteuern** insgesamt auf 3,1 Millionen € (Vorjahr: 2,6 Millionen €).

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 11,1 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr: 12,2 Millionen €).

Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen	53.353	54.265
Vorräte	11.979	10.584
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.558	27.986
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	5.220	5.786
Umlaufvermögen	48.757	44.356
Rechnungsabgrenzungsposten	473	451
Aktive latente Steuern	115	6
Gesamt Aktiva	102.698	99.078

PASSIVA

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	6.908	6.908
Kapitalrücklagen	19.096	19.096
Gewinnrücklagen	35.706	30.707
Bilanzgewinn	9.740	9.693
Eigenkapital	71.450	66.404
Rückstellungen	6.388	8.316
Verbindlichkeiten	24.858	24.358
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0
Gesamt Passiva	102.698	99.078

Die Bilanzsumme der technotrans SE stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 99,1 Millionen € um 3,6 Millionen € (+ 3,7 Prozent) auf 102,7 Millionen € an.

Das Anlagevermögen reduzierte sich zum Bilanzstichtag von 54,3 Millionen € auf 53,4 Millionen €. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr um 0,5 Millionen € auf 0,8 Millionen €. Das Sachanlagevermögen hingegen ging gegenüber dem Vorjahr weiter leicht um 0,6 Millionen € zurück. Im Finanzanlagevermögen führten Veränderungen im Beteiligungsportfolio sowie infolge einer Kapitalherabsetzung insgesamt zu einem Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 0,8 Millionen € auf 43,5 Millionen € (Vorjahr: 44,3 Millionen €).

Die Vorräte lagen mit 12,0 Millionen € (Vorjahr: 10,6 Millionen €) um 1,4 Millionen € über dem Vorjahresniveau.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 3,6 Millionen € auf 31,6 Millionen € angestiegen. Davon entfallen 21,8 Millionen € auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 19,3 Millionen €). Die technotrans SE gewährte den Tochtergesellschaften Reisner Cooling Solutions GmbH und KLH Kältetechnik GmbH neue Darlehen in Höhe von 1,8 Millionen €.

Die Zahlungsmittel gingen in der Folge zum Bilanzstichtag von 5,8 Millionen € auf 5,2 Millionen € zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Eigenkapital von 66,4 Millionen € auf 71,5 Millionen €. Der Zuwachs steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Jahresüberschuss 2018, von dem in Übereinstimmung mit § 58 Absatz 2 AktG 5,0 Millionen € den Gewinnrücklagen zugeführt wurden. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 67,0 Prozent auf 69,6 Prozent.

Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 31,2 Millionen € (Vorjahr: 32,7 Millionen €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Rückstellungen um 1,9 Millionen €. Aus der Veränderung der Finanzschulden ergibt sich ein Aufbau von 1,0 Millionen € gegenüber dem Vorjahr.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** (Nettozahlungsmittel) belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf -0,8 Millionen € (Vorjahr: 3,4 Millionen €). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert insgesamt eine erhöhte Mittelbindung in Höhe von 6,6 Millionen €. Davon entfallen rund 4,2 Millionen € auf eine stichtagsbedingte Erhöhung der Forderungen, unter anderem gegenüber verbundenen Unternehmen und aus Lieferungen und Leistungen. Der Aufbau der Vorräte und der Abbau von Rückstellungen trugen darüber hinaus zu dem Mittelabfluss bei.

Infolge des Beteiligungserwerbs und einer moderaten Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen ergaben sich Auszahlungen im Berichtszeitraum in Höhe von -2,0 Millionen € (Vorjahr: -0,8 Millionen €). Einzahlungen aus der Rückführung von Darlehen seitens Tochtergesellschaften, aus einer Kapitalherabsetzung und aus einem Beteiligungsabgang sowie aus erhaltenen Zinszahlungen und Gewinnausschüttungen betrugen 10,6 Millionen € (Vorjahr: 5,6 Millionen €). Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen an verbundene Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr auf -2,9 Millionen € (Vorjahr: -7,2 Millionen €). Insgesamt führten die Mittelzuflüsse und -abflüsse zu einem positiven **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** von 5,7 Millionen € (Vorjahr: -2,4 Millionen €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** weist im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss von 5,5 Millionen € (Vorjahr: 8,2 Millionen €) auf. Dieser setzt sich zusammen aus der Aufnahme neuer Darlehen in Höhe von 4,0 Millionen € im Zusammenhang mit den Investitionen und den Beteiligungserwerben, Mittelabflüssen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen in Höhe von 3,0 Millionen €, den gezahlten Zinsen (0,4 Millionen €, Vorjahr: 0,4 Millionen €) sowie aus der Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der technotrans SE in Höhe von 6,1 Millionen € (Vorjahr: 3,8 Millionen €).

LASERINDUSTRIE

„Der Weltmarkt für Photonik ist in den letzten Jahren kräftig gewachsen – 2017 lag der Umsatz alleine in Deutschland bei 34,8 Milliarden Euro. Als zuverlässiger und innovativer Zulieferer wächst technotrans hier mit und freut sich schon auf die Messe Laser World of Photonics im Juni 2019.“

Denis Roessel

Leiter Vertrieb, termotek

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2018 waren in der technotrans SE (gemäß § 267 HGB) insgesamt 503 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und damit 34 mehr als zum Jahresende 2017. In 2018 sind davon dem Segment Technology 395 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 371). Im Segment Services waren 108 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 98).

Chancen- und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der technotrans SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken, wie denen des technotrans-Konzerns. Lediglich in den beiden Risikokategorien „Gesamtwirtschaftliche/Branchenspezifische Risiken“ und „Unternehmensstrategische Risiken“ weist die technotrans SE aufgrund ihres niedrigeren Plan-Ergebnisses teilweise höhere Risiken als der Konzern auf.

Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzt der Vorstand derzeit als gering ein.

Die Chancen und Risiken des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Ausblick

Aufgrund der Verflechtungen der technotrans SE mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweist der Vorstand auf die Aussagen im Kapitel Prognosebericht, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUM GESCHÄFTSJAHR 2018

In den letzten Jahren hat sich der technotrans Konzern zunehmend diversifiziert und neue interessante Wachstumsmärkte erschlossen. Eine positive Gesamtmarktlage sowie stetige Verbesserungen in den relevanten Geschäftseinheiten trugen zum erfolgreichen Ausbau des Konzerns bei. Basierend auf der guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr, verbunden mit einem vorsichtigen Ausblick, ist der Vorstand mit der Lage der technotrans SE und des Konzerns insgesamt zufrieden. Der Konzernumsatz erzielte einen neuen Höchststand und das operative Ergebnis erreichte mit 8,0 Prozent eine auskömmliche Umsatzrendite.

In der Vermögensstruktur und der hohen Konzerneigenkapitalquote sieht die Konzernleitung eine gute Basis für die Finanzierung weiteren Wachstums. Hinzu kommen eine gute operative Ertragskraft sowie die Verbesserung im operativen Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens).

Die breite Kundenstruktur, zahlreiche geplante Produktneuanläufe und die verstärkte Ausrichtung des Produktportfolios auf neue Wachstumsmärkte sind gute Voraussetzungen, das Umsatz- und Ergebnisniveau der Unternehmensgruppe auch in den kommenden Jahren auszubauen. Der Vorstand hält daher an der Wachstumsstory von technotrans und den mittel- und langfristigen Zielen fest.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2019 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 0,88 € pro Stückaktie vorschlagen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE sowie individualisierte Angaben zu den von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen. Darüber hinaus werden hier die Grundzüge des Vergütungssystems erläutert.

Vergütungssystem des Vorstandes

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht den aktuellen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Die Gesamtbarvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil (Tantieme) zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Als Ziele werden Umsatz und Konzernjahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Anspruch auf Tantieme besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent im Bemessungsjahr. Die Auszahlung der nachhaltigkeitsorientierten Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, in dem die jeweiligen Ziele des Bemessungsjahres in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent des im Bemessungsjahr erreichten Ziels entfällt der jeweilige nachhaltigkeitsorientierte Tantiemenanteil. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Anspruch auf Tantieme aus den Vorjahren.

Ferner werden von der Gesellschaft Nebenleistungen (Versicherungsentgelte) in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung erbracht. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die Verträge der von der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherung sehen einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde eine Obergrenze (Cap) für Abfindungen vorgesehen: Sie beträgt maximal ein Jahresgehalt. Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile waren für das Geschäftsjahr 2018 nicht vorgesehen.

Der Grad der Zielerreichung für die Bemessung des variablen Vergütungsanteils im Geschäftsjahr 2018 betrug 92 Prozent gemäß Zielvereinbarung (Vorjahr: 146 Prozent). Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen:

		fixe Grund- vergütung	variabler Vergütungs- anteil (Tantieme)	Neben- leistungen	Gesamt- vergütung	Nachhaltig- keits- orientierte Tantieme ¹
in T€						
Dirk Engel	2018	201	186	50	437	125
Sprecher des Vorstandes seit 12. März 2018	2017	176	207	49	432	154
Peter Hirsch	2018	65	18	13	96	18
Vorstand seit 1. Juli 2018	2017	-	-	-	0	0
Hendrik Niestert	2018	119	34	43	196	34
Vorstand seit 1. Februar 2018	2017	-	-	-	0	0
Henry Brickenkamp	2018	110	180 ²	24	314	105
Vorstand bis 30. Juni 2018	2017	220	259	58	537	192
Dr. Christoph Soest	2018	-	107	-	107	47
Vorstand bis 31. Dezember 2017	2017	176	207	45	428	154

¹Anspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist

²Der variable Vergütungsanteil setzt sich zusammen aus einem anteiligen Anspruch für das Berichtsjahr sowie für die nachhaltigkeitsorientierte Tantieme

Für Dr. Andreas Schmid wurde bis zu seinem Ausscheiden ein Fixum von 53 T€ als Aufwand erfasst und auch ausbezahlt, die Sachbezüge (Nebenleistungen) beliefen sich auf 8 T€.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß der von der Hauptversammlung verabschiedeten Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Dieser variable Vergütungsanteil ist gemäß Satzung nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Mit Beschluss der Hauptversammlung am 18. Mai 2018 wurde die jährliche Festvergütung des Aufsichtsrates der technotrans SE auf 10.000,00 € festgelegt. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird gemäß Satzung die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsratsstätigkeit keine Aktienoptionen. Von der Gesellschaft wurde eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt in Höhe des variablen Anteils der Vergütung im Jahr der Schadensfeststellung vorgesehen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß Satzung für das Berichtsjahr 2018 folgende Vergütungen:

in T€	2018			2017		
	Gesamt- Vergütung	davon fix	davon variabel	Gesamt- Vergütung	davon fix	davon variabel
Heinz Harling (Vors.)	78	30	48	67	22	45
Dr. Norbert Bröcker (stv. Vors.)	56	20	36	49	15	34
Dr. Wolfgang Höper	44	20	24	38	15	23
Dieter Schäfer	39	15	24	34	11	23
Reinhard Aufderheide	34	10	24	31	8	23
Thomas Poppenberg	34	10	24	31	8	23
Gesamtvergütung	285	105	180	250	79	171

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Die folgenden Angaben entsprechen den Anforderungen gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB.

1. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) setzt sich am 31. Dezember 2018 unverändert aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie zusammen. Die Aktien der technotrans SE sind Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäßen Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts und der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
2. Zum 31. Dezember 2018 hatte die niederländische Teslin Capital Management BV nach eigenen Angaben insgesamt 10,08 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft. Darüber hinaus sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
5. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84 und 85 AktG über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Der Aufsichtsrat bestellt Mitglieder des Vorstands für höchstens fünf Jahre. Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 21 Absatz 2 der Satzung in der Regel eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit; in bestimmten Fällen ist allerdings eine Stimmenmehrheit von 75 Prozent für die Änderung der Satzung erforderlich.
6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2018 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG

eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht nur ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.

Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 17. Mai 2023 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den XETRA-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schluss-

kurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag (jeweils einschließlich) vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

WERKZEUGMASCHINEN

„Ohne unsere innovativen Kühlkonzepte steht eine Produktion schnell still. Insbesondere unsere Vorteile im Punkt Energieeffizienz und der weltweite Service überzeugen immer mehr Hersteller, ihre Werkzeugmaschinen mit Einzel- oder Zentralkühlungen von technotrans auszustatten.“

Karsten Werneke,

Business Development Manager, technotrans

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn sie Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, angeboten und auf diese übertragen werden. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Erwerb der jeweiligen Sachleistung nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bis zum Juni 2008 wurden insgesamt 690.000 eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung über die Börse erworben. In den Folgejahren und zuletzt im Jahr 2016 wurden davon insgesamt 257.584 Aktien als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation sowie insgesamt 8.501 Aktien als Vergütungsbestandteil an die Mitarbeiter ausgegeben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2011 als Kaufpreis zum Erwerb der Termotek AG 49.000 eigene Aktien ausgegeben. Am 3. November 2016 wurden die von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt noch gehaltenen 374.915 eigenen Aktien (dies entsprach 5,43 Prozent des Grundkapitals) mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an institutionelle Investoren im Inland und europäischen Ausland veräußert.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens zwanzig Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

ZUSAMMENGEFASSTE, NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG DER TECHNOTRANS SE UND DES TECHNOTRANS-KONZERNS GEMÄSS CSR-RICHTLINE-UMSETZUNGSGESETZ

Die Strategie des Konzerns ist auf ein nachhaltiges und am langfristigen Ergebnis orientiertes Wachstum ausgerichtet. Wir verbinden diesen langfristigen Geschäftserfolg seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1970 mit wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung. Nachhaltigkeit ist für technotrans ein wichtiger Strategiebestandteil. Nachhaltiges Wirtschaften und ein verantwortungsbewusster Umgang mit begrenzten Ressourcen verhalten sich konform mit unseren strategischen Zielen neue Kunden zu gewinnen, weitere Märkte zu erschließen, stets Zugang zu Finanzierungsmitteln in ausreichendem Umfang zu haben und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Im Folgenden berichten wir gemäß den aktuellen gesetzlichen Regelungen zur CSR-Berichtspflicht über die für technotrans relevanten Nachhaltigkeitsaspekte. Hierdurch möchten wir unsere Stakeholder über den aktuellen Stand und die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit bezogen auf die technotrans SE und den technotrans-Konzern informieren.

Mit diesem gesonderten nichtfinanziellen Bericht kommen wir der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen für das Geschäftsjahr 2018 gemäß den Regelungen der §§ 289b – e HGB zur nichtfinanziellen Erklärung bzw. zum nichtfinanziellen Bericht sowie den §§ 315b - c HGB zur nichtfinanziellen Konzernklärung bzw. zum nichtfinanziellen Konzernbericht nach. Dieser Bericht gilt gemäß § 315b Abs. 1 Satz 2 HGB sowohl für den technotrans-Konzern als auch für die technotrans SE und entspricht insoweit der gemeinsamen Lageberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht.

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung wurde vom Aufsichtsrat der technotrans SE im Rahmen seiner Überwachungspflicht auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Für die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung wurden zur Orientierung auch anerkannte Rahmenwerke wie der Deutsche Nachhaltigkeitskodex und die Leitlinien des UN Global Compact herangezogen, zu dessen Einhaltung wir uns bekennen. Allerdings ist die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2018 hiervon unabhängig auf Basis der gesetzlichen Regelungen erarbeitet worden.

Geschäftsmodell

Der technotrans-Konzern mit seinem Hauptsitz in Sassenberg hat im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 216,3 Millionen € erzielt. Mit 1.453 Mitarbeitern per 31. Dezember 2018 ist der technotrans-Konzern (nachfolgend „technotrans“) an 19 Standorten weltweit vertreten. Die technotrans SE als Muttergesellschaft des Konzerns hat im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 80,4 Millionen € mit 511 Mitarbeitern (Stand: 31. Dezember 2018) erzielt.

Unsere Geschäftsaktivitäten gliedern sich in die Segmente Technology und Services.

Im **Segment Technology** werden 72 Prozent des Konzernumsatzes erzielt. Hier entwickelt und vertreibt technotrans Anlagen und Geräte auf Basis seiner Kernkompetenzen „Kühlen und Temperieren“, „Filtern und Separieren“ sowie „Sprühen und Pumpen“. Den Schwerpunkt bilden Anlagen und Geräte, die technotrans als Systemanbieter entwickelt und unter anderem auch individuell anpasst, damit diese neben einem hohen Wirkungsgrad auch die spezifischen Anforderungen der Kunden erfüllen. Neue Produkte und Anwendungen werden in enger Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Kunden entwickelt.

Auf das **Segment Services** entfallen 28 Prozent des Konzernumsatzes. Es umfasst zahlreiche Dienstleistungen wie die Installation der Anlagen, die Betreuung während des operativen Betriebes, eine weltweite Ersatzteilversorgung, eine 24/7 Rufbereitschaft sowie die Erstellung Technischer Dokumentationen in allen bedeutenden Fremdsprachen.

Historisch bedingt ist technotrans stark mit der Druckindustrie verbunden. Das Produktspektrum und Leistungsangebot wurde in den vergangenen Jahren umfassend diversifiziert. Vertrieb und Service konzentrieren ihre weltweiten Aktivitäten aktuell auf vier Teilmärkte innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus: die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie, sowie gesondert identifizierte Wachstumsmärkte (u. a. Medizin- und Scannertechnik, Elektromobilität, Halbleiter). Die Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb und Service des Produkt- und Leistungsangebotes verantwortlich. Die Betreuung internationaler Großkunden erfolgt durch Key-Account-Manager.

Maßgeblich für den Geschäftsverlauf ist regelmäßig die Investitionsneigung auf den Endkundenmärkten, in denen technotrans aktiv ist. Hier sind die aktuelle und erwartete konjunkturelle Entwicklung von hoher Bedeutung. Darüber hinaus beeinflussen hochspezifische technische Anforderungen des Kunden und gesetzliche Auflagen den Geschäftsverlauf.

Als international tätiger Konzern mit unterschiedlicher Fertigungstiefe an den jeweiligen Produktionsstandorten sowie einer stetig wachsenden Produktvielfalt ist die von uns abzudeckende Wertschöpfungskette als komplex einzustufen. Als Technologieunternehmen mit Anspruch auf Qualitätsführerschaft stellen wir uns diesen Anforderungen bewusst.

Im Rahmen der Beschaffung arbeiten wir überwiegend mit Lieferanten aus 13 Ländern zusammen. Bei der Auswahl der Lieferanten werden neben den Kriterien wie Qualität, Preis und Verfügbarkeit auch Aspekte wie Sicherheit, Umweltschutz, kurze Transportwege und insbesondere ein regel- und richtlinienkonformes Verhalten (Compliance-Kultur) berücksichtigt. Darüber hinaus werden unsere Zulieferer verpflichtet, uns zu bestätigen, dass ihre Produkte stets über alle erforderlichen Export- und Außenhandelsgenehmigungen verfügen. Den Großteil unserer Materialeinkäufe beziehen wir lokal, d. h. bei Lieferanten mit Sitz im Land unserer jeweiligen Produktionsgesellschaft. Hierdurch werden lange Transportwege vermieden und Ressourcen geschont. Auch vertriebsseitig wird der überwiegende Teil (rund 60 Prozent) der Umsatzerlöse jeweils in dem Land generiert, in welchem die Fertigung erfolgt. Serviceleistungen werden direkt vor Ort durch eine unserer internationalen Serviceeinheiten erbracht. Unser eigenes Servicenetzwerk mit weltweiter Abdeckung ist eine bedeutende Kompetenz unseres Unternehmens.

Nachhaltigkeitsmanagement

Als global agierender Konzern sind wir regelmäßig geänderten Rahmenbedingungen und Herausforderungen ausgesetzt. Hierzu zählen auch unterschiedliche Anforderungen unserer Stakeholder in Bezug auf Nachhaltigkeit. Wir begegnen diesen mit einem konstruktiven Dialog und einem transparenten und verantwortlichen Umgang mit Chancen und Risiken, um den dauerhaften Erfolg unserer unternehmerischen Tätigkeit jetzt und in Zukunft zu gewährleisten. Ein wirksames und auf die Unternehmensgruppe abgestimmtes Risikomanagementsystem sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS) dienen neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen der Absicherung unserer unternehmerischen Ziele und damit unserer langfristigen Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Es ist uns wichtig, dass alle Unternehmensentscheidungen jederzeit im Einklang mit Gesetzen, internen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen stehen. technotrans übernimmt diese Verantwortung weltweit auf verschiedene Weise, z. B. mit dem Bekenntnis zur Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen (UN) oder dem eigens entwickelten technotrans-Verhaltenskodex. Unsere Mitarbeiter handeln auf Basis unserer Unternehmensphilosophie „THINK-LEARN-ACT“, die in der gesamten Gruppe weltweit aktiv gelebt wird.

Beim „UN-Global-Compact“ handelt es sich um eine strategische Initiative, die sich für die Förderung von Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit in Organisationen und Unternehmen einsetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei zehn universell anerkannte Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Diese verfolgen das übergeordnete Ziel, die Globalisierung sozial und ökologisch zu gestalten und nachhaltig umzusetzen. Wir orientieren unsere Aktivitäten bewusst an diesen Standards. Die Umsetzung der zehn Prinzipien stellt im betrieblichen und unternehmerischen Alltag eine permanente Herausforderung dar, der wir uns bewusst stellen.

Der technotrans-Verhaltenskodex hat seinen Ursprung im Jahr 2016. Er stellt unsere zentrale Compliance Leitlinie dar und definiert Standards für den Umgang unserer Arbeitnehmer untereinander sowie für das Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern wie auch Kunden, Lieferanten, Behörden und Geschäftspartnern. Er enthält wichtige Leitlinien zur Einhaltung von Arbeitsstandards, Datenschutz, IT-Sicherheit, Anti-Korruption und Umweltschutz. Damit stellt er auch eine wichtige Grundlage unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar. Der Kodex ist verbindlich für alle Beschäftigten des technotrans-Konzerns weltweit; jede neue Mitarbeiterin und jeder neue Mitarbeiter erhält diesen in schriftlicher Form bereits bei der Einstellung. Perspektivisch soll der Verhaltenskodex ergänzend allen Mitarbeitern konzernweit regelmäßig über eine E-Learning-Plattform vermittelt werden.

Die jeweils aktuelle Fassung unserer Compliance-Richtlinie ist jederzeit über das Internet für alle Stakeholder unter nachfolgendem Link abrufbar und allgemein zugänglich: <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/compliance.html>.

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze sicherzustellen, besteht im technotrans-Konzern ein effektives Compliance-Management-System nach DIN ISO 19600. Der Vorstand trägt hierfür die Gesamtverantwortung. Die Geschäftsführer/General Manager der nationalen und

internationalen Tochtergesellschaften haben sich ebenfalls ausdrücklich zu dessen Einhaltung verpflichtet. Sie werden durch die Compliance Beauftragten unterstützt. An den Standorten erfolgt so eine einheitliche Steuerung und Überwachung der Konzernvorgaben, der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie der freiwilligen Selbstverpflichtungen.

Die Compliance Beauftragten der technotrans SE koordinieren, schulen und prüfen die weltweite Umsetzung der Compliance-Vorschriften und veranlassen bei Bedarf Aktualisierungen, z. B. durch Überarbeitung von spezifischen Organisationsrichtlinien. Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Compliance- und Überwachungsverantwortung regelmäßig insbesondere durch einen jährlichen Compliance-Bericht und in wichtigen Fällen unmittelbar über den aktuellen Stand der Compliance-Aktivitäten informiert. Darüber hinaus fragen diese Gremien regelmäßig proaktiv den Status der Compliance Aktivitäten ab.

Einen weiteren, essentiellen Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie stellt das konzernweite Risiko-Management-System dar. Es unterstützt das technotrans Management, potenzielle Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Unter anderem wird dies durch eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet. Für weiterführende Informationen hierzu verweisen wir auf den Abschnitt „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“ in diesem zusammengefassten Lagebericht.

TECHNISCHE DOKUMENTATION

„Bei der Beschreibung immer komplexerer Technologien sind unsere Kunden auf das Know-how der gds angewiesen. Zu den Redaktionssystemen kommen daher weitere Leistungen rund um die Technische Dokumentation, mit denen wir unseren Fullservice zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung kontinuierlich ausbauen.“

Thorbjørn Ringkamp

Teamleiter Vertriebsinnendienst, gds

technotrans hat in den letzten Jahren Gesellschaften mit sehr unterschiedlichen Strukturen und Größen akquiriert. Eine zeitnahe und vollständige Integration aller Beschäftigten der neu hinzugekommenen Gesellschaften in die Konzernstrategie und die Compliance-Struktur ist uns sehr wichtig. Im Rahmen der Integration werden sukzessive alle wesentlichen Prozesse analysiert und ggf. angeglichen mit dem Ziel, alle Standards und Leitlinien des Konzerns möglichst zügig auch in den akquirierten Unternehmen umzusetzen. Aufgrund des starken anorganischen Wachstums in der jüngeren Vergangenheit ist die Integration der neuen Gesellschaften noch nicht in allen Bereichen vollständig abgeschlossen. Wir arbeiten mit hoher Priorität daran, zeitnah maximale Synergiepotentiale zu erschließen.

Verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln hat zentrale Bedeutung für den Erfolg von technotrans. Ein stets umfassendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Kompetenzen in diesem Bereich sind Verpflichtungen, denen wir uns gerne stellen. So ist nachhaltiges Handeln fester Bestandteil der täglichen Arbeit all unserer Mitarbeiter. In Abhängigkeit von der Tätigkeit im Unternehmen werden Nachhaltigkeitsgesichtspunkte auch in die Zielvorgaben unserer Fach- und Führungskräfte aufgenommen.

Wesentlichkeit

Relevante Themen im Bereich Nachhaltigkeit sind für uns solche, die eine hohe Bedeutung für unseren Geschäftserfolg haben und in denen technotrans besonders zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann sowie Bereiche, in denen die Tätigkeit der technotrans-Gruppe wesentliche Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte hat. Insbesondere im Rahmen von Unternehmensakquisitionen können neue Themen in den Fokus rücken, die bislang noch nicht betrachtet bzw. für technotrans unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten nicht als wesentlich eingestuft wurden. Ein wichtiger Anhaltspunkt sind dabei auch die Anforderungen unserer Stakeholder. Um die jeweils individuellen Bedürfnisse zu erfahren und diesen gerecht zu werden, tauschen wir uns regelmäßig mit unseren wichtigsten Stakeholdern aus. Hierzu nutzen wir unterschiedliche Informationsquellen und Dialogformate. Wir unterscheiden zwischen interner Kommunikation, die innerhalb der Unternehmensgruppe erfolgt sowie externer Kommunikation, die sich an die Außenwelt richtet, wie Kundenkommunikation, Public Relations (PR) und Investor Relations (IR).

Die Kommunikation mit den Beschäftigten erfolgt innerhalb des Konzerns im Wesentlichen durch Mitarbeitergespräche, das Intranet, E-Mails, Meetings und Mitarbeiter- bzw. Betriebsversammlungen. Die interne Unternehmenskommunikation findet auch standortübergreifend statt. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig über relevante Vorgänge informiert und können selbst Anregungen einbringen. Mit der Kundenkommunikation richtet sich technotrans an Bestandskunden und potenzielle Kunden mit dem Ziel, diese für Produkte und

Dienstleistungen zu begeistern sowie passende Lösungen zu entwickeln. Die Kommunikation erfolgt häufig persönlich oder im Rahmen von Fachmessen. Die Kommunikation mit Investoren, Analysten und Aktionären erfolgt durch den Bereich IR. Dort steht privaten und institutionellen Anteilseignern - unabhängig vom Umfang des Anteilsbesitzes - ergänzend zur schriftlichen Berichterstattung unter Wahrung der gesetzlichen Anforderungen jederzeit ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich werden insbesondere institutionelle Investoren adressatengerecht in Telefonkonferenzen oder Einzelgesprächen informiert. Einen zentralen Bestandteil der Kommunikation mit unseren Anteilseignern stellt die jährliche Hauptversammlung dar. Ziel dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Kapitalmarktteilnehmern. Dieses hat für uns einen sehr hohen Stellenwert.

Erkenntnisse aus diesen Dialogen fließen regelmäßig in unsere Geschäftstätigkeit, in die Entwicklung neuer Produkte und Services sowie in die Schwerpunkte unseres Nachhaltigkeitsmanagements ein.

Die im Folgenden dargestellten nichtfinanziellen Aspekte haben aus unserer Sicht eine herausgehobene Bedeutung für den Geschäftsverlauf und den Erfolg der technotrans SE und des technotrans-Konzerns. Zudem stufen wir die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf die nachfolgend beschriebenen nichtfinanziellen Aspekte als wesentlich ein. Ergänzend behandeln wir auch Gesichtspunkte, die nur bedingt formal dem gesetzlichen Wesentlichkeitsgrundsatz entsprechen. Es handelt sich indes um Aspekte, die regelmäßig Gegenstand von Gesprächen mit unseren Stakeholdern sind. Daher halten wir es für angemessen und wichtig, auch darüber zu berichten.

Nichtfinanzielle Aspekte

a) Umweltbelange

Die weltweit zunehmende Wirtschaftsleistung führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem steigenden Ressourcenbedarf. Somit wird sich der Druck auf die begrenzt verfügbaren Ressourcen in den kommenden Jahren insgesamt weiter verstärken. Daher benötigen wir Innovationen und Technologien, die den Material- und Rohstoffverbrauch reduzieren. Auf Basis langjähriger Erfahrung und Kompetenz in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften verfolgt technotrans das Ziel, in diesem Bereich gemeinsam mit seinen Kunden zukunftsfähige Lösungsansätze zu entwickeln und umzusetzen.

Umweltaspekte beeinflussen die Produktentwicklung in erheblichem Umfang. Konkret erfolgt dies durch gesetzliche Anforderungen, zu deren Einhaltung wir verpflichtet sind. Hier ist beispielsweise die Umsetzung der Ökodesign-Richtlinie der EU zu nennen. Die Umsetzung in deutsches Recht erfolgt durch das Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz (EVPG). Hiermit wird das Ziel verfolgt, Umwelteinwirkungen von energieverbrauchsrelevanten Produkten zu reduzieren.

Hinzu kommen kundenseitig steigende Anforderungen in Bezug auf die Energieeffizienz der eingesetzten Anlagen. Auch die ökologische Orientierung der Geschäftspartner/Lieferanten gewinnt für Kunden zunehmend an Bedeutung. Mit unseren Lösungen leisten wir einen Beitrag zum Energie- und Ressourcenmanagement unserer Kunden und unterstützen diese bei der Verringerung ihres CO₂-Fußabdrucks. Darüber hinaus informieren wir proaktiv über unsere eigenen Aktivitäten im Kontext „Nachhaltigkeit“. Beispielsweise sind wir am Standort Sassenberg TÜV-geprüfter Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz, nutzen umfassend Mehrwegsysteme sowie Sammelverpackungen und setzen uns im Rahmen eines Abfallwirtschaftskonzeptes für die weitere Vermeidung und Reduzierung von Abfall ein.

Das Energie- und Ressourcenmanagement einhergehend mit kontinuierlicher Effizienzsteigerungen hat auch für unsere eigene unternehmerische Tätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit einen hohen Stellenwert.

Produktentwicklung

Produkte werden im Wesentlichen an den inländischen Produktionsstandorten entwickelt. Mit Hilfe interner Verfahrensanweisungen, wie der Verfahrensanweisung „Produktentstehung“ bei der technotrans SE, wird der Ablauf der Produktentwicklung geregelt. Bei neuen Entwicklungen arbeiten wir häufig eng mit unseren Kunden zusammen. Hierdurch stellen wir sicher, dass die Kundenanforderungen optimal erfüllt werden und möchten uns als langjähriger kompetenter Entwicklungspartner positionieren. Von der Generierung der Idee bis zur Realisierung ist der Prozess zur Entwicklung neuer Produkte standardisiert und durchläuft festgelegte Stufen eines internen Due-Diligence-Prozesses (sog. „Quality Gates“), um den Fortschritt der Produktentwicklung im Zeitablauf zu messen und stets die Kosten-Nutzen-Relation des Projekts im Blick zu behalten. Das Durchschreiten eines „Gates“ erfordert die Zustimmung der Projektverantwortlichen, wobei für bestimmte wesentliche Gates die Zustimmung des Vorstandes erforderlich ist. Durch Machbarkeitsstudien, interne Tests und Feldtests wird während der Entwicklungsphase regelmäßig überprüft, ob die vorab definierten Ziele erreicht wurden, so dass bei Bedarf frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Mit diesem Verfahren sollen Fehlentwicklungen möglichst verhindert werden. Gleichwohl besteht grundsätzlich immer die Möglichkeit, dass Bemühungen in neuen Märkten und mit neuen Kunden zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Aufgrund der wachsenden Kundenzahl ist das individuelle Risiko dafür geringer. Durch stetigen und engen

Austausch mit unseren Kunden begrenzen wir das Risiko von Fehleinschätzungen beispielsweise bezogen auf Marktpotenziale oder fehlende Kundenakzeptanz.

Die Entwicklungsabteilungen der einzelnen Gesellschaften stehen in einem engen Informationsaustausch. Gleichartige Projekte werden direkt standortübergreifend entwickelt. Darüber hinaus arbeiten wir im Bereich der Entwicklung mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen und unterstützen Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden.

Zum 31. Dezember 2018 befanden sich im Konzern 24 Projekte in der Produktentwicklung. Zahlreiche dieser Projekte stehen noch am Anfang ihrer Entwicklung. Die Realisierung ist daher noch mit hoher zeitlicher Unsicherheit behaftet. Andere Projekte wurden im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich abgeschlossen und konnten einen konkreten Beitrag zum Umsatz leisten. Viele unserer Entwicklungsprojekte im Berichtsjahr haben auch einen Nutzen für den Umweltschutz (z. B. in Bezug auf die Einsparung von Energie). Der gesamte Entwicklungsaufwand im Konzern hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelt:

	2018	2017	2016
	T €	T €	T €
F&E-Aufwand ¹	7.980	7.528	5.534
Innovationsquote (%) ²	5,1%	5,1%	5,3%

¹F&E-Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

²F&E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

Für weitere Angaben zum Entwicklungsaufwand verweisen wir auf die Abschnitte „3) Immaterielle Vermögenswerte“ sowie „22) Entwicklungskosten“ im Konzernanhang.

Unser Produkt und Leistungsangebot umfasst im Wesentlichen Technologien und Verfahren, durch die unsere Kunden ihre Prozesse effizienter und umweltfreundlicher gestalten können. Hierzu zählt unter anderem die Reduzierung des Energie- und Materialverbrauchs. Die Effektivität dieses Konzepts spiegelt sich in den realisierten Projekten im Geschäftsjahr wieder.

Ressourcenschonende Produkte

Die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte schreitet weiter voran. technotrans hat **Elektromobilität** als Mittel zur Fortbewegung der Zukunft erkannt und bietet Kunden die hierfür erforderlichen Systeme zur Batteriekühlung. Durch den Einsatz von diesen Kühl- und Temperiersystemen wird die Lebensdauer von Hochleistungsbatterien in Elektrofahrzeugen und stationären Energiespeichern durch ein konstantes und gleichbleibendes Temperaturmanagement verlängert. Die zeta.line, das technotrans Kühl- und Temperiersystem für Lithium-Ionen-Batterien, Super- bzw. Ultracaps in Straßen- und Schienenfahrzeugen sowie weitere Kühlsysteme für stationäre Batterie-Ladestationen, Umrichter und Batteriecontainer, wurden speziell für diese Anwendungen entwickelt und sorgen für eine ideale Betriebstemperatur der jeweils verwendeten Batterien. Unsere Entwicklungen kommen bereits in E-Bussen und in der Bahntechnik im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs zum Einsatz.

Auch im Bereich Individualverkehr werden derzeit weltweit Netzwerke von Ladestationen aufgebaut, um eine bessere Versorgung sicherzustellen. Wir haben uns bei den Unternehmen, die derzeit am Aufbau dieser Ladeinfrastruktur mitwirken, als leistungsfähiger Partner positioniert. Im Fokus stehen hierbei die High-Power-Charging Stationen (HPC), die eine Aufladung eines Elektro-PKWs in kürzester Zeit ermöglichen. Ein HPC-kompatibler PKW kann hierdurch zukünftig in 15 Minuten zu rund 80 % geladen werden.

Technisch bedingt müssen bei diesen Verfahren die Ladekabel und die Stecker sicher für den Anwender gekühlt werden. technotrans liefert die erforderliche Technologie. Eine stetig steigende Anzahl an Ladestationen für Elektrofahrzeuge wird bereits mit technotrans Kühlsystemen ausgestattet.

Auf der FAKUMA 2018 in Friedrichshafen hat die gwK im Berichtsjahr die neue Generation kompakter Wassertemperiergeräte der enersave Baureihe mit höchster Energieeffizienz für universelle Anwendungen in der **kunststoffverarbeitenden Industrie** vorgestellt. Durch den Einsatz von Zentrifugalpumpen anstelle der gängigen Peripheralradpumpen sind substantielle Energieeinsparungen bis zu 86 Prozent möglich. Als weitere Anlage mit hoher Energieeffizienz präsentierte die gwK das für Großwerkzeuge ausgelegte Mehrkreistemperiersystem integrat 80. Durch eine drehzahlgeregelte Pumpentechnik wird eine hohe Energieeffizienz erreicht. Kunden berichten von Energieeinsparungen von bis zu 70 %.

Unsere ressourcen- und gesundheitsschonende Lösung zur druckluftfreien Sprühbeölung in der **Stanz- und Umformtechnik** stößt unverändert auf ein hohes Interesse bei Endkunden und Erstaussattern (OEMs). Die Präsentation unserer spray.xact 5000, der Beölungslösung für Großanlagen zur Umformung von Karosserie-Außenteilen, auf der EuroBLECH in Hannover fand bei den Besuchern einen regen Zuspruch. Mit einer

Sprühbreite von 4.600 Millimeter handelt es sich um die leistungsfähigste Anlage unseres spray.xact-Produktportfolios. Sie bietet eine hochflexible Lösung für das berührungslose und exakte Auftragen von Ölen und wässrigen Lösungen auf Blechplatinen oder Coillbänder. Durch die präzise und nebelarme Sprühtechnologie ohne Druckluft wird der Ölverbrauch des Kunden deutlich reduziert und - neben der Ressourceneinsparung - ein gesundheitsschonendes Arbeitsumfeld geschaffen.

Die Rückmeldung der Kunden bezogen auf Ressourceneffizienz und Performance der eingesetzten spray.xact Anlagen ist fortgesetzt positiv. Kunden berichten von Öl-Einsparungen zwischen 40 und 60 Prozent.

Als energieeffiziente Lösung für Prozesskühlung beispielsweise für die **Lasertechnologie** wurde auf der AMB Messe in Stuttgart die neueste Gerätegeneration von Kühlsystemen, die omega.eco Baureihe, präsentiert. Diese zeichnet sich durch Verringerung des notwendigen Kältemittelvolumens um bis zu 60 Prozent sowie die Einsparung von Energie um rund 33 Prozent aus. Dies ermöglicht die Kombination von hoch-effizienter Micro-channel Kondensator-Technologie, leistungsgeregelten Komponenten zur Kälteerzeugung und deren dynamische Anpassung an den zu kühlenden Prozess.

In unseren Produkten delta.d eco und beta.c eco+ für den **Offsetdruck** kommen ebenfalls leistungsgeregelte Kältemittel-Verdichter zum Einsatz, durch die eine stufenlose Anpassung der Kälteleistung an den tatsächlichen Bedarf ermöglicht wird. Wird keine Kälteleistung benötigt, verringert das System die Verdichterdrehzahl und damit die Kältemittelkompression. Hierdurch kann der Energieverbrauch proportional zur erforderlichen Kälteleistung reduziert werden. Aufgrund des umfangreichen Einsparpotenzials bei gleichbleibender maximaler Leistung und Betriebssicherheit, ist diese Technologie heute Standard in der größten Einzelserie, dem Kombinationsgerät beta.c.

Im beta.c eco+ nutzt eine patentierte Freikühl-Funktion zusätzlich die Außentemperaturen (< 20°C), um den Temperierkreis und somit die Farbwerke im Offsetdruck „direkt“ zu kühlen. Diese Technologie ist besonders energieeffizient, da der Einsatz des Kälteaggregates bei aktiver Freikühl-Funktion nicht benötigt wird. Weiterhin werden insbesondere Pumpen und Ventilatoren, die häufig im sogenannten Teillastbetrieb arbeiten, mittels Frequenzumrichter drehzahlvariabel betrieben. Durch eine Halbierung der Drehzahl kann beispielsweise der Energieverbrauch um mehr als 80 Prozent reduziert werden.

Durch die F-Gaseverordnung der EU sollen die am Markt verfügbaren Mengen an teilfluorierten Kohlenwasserstoffen (HFKW) bis zum Jahr 2030 auf ein Fünftel der Verkaufsmenge bezogen auf das Jahr 2015 verringert werden. Hierdurch soll die Emission von Treibhausgasen reduziert werden. Für uns ist es selbstverständlich, aktiv an der Reduzierung potentieller negativer Umwelteinflüsse mitzuwirken. Das Kältemittel für alle gwK Kompaktkältemaschinen, eingesetzt unter anderem in der **kunststoffverarbeitenden Industrie**, haben wir bereits frühzeitig umgestellt. Hiermit werden die Auswirkungen der Kältemittel, gemessen an deren CO₂-Äquivalenten, mehr als halbiert und die Ziele der F-Gase Verordnung übertroffen. Ergänzend hierzu befanden sich im Berichtsjahr konzernweit weitere Projekte in der Umsetzung, um die CO₂-Äquivalente von Kältemitteln weiter zu senken.

Weiteres Einsparpotenzial für unsere Kunden sowie einen weiteren Schritt zur CO₂-neutralen Produktion liefern **Wärmerückgewinnungskonzepte**. Abwärme, die beispielsweise im Druckprozess entsteht, wird zentral über ein wassergeführtes Rückkühlsystem abgeführt und wieder nutzbar gemacht. Hierzu bieten wir direkte Lösungen zur Abwärmenutzung, aber auch Lösungen zur Nutzung der Abwärme in der Haustechnik an. Wärmerückgewinnungskonzepte werden je nach den Gegebenheiten und Anforderungen für den Kunden maßgeschneidert konzipiert.

Neben diesen Produkten verfolgen und entwickeln wir – auch konzernübergreifend – kontinuierlich weitere Projekte und Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz in den Wertschöpfungsprozessen unserer Kunden.

Eigene Produktion

Auch bezogen auf unsere eigene Produktion arbeiten wir laufend daran, Energie, Ressourcen und Materialien so effizient wie möglich einzusetzen. Insbesondere an den Produktionsstandorten mit einer höheren Wertschöpfungstiefe setzen wir verschiedenste Einsatzmaterialien (u. a. Metalle) ein. Hier legen wir Wert darauf, dass im Produktionsprozess Ressourcen nicht unnötig verschwendet werden. Des Weiteren bemühen wir uns im Rahmen unserer Arbeitsabläufe und Produktion, Abfälle weiter zu reduzieren. Sind diese nicht vermeidbar, werden sie sortenrein getrennt und dem Recycling zugeführt. Im Rahmen unseres Konzepts gehört hierzu auch die Information unserer Mitarbeiter, wie sie diesbezüglich im Rahmen ihrer täglichen Arbeit und durch eigene Ideen einen Beitrag leisten können.

Zusätzlich überprüfen wir regelmäßig den Ressourceneinsatz sowie den Einsatz umweltgefährdender Stoffe in unseren Produkten. In der technotrans-Gruppe werden Geräte hergestellt, die zum Teil der RoHS-II-Richtlinie und damit auch den Anforderungen der CE-Kennzeichnung unterliegen. Unabhängig vom Geltungsbereich

der Richtlinie für unsere Produkte verlangen viele Kunden, dass die RoHS-II-Richtlinie erfüllt und eine entsprechende CE-Konformitätserklärung abgegeben wird. technotrans hat sich daher sowohl aus der eigenen Strategie heraus, aber auch insbesondere im Interesse der Kunden zum Ziel gesetzt, weitgehend RoHS-II-konforme Geräte herzustellen, auch wenn einzelne Produkte aus rechtlicher Sicht nicht unter diese Richtlinie fallen. Die zugrundeliegenden internen Arbeitsprozesse wurden optimiert und in einer Arbeitsanweisung aktualisiert. Hierzu nehmen wir auch unsere Verantwortung im Hinblick auf die Lieferkette wahr. Aufgrund des Zukaufs von diversen Komponenten verpflichten wir unsere Zulieferer, keine umweltgefährdenden Stoffe zu verwenden und dies uns gegenüber verbindlich zu erklären. Zudem verweisen wir bei der Bestellung der Komponenten strikt auf die Einhaltung der RoHS-II-Richtlinie. Als Ergänzung hierzu werden alle Hauptlieferanten der deutschen Produktionsstandorte einmal jährlich aufgefordert, eine Stellungnahme zur RoHS-II-Richtlinie abzugeben. Im Materialstamm werden die Materialien entsprechend gekennzeichnet, die RoHS-II-konform sind. Über die Stückliste eines Endprodukts kann dokumentiert werden, ob ein Gerät die Anforderungen der Richtlinie erfüllt und inwieweit die CE-Konformität gegenüber unseren Kunden erklärt werden kann. Die internen Prozesse sollen sukzessive an allen Produktionsstandorten umgesetzt und harmonisiert werden. Aufgrund der Vielzahl der Lieferanten, Komponenten und Endprodukten ist dieser Prozess noch nicht an allen Standorten vollständig abgeschlossen.

Im Rahmen des Umwelt-, Energie- und Qualitätsmanagements erheben und analysieren wir kontinuierlich relevante Kennzahlen, wie beispielsweise Energieverbrauchskennzahlen, und können hieraus Maßnahmen ableiten.

In unserer Tochtergesellschaft gwK wurde das Überwachungsaudit zur DIN ISO 50001:2011 am 6. Dezember 2018 ohne Feststellungen bestanden. Die Umsetzung von Empfehlungen zu Verbesserungen wurde unmittelbar nach Abschluss des Audits durch das Energiemanagement-Team begonnen. Geplant ist, zum Rezertifizierungsaudit im Jahr 2020 auf die neue Revision ISO 50001:2018 umzustellen.

Ebenfalls bei gwK wurde kürzlich die Installation eines Energiemonitoring-Systems abgeschlossen. Dieses besteht aus Hardware und Softwarekomponenten: Über netzwerkfähige Stromzähler kann für nahezu jeden Produktionsbereich der Stromverbrauch ermittelt werden, um die größten Energieverbraucher zu identifizieren. Darüber hinaus wird der Gasverbrauch der Lackiererei über einen separaten Zähler kontrolliert. Die Auswertung der Verbräuche soll über eine IT-Anwendung erfolgen, die derzeit erstellt wird. Die hierüber ermittelten Energiekennzahlen sollen als Grundlage für Optimierungsaktivitäten dienen. Parallel hierzu wird ein neues Heizkonzept für die Produktion erarbeitet.

Zusätzlich setzt sich die gwK für umweltschonende Einsatzmaterialien ein: Seit 2018 wird ein Lack mit geringem Lösungsmittelanteil eingesetzt, der zudem eine um fünfzig Prozent reduzierte Trockentemperatur und -dauer benötigt.

Auch die übrigen deutschen Produktionsstandorte haben die Energieaudits gemäß DIN EN 16247-1 durchgeführt. Die Kennzahlenbasis ist noch nicht an allen Standorten im Konzern so weit fortgeschritten, dass wir vollumfänglich berichten können.

Die gwK wurde darüber hinaus in 2018 in unser Managementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 aufgenommen. Somit ist die gwK Bestandteil unseres Gruppensertifikates und vollständig in unser gruppenweites Qualitätsmanagementsystem integriert. Auch der Standort in Taicang (China) erfüllt diesen Standard.

Die Errichtung des neuen Standortes der Termotek GmbH wurde im Juni 2018 begonnen. Die Fertigstellung ist für August 2019 geplant. Eine verdreifachte Produktions- und eine verdoppelte Bürofläche schaffen die notwendigen Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Produktionsabläufe werden durch einen verbesserten Materialfluss optimiert. Auch in Bezug auf Nachhaltigkeit setzt der Standort Maßstäbe: Dank eines umfassenden Energiekonzepts werden Ressourcen zukünftig deutlich effizienter genutzt. Das Gebäude erfüllt den KfW 55-Effizienzhaus Standard. Eine Kombination von Wasser-Wasser-Wärmepumpe mit Rückkühler, Bodenkollektoren und Zisterne macht es möglich, Energie bedarfsgerecht zu verteilen und nicht genutzte Energie zwischenspeichern. So wird beispielsweise das zum Prüfen der Kühlgeräte benötigte Warmwasser gespeichert und zur Klimatisierung des Gebäudes genutzt. Darüber hinaus kann nicht genutzte Wärme aus der Umgebung für den Prüfprozess genutzt werden. Das errechnete Einsparpotential pro Jahr beträgt rund 424 Tonnen CO₂, was dem Emissionsvolumen von ca. 170 Vier-Personenhaushalten entspricht.

Unterstützt wird das aktive Energiemanagement des neuen Standorts durch eine umfängliche Gebäudeautomation, die ein Monitoring des Energieverbrauches getrennt nach Produktionsbereichen erlaubt. Hierüber werden auch ressourcenschonende Maßnahmen zentral gesteuert.

Neben energetischen Gesichtspunkten wurden auch die Belange der Beschäftigten umfassend bei der Planung berücksichtigt: Offene Multifunktionsbüros, Kommunikationsflächen und attraktive Sozialräume sollen die aktive Kommunikation und ein angenehmes Arbeitsumfeld positiv beeinflussen.

Eine möglichst effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Energie ist für die Industrie ein wichtiger betriebswirtschaftlicher Faktor. Die klimaneutrale Produktion rückt weiter in den Fokus der Unternehmen. Sowohl unter ökologischen als auch unter ökonomischen Gesichtspunkten ist optimales Energiemanagement eine wichtige Säule unseres Unternehmenserfolgs. Auch zukünftig werden wir dem Umweltschutz und

der Nachhaltigkeit bei unserer Produktentwicklung und beim Ressourceneinsatz einen hohen Stellenwert einräumen. Des Weiteren werden wir sicherstellen, dass weltweit gültige Standards und Richtlinien in diesem Zusammenhang im Konzern umgesetzt bzw. eingehalten werden.

b) Arbeitnehmerbelange

Ausbildung und Qualifizierung

Engagierte Mitarbeiter mit herausragenden Fertigkeiten und Fähigkeiten sind das Fundament unseres Erfolgs. Bei Veränderung von Strukturen oder Prozessen kann das Risiko bestehen, Mitarbeiter und damit Know-how zu verlieren, weil diese sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich anderweitig orientieren. Um Fluktuation zu begrenzen setzen wir als Instrumente unserer Personalarbeit unter anderem eine sorgfältige Auswahl, eine gezielte Förderung und eine adäquate Weiterbildung unserer Beschäftigten ein. Insbesondere die Entwicklung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen sowie der nachhaltige Erhalt der Berufsfähigkeit von Fach- und Führungskräften haben bei uns einen hohen Stellenwert. Nur wenn wir unseren Mitarbeitern entsprechende Weiterbildungsangebote anbieten und eine positive Unternehmenskultur fördern, stellen wir sicher, dass wir uns als Organisation kontinuierlich weiterentwickeln und von unseren Mitarbeitern weiterhin als attraktiver Arbeitgeber eingestuft werden.

Mitarbeiterstruktur des technotrans-Konzerns:

	2018		2017	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Mitarbeiter zum Stichtag	1.453		1.329	
Mitarbeiter nach Segmenten				
Technology	1.057	72,7%	956	71,9%
Services	396	27,3%	373	28,1%
Altersstruktur				
Mitarbeiter bis 20 Jahre	61	4,2%	57	4,3%
Mitarbeiter 21-30 Jahre	315	21,7%	297	22,3%
Mitarbeiter 31-40 Jahre	354	24,4%	310	23,3%
Mitarbeiter 41-50 Jahre	332	22,8%	317	23,9%
Mitarbeiter über 50 Jahre	391	26,9%	348	26,2%
Betriebszugehörigkeit				
bis 5 Jahre	691	47,6%	579	43,6%
6-10 Jahre	201	13,8%	210	15,8%
11-20 Jahre	355	24,4%	347	26,1%
21-30 Jahre	155	10,7%	150	11,3%
über 30 Jahre	51	3,5%	43	3,2%
Mitarbeiter nach Regionen*				
Deutschland	1.302	89,7%	1.168	87,9%
übriges Europa	50	3,4%	53	4,0%
Nord- und Südamerika	49	3,4%	49	3,7%
Asien	50	3,4%	57	4,3%
Australien	2	0,1%	2	0,2%
Mitarbeiter nach Qualifikationen				
Mitarbeiter mit qualifizierter Ausbildung	714	49,1%	640	48,2%
Mitarbeiter mit akademischen Abschluss	292	20,1%	280	21,1%
Mitarbeiter mit Abschluss als Techniker	236	16,2%	213	16,0%
Mitarbeiter ohne Ausbildung	91	6,3%	86	6,5%
Auszubildende	120	8,3%	110	8,3%

* bezogen auf den Sitz der Gesellschaft

Seit vielen Jahren messen wir der Ausbildung einen hohen Stellenwert bei und engagieren uns für die Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Wir sehen dies zum einen als gesellschaftliche Verantwortung, die wir gerne übernehmen, zum anderen betrachten wir dies als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Eine große Herausforderung sehen wir im demografischen Wandel in der Gesellschaft sowie im Fachkräftemangel. Mit der Ausbildung, auch über den eigenen Bedarf hinaus, beugen wir dem vor. Nachwuchskräfte sollen primär aus den eigenen Reihen rekrutiert werden.

Die Zahl der Auszubildenden im Konzern beträgt zum 31. Dezember 2018 120 (Vorjahr: 110). Auf die technotrans SE entfallen 51 Auszubildende (Vorjahr: 51). Damit erreicht die Ausbildungsquote in den deutschen Betrieben des Konzerns trotz des starken Mitarbeiteranstiegs im Inland noch über neun Prozent und liegt damit über dem Branchendurchschnitt von rund sieben Prozent. Das Spektrum der Ausbildungsberufe im technotrans-Konzern ist vielseitig und erweitert sich auf Basis der Marktanforderungen von Jahr zu Jahr. Das Ausbildungsangebot umfasst derzeit 19 Berufe.

Mit eigenen Lehrwerkstätten in unseren Produktionsgesellschaften, beispielsweise einem speziell für die Auszubildenden eingerichteten Elektroschulungsraum, der Teilnahme am Werksunterricht sowie Schulungen innerhalb diverser Abteilungen, werden unsere Auszubildenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Auch unsere Ausbilder werden regelmäßig geschult. Im Geschäftsjahr 2018 haben in unseren inländischen Gesellschaften 28 Auszubildenden ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 25 von ihnen haben wir in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen. Dies entspricht einer Übernahmequote von 89 Prozent.

Um unseren Auszubildenden bereits während der Ausbildung fachlich wie persönlich den „Blick über den Tellerrand“ zu ermöglichen, können diese standortübergreifende Einsätze in unseren Konzerngesellschaften wahrnehmen. Aufgrund der damit verbundenen sehr positiven Erfahrungen soll dieser Austausch weiter ausgebaut werden.

Mitarbeiterstruktur der technotrans SE, Sassenberg

	2018		2017	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Mitarbeiter zum Stichtag	511		477	
Mitarbeiter nach Segmenten				
Technology	402	78,7%	378	79,2%
Services	109	21,3%	99	20,8%
Altersstruktur				
Mitarbeiter bis 20 Jahre	28	5,5%	29	6,1%
Mitarbeiter 21-30 Jahre	117	22,9%	108	22,6%
Mitarbeiter 31-40 Jahre	89	17,4%	68	14,3%
Mitarbeiter 41-50 Jahre	127	24,9%	130	27,3%
Mitarbeiter über 50 Jahre	150	29,3%	142	29,8%
Betriebszugehörigkeit				
bis 5 Jahre	211	41,3%	175	36,7%
6-10 Jahre	50	9,8%	52	10,9%
11-20 Jahre	161	31,5%	164	34,4%
21-30 Jahre	78	15,3%	76	15,9%
über 30 Jahre	11	2,1%	10	2,1%
Mitarbeiter nach Qualifikationen				
Mitarbeiter mit qualifizierter Ausbildung	261	51,1%	238	49,9%
Mitarbeiter mit akademischen Abschluss	81	15,8%	77	16,1%
Mitarbeiter mit Abschluss als Techniker	94	18,4%	86	18,0%
Mitarbeiter ohne Ausbildung	24	4,7%	25	5,2%
Auszubildende	51	10,0%	51	10,7%

Im Rahmen der Personalentwicklung wurden 2018 erneut Schulungen sowie notwendige Weiterbildungsmaßnahmen für zahlreiche Mitarbeiter durchgeführt, um diese frühzeitig für die sich laufend ändernden Anforderungen zu qualifizieren. Wir verstehen dies als Investition in die Zukunft und setzen dabei sowohl auf interne Experten aus den einzelnen Fachbereichen als auch auf externe Trainer.

Im Zusammenhang mit der Einarbeitung neuer Mitarbeiter wurden auch im Geschäftsjahr 2018 zahlreiche internationale Servicetechniker intensiv geschult, um konzernweit ein Produktwissen auf neuestem Stand sicherzustellen. Die entscheidenden Qualifizierungsmaßnahmen besprechen die Beschäftigten mit ihren jeweiligen Führungskräften. Bei umfassenderen Maßnahmen wird die Personalabteilung hinzugezogen. Ziel dieser Gespräche ist es, eine passgenaue Weiterbildungsmaßnahme für den jeweiligen Mitarbeiter zu realisieren. Die Personalentwicklungsaktivitäten sind für die technotrans SE unter der Bezeichnung „technotrans campus“ in Form eines strukturierten Trainingskataloges etabliert. Aufgrund der positiven Erfahrungen wollen wir das Konzept in den kommenden Jahren sukzessive auf weitere Gesellschaften der Gruppe ausweiten.

Zur akademischen Fortbildung unserer Mitarbeiter haben wir Gespräche über eine Kooperation mit der Fachhochschule Münster Steinfurt initiiert. Ziel ist die Entwicklung eines ergänzenden Bausteines zur Fortbildung in Form von Vorlesungen und/oder Kursen, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden können.

Gesundheitsmanagement

Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit unserer Arbeitnehmer hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Sie stellt sicher, dass die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter im Sinne eines reibungslosen Produktionsprozesses auch zukünftig sichergestellt ist. Neben der regelmäßigen gesundheitlichen Bestandsaufnahme im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen durch den betriebsärztlichen Dienst können die Beschäftigten mehrfach im Jahr kostenlose Rückenurse in Anspruch nehmen, Dienst-Fahrräder leasen und erhalten Sonderkonditionen bei Fitnessstudios auf Basis von Kooperationen. Darüber hinaus wird die Teilnahme an Firmenläufen unterstützt, um neben der Gesundheit auch den Teamzusammenhalt zu fördern. Abgerundet wird das betriebliche Gesundheitsmanagement durch eine arbeitgeberfinanzierte Zahnzusatzversicherung für unsere Mitarbeiter.

Vergütung und Arbeitnehmerrechte

Für ihre Leistungen erhalten die Mitarbeiter ein am Markt orientiertes Entgelt, das sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammensetzt. Am Hauptstandort in Sassenberg und an weiteren inländischen Standorten wurde in den vergangenen Jahren ein einheitliches Vergütungssystem eingeführt. Im Rahmen dieses Systems werden die Beschäftigten in Abhängigkeit der Position sogenannten Grades zugeordnet, für die jeweils bestimmte, am Markt orientierte Vergütungsbänder festgelegt sind. Darüber hinaus basiert unser Vergütungssystem auf einer jährlichen Mitarbeiterbeurteilung. Zur Gewährleistung einer fairen Beurteilung werden alle Führungskräfte regelmäßig entsprechend geschult. Im Geschäftsjahr 2018 wurde dieses Vergütungssystem bei der gwk eingeführt. Perspektivisch soll dies auch an weiteren Standorten des Konzerns erfolgen.

Führungskräfte erhalten einzelvertraglich vereinbarte Boni (Tantiemen), die sich je zur Hälfte an der Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemessen. Jährliche prozentuale Entgelterhöhungen für die Mitarbeiter werden in den inländischen Gesellschaften zwischen Vorstand, der Geschäftsführung (bei Tochtergesellschaften) und dem jeweiligen Betriebsrat verhandelt. Die durchschnittliche Entgelterhöhung belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf rund drei Prozent; für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein vergleichbares Niveau verhandelt.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern unterschiedliche Zusatzleistungen an. Bei diesen orientieren wir uns an den jeweiligen lokalen und gesetzlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten. Der Leistungsumfang variiert daher zwischen den einzelnen Standorten. Zu den Leistungen zählen beispielsweise Beiträge zur Altersversorgung oder zu einer arbeitgeberfinanzierten Zahnzusatzversicherung. Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge setzen wir das Betriebsrentenstärkungsgesetz in der technotrans SE auch für Altverträge bereits zum 1. Januar 2019 um. Wir planen, unser Engagement u.a. durch Beratungsangebote in diesem Bereich weiter auszubauen, um eine potentielle Versorgungslücke unserer Beschäftigten im Ruhestand weiter zu reduzieren.

technotrans Produkte stehen für hohe Qualität und Bediener-sicherheit. Auch für unsere eigenen Mitarbeiter möchten wir den Arbeitsplatz so sicher wie möglich gestalten. Die Führungskräfte sind entsprechend dafür verantwortlich, dass an allen Standorten die gesetzlichen Regelungen des Arbeitsschutzes eingehalten werden. Insbesondere an den Produktionsstandorten haben wir individuelle Konzepte implementiert. Konkret zählt hierzu beispielsweise das „Team technosafe“, das zur proaktiven Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes am Standort in Sassenberg etabliert wurde. Darüber hinaus haben wir die Erarbeitung der Organisationsrichtlinien „Gesundheit und Sicherheit“ sowie „Umwelt und Energie“ initiiert, die den Beschäftigten als Leitlinien dienen sollen. Diese Konzepte sollen sicherstellen, dass die gesetzlichen Vorgaben stets eingehalten

werden, aber auch kurzfristig weitere Maßnahmen durchgeführt werden, wenn dies erforderlich ist. Des Weiteren fallen darunter sämtliche Brandschutz-, Arbeitssicherheit- und Umweltschutzmaßnahmen. Neben den gesetzlichen Anforderungen, wie die regelmäßig stattfindenden Arbeitsschutz-Ausschusssitzungen, finden beispielsweise freiwillige Betriebsbegehungen oder Treffen der Ersthelfer und Brandschutzhelfer zum Erfahrungsaustausch statt, um Gefahrenpotenziale frühzeitig zu identifizieren und diesen präventiv entgegenzuwirken. Wie funktionsfähig diese Konzepte sind, zeigt sich in der erfreulich niedrigen Unfallrate im Konzern.

Nach erfolgreicher Etablierung im Geschäftsjahr 2017 haben die Mitglieder des Konzernbetriebsrats sich in regelmäßigen Sitzungen über Belange der Arbeitnehmer in den inländischen Konzerngesellschaften ausgetauscht. Unter anderem werden dort standortübergreifende, einheitliche Regelungen in der Gruppe erarbeitet. Darüber hinaus wurde anlässlich der Umwandlung der technotrans AG in eine SE zusätzlich ein Betriebsrat auf SE-Ebene begründet. Dieser setzt sich aktuell zusammen aus neun Mitgliedern des (inländischen) Konzernbetriebsrates sowie drei Vertretern aus den europäischen Niederlassungen. In diesem Gremium werden mitarbeiterrelevante Vereinbarungen auf europäischer Ebene entwickelt. Ein professioneller Umgang mit der Arbeitnehmervertretung, der weder eine Bevorzugung noch eine Benachteiligung zulässt, ist unverändert fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir arbeiten mit der Arbeitnehmervertretung offen und vertrauensvoll zusammen, führen einen konstruktiven und kooperativen Dialog und streben jederzeit einen fairen Ausgleich der Interessen an.

Chancengleichheit und Diversität

Bei technotrans haben Persönlichkeit und Qualifikation der Mitarbeiter einen hohen Stellenwert. In den Unternehmen des Konzerns wird keine wie auch immer geartete Benachteiligung von Personen insbesondere auf Grund von Alter, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialer Herkunft oder Behinderungen geduldet. Einem Fehlverhalten in diesem Bereich am Arbeitsplatz begegnen wir mit einer Null-Toleranz Politik. Personalentscheidungen wie Einstellungen, Beförderungen, Vergütungen, Kündigungen etc. werden im Einklang mit diesen Prinzipien getätigt. Wir schätzen die Unterschiede und vielfältigen Qualitäten unserer Beschäftigten. Die Unternehmenskultur ist durch einen offenen, fairen und respektvollen Umgang geprägt. Diese Grundsätze sind fest in unserem weltweiten Verhaltenskodex verankert und werden im täglichen Umgang gelebt. So geben wir beispielsweise Geflüchteten die Chance, den Berufsalltag in Deutschland kennenzulernen.

In Studien wurde ermittelt, dass sich kulturelle Vielfalt in Teams stärker als andere Kriterien wie beispielsweise Alter oder Geschlecht positiv auf die Innovationskraft auswirken kann.

Für technotrans als Unternehmen, das mit seinen internationalen Standorten in dynamischen Märkten tätig ist, sind Innovationen und Kreativität von außerordentlich hoher Bedeutung für den Erfolg. Allein in unserer Zentrale in Sassenberg arbeiten Menschen mit elf verschiedenen Nationalitäten; zwölf Prozent der rund 500 Beschäftigten haben einen Migrationshintergrund. Diese Struktur betrachten wir als Chance, die es zu nutzen gilt. Unter anderem durch eine optimal diversifizierte Teamzusammensetzung möchten wir die Innovationskraft des Unternehmens gezielt weiter ausbauen.

Konkrete positive Erfahrungen in unserem Unternehmen bestätigen uns in dieser Vorgehensweise: Die Betrachtung von Sachverhalten auch aus kulturell unterschiedlichen Perspektiven ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung individueller, flexibler Lösungen für unsere Kunden.

Um in diesem Bereich gezielt weitere Erkenntnisse aufzubauen, haben wir im Geschäftsjahr 2018 eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Hamm-Lippstadt im Rahmen des vom Land NRW geförderten Forschungsprojekts „Benefits Kultureller Diversität“ begründet. Kern des für eine Laufzeit von vier Jahren angelegten Forschungsprojektes ist die Untersuchung des Einflusses von kultureller Vielfalt auf die Optimierung von Arbeitsergebnissen und die Generierung neuer Geschäftspotentiale. Für die Umsetzung sollen konkrete Handlungsempfehlungen für eine gezielte, interkulturell angepasste Förderung der Mitarbeiter durch die Personalbetreuer und die Führungskräfte entwickelt werden. Hiervon versprechen wir uns positive und nachhaltige Impulse für die Weiterentwicklung der Diversität bei technotrans und hieraus folgend einen weiteren Ausbau unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Diversität bildet ein angemessener Anteil weiblicher Führungskräfte. Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft belief sich zum 31. Dezember 2018 konzernweit mit 20,6 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

technotrans versteht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber. Mit verschiedenen Angeboten unterstützen wir unsere Beschäftigten dabei, Beruf und Privatleben miteinander zu vereinbaren. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit und diverse Teilzeitmodelle. So erleichtern wir insbesondere Frauen den Wiedereinstieg in den Beruf während und nach der Elternzeit. Rund 30 Prozent aller Frauen im Konzern nehmen die Möglichkeit in Anspruch, in Teilzeit zu arbeiten. Zudem hat technotrans am Standort in Sassenberg vor einigen Jahren eine Kooperation mit einem städtischen Kindergarten aufgebaut und so flexible

Betreuungsmöglichkeiten für noch nicht schulpflichtige Kinder geschaffen. Auch dieses Angebot richtet sich besonders an Frauen, die ihre beruflichen Ziele während der Elternschaft nicht aus den Augen verlieren möchten.

Nur mit zufriedenen und motivierten Arbeitnehmern können wir den langfristigen Geschäftserfolg im Konzern sichern. Eine offene, freundliche und faire Kommunikation zwischen den Mitarbeitern ist in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Die gesamte Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, diese Kultur zu fördern und die Attraktivität der technotrans Gruppe als Arbeitgeber zu erhöhen. Hierdurch wollen wir stets eine gute Ausstattung des Unternehmens mit Fachkräften sicherstellen. Im Kündigungsfall werden mit den jeweiligen Mitarbeitern Austrittsgespräche geführt, um die Ursachen von Fluktuation zu identifizieren. Die Fluktuationsquote im Konzern war im Geschäftsjahr 2018 unverändert auf einem erfreulich niedrigen Niveau.

Im technotrans-Konzern waren am 31. Dezember 2018 1.453 (Vorjahr: 1.329) Arbeitnehmer beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 9,3 Prozent. Bei der technotrans SE waren zum Bilanzstichtag 511 (Vorjahr: 477) Mitarbeiter tätig. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt dort 7,1 Prozent.

c) Sozialbelange

Datenschutz und Datensicherheit insbesondere mit der fristgerechten Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zum 28. Mai 2018 haben einen hohen Stellenwert bei technotrans. Mit zunehmender Digitalisierung und Vernetzung werden die gesetzlichen Anforderungen erhöht. Wir übernehmen die Verantwortung, da für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Beschäftigten sowie unseren Geschäftspartnern die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen eine wichtige Grundlage darstellt. Personenbezogene Daten, die wir erheben und speichern, werden zweckgebunden und im Einklang mit den jeweils geltenden Datenschutzgesetzen verarbeitet.

Unser Engagement beschränkt sich nicht nur auf das operative Geschäft. Als internationales Unternehmen fühlen wir uns auch gesellschaftlich verpflichtet. Wir sind seit 2011 aktiver Unterstützer von Friedensdorf International (Aktion Friedensdorf e. V.), weil hier eine sinnvolle und nachhaltige Arbeit geleistet wird, die für die Zukunft wichtig ist. Der Verein kümmert sich um Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten und unterstützt sie mit medizinischer und psychologischer Hilfe, Bildung, Projekten und Hilfsgütern.

Darüber hinaus engagieren wir uns lokal an unseren Standorten in Form von zahlreichen Projekten und Initiativen, denn mit diesen Regionen, in denen wir langfristig wirtschaften wollen, fühlen wir uns sehr verbunden. Jeder Standort hat unterschiedliche Rahmenbedingungen; das gesellschaftliche Engagement kann dementsprechend von Standort zu Standort unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen und kann sowohl aus strategischen Kooperationen sowie aus einzelnen Aktionen für die Mitarbeiter bestehen. Die Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements werden regional in Abstimmung mit der Konzernzentrale verantwortet.

technotrans engagiert sich zusätzlich kontinuierlich für die Gewinnung neuer Mitarbeiter. In Kooperationen mit Verbänden und regionalen (Hoch-)Schulen werden regelmäßig Veranstaltungen zur Förderung des technischen Nachwuchses bzw. zur Orientierung bei der Berufswahl organisiert. Wir fördern das Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte. Einige davon, wie der „Girls' Day“, haben sich als dauerhaftes Engagement im Konzern etabliert. Dies wollen wir fortsetzen. Zudem geben wir Jugendlichen durch qualifizierte Schülerpraktika die Möglichkeit, in den Schulferien unter Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen die Arbeitswelt kennenzulernen, um sich darin besser beruflich orientieren zu können. Auch im Rahmen von Berufsfelderkundungstagen geben wir Schülern regelmäßig die Gelegenheit, verschiedene Ausbildungsberufe kennenzulernen.

d) Achtung der Menschenrechte

Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Fairness sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz prägen die Unternehmenskultur von technotrans. Wir schätzen die Vielfalt und Unterschiede innerhalb unserer Organisation sowie bei unseren Geschäftspartnern. technotrans verfolgt das Ziel, dass alle Beschäftigten in Übereinstimmung mit den international anerkannten Menschenrechten sowie den wesentlichen Arbeits- und Sozialstandards handeln.

technotrans setzt sich für den Schutz der Menschenrechte ein und engagiert sich für die Einhaltung von Arbeitsnormen und distanziert sich von Kinder- und Zwangsarbeit. Mit dem Bekenntnis zur Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen sowie der Verankerung dieser Grundsätze im technotrans-Verhaltenskodex werden diese Regelungen für unsere Mitarbeiter verpflichtend. Für die Umsetzung nationaler Standards ist das jeweilige Management der lokalen Einheiten verantwortlich. Die Einhaltung wird regelmäßig überprüft. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die in der gesamten Gruppe gültigen Prinzipien bezogen auf Arbeitsnormen und Menschenrechte eingehalten.

Auch bei unseren Dienstleistern und Zulieferern dulden wir keine Menschenrechtsverletzungen. Neue Lieferanten der technotrans SE durchlaufen einen standardisierten Freigabeprozess und werden nur bei positiver Bewertung als Lieferant freigegeben und systemseitig angelegt. Bei der Bewertung fließen neben Compliance-Aspekten wie der Einhaltung geltender Arbeitsbedingungen und Sozialstandards (Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung) auch Umweltschutzanforderungen mit ein. Die Produktionsstandorte der Tochtergesellschaften haben gleichwertige Freigabeprozesse implementiert, in denen den Nachhaltigkeitsaspekten derzeit teilweise noch nicht die gewünschte Bedeutung zukommt. Erklärtes Ziel ist es, mit zunehmender Angleichung der Einkaufsprozesse im Konzern auch diese Kriterien angemessen und einheitlich zu berücksichtigen.

Aufgrund der hohen Anzahl von Lieferanten und Unterlieferanten sind der vorgelagerte Teil der Lieferkette und die damit verbundenen Prozessschritte für uns nur begrenzt zu überwachen oder transparent einsehbar. Da keine vertragliche Beziehung zwischen technotrans und den Vorlieferanten unserer Lieferanten besteht, ist ein Eingriff auch rechtlich nicht möglich. Wir können lediglich im Rahmen der vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten unsere direkten Lieferanten dazu anhalten, jeweils ihre Vorlieferanten entsprechend zu sensibilisieren bzw. zu verpflichten. Wir verfolgen hier das Ziel, die Einblicke über die Lieferkette hinweg zu verbessern.

Im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Lieferanten-Audits werden die Einhaltung von Umweltaspekten sowie der Arbeitssicherheit thematisiert und in den Auditierungen erfasst. Im Rahmen der Integration von neu akquirierten Unternehmen sowie durch die Ausweitung der Gruppen-Zertifizierung führen wir die aktuell gültigen Standards auch in diesen Unternehmen ein. Ein weiterer Ausbau sowie eine weitere Vereinheitlichung der Prozesse im Konzern werden angestrebt.

e) Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Beziehungen zu allen Geschäftspartnern beruhen auf Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähigen Preisen sowie der Beachtung ökologischer und sozialer Standards. Die Einhaltung dieser Standards durch alle Mitarbeiter ist Basis der hervorragenden Reputation von technotrans auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten. Sie ist zentrale Grundlage für die nachhaltige Gewinnung neuer Kunden.

Um potenziellen Schaden von der Unternehmensgruppe abzuwehren, setzen wir auf Transparenz und interne Kontrollmechanismen. Eine besondere Rolle spielt auch hier die Einhaltung unserer unternehmensweit gültigen und verpflichtenden Anti-Korruptionsrichtlinie, die Teil des genormten Compliance-Management-Systems ist. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter sind verpflichtet, ihre Vorgesetzten über jegliche Form von Bestechungsversuchen zu unterrichten. In Zweifelsfragen ist die Abteilung Legal & Compliance der technotrans SE oder der Vorstand zu kontaktieren. Besondere Vertragsbestandteile und Rahmenverträge müssen mit dieser Einheit abgestimmt werden. Das Erkennen und Einhalten dieser und weiterer Compliance-Vorgaben wird u.a. durch interne Schulungen vermittelt und in Stichproben überprüft. Damit wirken wir präventiv dem Thema Korruption entgegen. Des Weiteren ist der Vorstand im regelmäßigen Austausch mit unseren Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2018 sind uns keine Korruptionsfälle bekannt geworden. Im Konzern wird weltweit die Einhaltung der Anti-Korruptionsgrundsätze auf Basis der gesetzlichen Vorschriften überwacht. Im Rahmen der Integration der neu akquirierten Gesellschaften werden die Arbeitnehmer dieser Gesellschaften ebenfalls hierfür unmittelbar sensibilisiert, um Integrität und Rechtskonformität im gesamten Konzern jederzeit uneingeschränkt zu gewährleisten. Ziel ist es, diese Sensibilisierung auch bei weiteren Zugängen neuer Mitarbeiter sicherzustellen.

CORPORATE GOVERNANCE UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrates, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie eine Beschreibung des Diversitätskonzepts.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> veröffentlicht.

Die im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthaltenen Empfehlungen und Anregungen sind bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE haben im September 2018 die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben. Sie wurde den Aktionären seitdem auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM (§289 ABSATZ 4 HGB, §315 ABSATZ 4 HGB)

Unternehmerisches Handeln dient dazu, den Unternehmenswert durch gezieltes Nutzen identifizierter Chancen zu erhöhen. Untrennbar damit verbunden ist das Eingehen von Risiken. Das von uns eingesetzte Chancen- und Risikomanagementsystem dient der Optimierung des Verhältnisses von Risiken und Chancen im Sinne eines nachhaltigen Geschäftserfolgs. Um dies zu gewährleisten, setzen wir geeignete Instrumente ein und entwickeln diese weiter.

Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze festgelegt und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es insbesondere alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Zur Steuerung der Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar, entsprechend erfolgt hier eine zusammenfassende Darstellung.

Das konzernweite Risikomanagementsystem orientiert sich unter anderem an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- › **Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.**
- › **Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.**
- › **Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch entsprechende Renditechancen prämiert werden.**
- › **Risiken sind weitestgehend zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken muss gegengesteuert werden.**

Mithilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und es wird potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahren und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und etabliert. Risiken werden dezentral erhoben und in einer standardisierten Form an das Konzerncontrolling gemeldet.

Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten (Risikoverantwortlichen). Die Kontrolle erfolgt im Rahmen von Audits durch das Konzerncontrolling und durch den Vorstand.

Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS regelmäßig weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Programm. technotrans duldet keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüft dazu regelmäßig das interne Regelwerk sowie die eigene Compliance-Organisation und entwickelt diese weiter.

Organisation des Risikomanagementsystems

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken und Chancen gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand regelmäßig den Prüfungsausschuss beziehungsweise direkt den Aufsichtsrat. Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des „Legal & Compliance“ integriert und sorgt mit Unterstützung des Konzerncontrollings für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit der Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) der technotrans SE liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstandes. Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den

Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das IKS ist so gestaltet, dass der Jahresabschluss nach den einschlägigen Vorschriften des HGB und des AktG und der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen gesteuert. Die Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die basierend auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert.

Eine konzerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Konzerngesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der technotrans SE zur Verfügung gestellt wird.

Zur Gewährleistung einheitlicher Berichterstattung existieren Unternehmensrichtlinien wie Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften sowie Compliance-Audits vor Ort. Dazu gehören insbesondere IT-gestützte und stichprobenhafte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen sowie die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip.

Zum Geschäftsjahresende erfolgt eine interne Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle ergriffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten. Auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Das System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Risikoerfassung in der technotrans SE und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings (vierteljährlich). Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen könnten.

Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt (Nettobetrachtung). Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und mit weiteren Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet und das Zahlungsverhalten wird überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen. Die Ergebnisse dieser Analysen werden anschließend mit dem Kunden erörtert.

Bei Kunden im Seriengeschäft wird in der nächsten Stufe ein Lieferstopp angekündigt und schließlich verhängt, bis das Kreditlimit wieder unterschritten ist. Parallel werden externe Quellen genutzt, um regelmäßig die Bonität der Kunden zu beurteilen und die Kreditlimite gegebenenfalls anzupassen. Dies erfolgt auch nach wiederholten Lieferstopps.

In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und daraufhin gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Folgen bewertet. Als Risiken sind solche Ereignisse definiert, die eine prozentuale Abweichung zum EBIT-Erwartungswert der Jahresplanung für das Folgejahr verursachen.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen „gering“, „mittel“ und „hoch“. Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden für quantifizierbare Risiken einzelne Risikopotenziale ermittelt. Diese werden in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt und ergeben dadurch die Bewertungsbasis für die Risikoklasse („gering“, „mittel“ und „hoch“).

Daraus abgeleitet klassifiziert technotrans seine Risiken für 2019

- › als „gering“, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert unter 10 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird,
- › als „mittel“, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert zwischen 10 und 20 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird,
- › als „hoch“ beziehungsweise bestandsgefährdend, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert über 20 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird.

CHANCEN- UND RISIKOPROFIL

Als Technologieunternehmen agiert technotrans in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken eröffnen. technotrans betreibt ein Chancen- und Risikomanagement, das die Führung dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von technotrans ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist das Unternehmen Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können.

Als Risiken versteht technotrans aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Als Chancen versteht technotrans mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden.

Damit unterstützen die im Risikobericht erläuterten Strukturen und Prozesse zum Risikomanagementsystem in der Rückkopplung auch das Chancenmanagement. Die Identifikation von Chancen erfolgt jedoch nicht ausschließlich durch das Management oder den Risikoverantwortlichen, sondern auch durch den einzelnen Mitarbeiter.

Um das Gesamtrisiko zu ermitteln, bündelt technotrans Einzelrisiken, die inhaltlich zusammengehören. Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 kategorisiert technotrans seine Risiken in fünf Risikogruppen, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der technotrans-Gruppe haben könnten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens sämtlicher nachfolgend genannter Risiken vom Vorstand als gering eingestuft wird. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente.

Gesamtwirtschaftliche/Branchenspezifische Risiken

Der Erfolg des technotrans-Konzerns hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen seiner Absatzmärkte – speziell der Druckindustrie, der kunststoffverarbeitenden Industrie, der Werkzeugmaschinen- und Laserindustrie sowie von den Absatzmärkten seiner Kunden – ab. Für die Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung nutzt technotrans unter anderem Prognosen allgemein anerkannter Institutionen und Wirtschaftsforschungsinstitute.

Einem Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums kann sich auch technotrans nicht entziehen und muss mit unmittelbaren Einflüssen auf Umsatz und Ergebnis rechnen. Die regionale und marktsegmentbezogene Umsatzverteilung ist bei technotrans zunehmend diversifiziert und führt zu einem besseren Ausgleich von Aktivitäten in wirtschaftlich schwachen und wirtschaftlich wachsenden Märkten und Industrien. Denn es sind selten alle Regionen und Marktsegmente in gleichem Ausmaß von einer sich verschlechternden wirtschaftlichen Entwicklung betroffen. Das Management des konjunkturellen Risikos umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Kapazitäten und Kosten. Flexible Produktionsstrukturen ermöglichen es technotrans, sich schnell an die Entwicklung der Auftragslage anzupassen.

Als Systemlieferant realisiert technotrans einen vergleichsweise hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit. Aufgrund des Konsolidierungsprozesses der Branche in den vergangenen Jahren und eines insgesamt stagnierenden Marktvolumens für Druckprodukte resultiert für technotrans

daraus eine gegenseitige Abhängigkeit mit den Maschinenherstellern (OEM). Eine wirtschaftliche Schieflage oder das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwartet der Vorstand jedoch nicht, da die Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. Darüber hinaus erweitert technotrans erfolgreich sein Produkt- und Dienstleistungsangebot in den Nischenmärkten des Digital- und Flexodrucks.

In den übrigen relevanten Märkten begegnet technotrans den Risiken aus einer schwächeren Wachstumsdynamik und eines zunehmenden Wettbewerbsdrucks durch innovative technologische Weiterentwicklungen und eine verstärkte Marktpräsenz.

Hohe Umsatzanteile in einzelnen Industrien bergen sowohl Chancen als auch Risiken.

Um den Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Produkten zu begegnen, legt technotrans großen Wert auf seine breite Aufstellung, den Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft sowie auf die Fokussierung auf neue Kunden und Wachstumsmärkte.

Der Vorstand schätzt die Nettorisiken in dieser Risikokategorie zum Zeitpunkt der Berichterstellung mit einer Ausnahme als gering ein. Das Risiko eines Rückgangs des weltweiten Wirtschaftswachstums wird als mittel (Vorjahr: gering) eingeschätzt.

Unternehmensstrategische Risiken

Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Die Erreichung der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme, ursächlich für gravierende Abweichungen sein.

Die strategische Ausrichtung des Konzerns wurde in den vergangenen Jahren durch Investitionen in Wachstumsmärkte, den Ausbau bestehender Märkte und die Akquisition weiterer Unternehmen geprägt. Ziel dieser Investitionen ist die Ausweitung der Präsenz in den bestehenden Märkten sowie die Erschließung neuer Marktfelder mit attraktivem Wachstumspotenzial.

Um weitere Absatzmärkte zu erschließen, orientiert sich technotrans an ihren Kernkompetenzen und adressiert gezielt Nischenmärkte, in denen sie als Systempartner industrieller Großkunden erfolgreich sein kann. Die relevanten Märkte werden auch weiterhin kontinuierlich beobachtet und Chancen für strategische Akquisitionen als Ergänzung zum organischen Wachstum identifiziert. technotrans ist durch gezielte Akquisitionen bestrebt, die Technologieführerschaft zu stärken, Marktpotenziale zu erschließen, die Serviceleistungen gegenüber den Kunden zu verbessern und das Produktportfolio zu erweitern.

Von entscheidender Bedeutung wird auch die Integrationsgeschwindigkeit der Akquisitionen in den Konzern zur Realisierung der erwarteten konzernweiten Synergien sein. Der Vorstand begegnet diesem Risiko aufbauend auf den Erfahrungen der letzten erfolgreichen Akquisitionen mit einem erhöhten persönlichen Einsatz und regelmäßigen Überprüfungen der eingeleiteten Maßnahmen. Neu erworbene Gesellschaften werden bereits unmittelbar nach Erwerb in das Reporting der technotrans Gruppe integriert; hierzu gehört auch das standardisierte Risikomanagementsystem.

Der Konzern hat aufgrund seiner Unternehmensstrategie das Wachstum durch einen kontinuierlichen Ausbau des Beteiligungsportfolios voranzutreiben, Firmenwerte in Höhe von 23,5 Millionen € bilanziert (Vorjahr: 23,1 Millionen €). Diese müssen gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen werden. Sollten dabei Wertminderungen festgestellt werden, sind die entsprechenden Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung von Marktanforderungen und Gewinnung neuer Kundenkreise investiert technotrans darüber hinaus in die Entwicklung und Optimierung der eigenen Technologien, Produkte und Verfahren. Im Zentrum der Aktivitäten stehen dabei sämtliche Absatzmärkte. Bereits in der Produkt- und Anwendungsentwicklung entstehen neue Produkte in stetiger Abstimmung mit dem Kunden (Produkt-/ Marktstrategie).

Grundsätzlich besteht in neuen Märkten mit neuen Kunden immer die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Dafür ist das individuelle Risiko aufgrund der wachsenden Kundenzahl geringer. Dennoch sind Fehleinschätzungen in Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und seine Marktpotenziale sowie fehlende Kundenakzeptanz bei neu entwickelten Produkten nicht ausgeschlossen und können negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie den Absatz der Unternehmenseinheit haben. Durch stetigen Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe wirken wir diesen Risiken entgegen.

Die Erkenntnisse über die Bedürfnisse unserer Kunden ermöglichen uns, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten. Auf diese Weise bauen wir unsere Wettbewerbsposition sowie unseren Bekanntheitsgrad weiter aus. Darüber hinaus ist die Einhaltung hoher Qualitätsstandards für uns von größter Bedeutung.

Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2019 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall schnell gegensteuern, um diese Risiken bestmöglich auszuschließen oder zu minimieren.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand alle unternehmensstrategischen Risiken zum Zeitpunkt der Berichterstattung als gering ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zins- und Währungsrisiko sowie das Ausfallrisiko.

Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Tochtergesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation unterstützt die technotrans SE bei der Finanzierung und stellt bei Bedarf Finanzmittel zur Verfügung. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit sicherzustellen, verfügt die Konzernmutter über ausreichende Liquiditätsreserven.

Im Zusammenhang mit den Akquisitionen und dem Bauprojekt am Standort Baden-Baden ist technotrans im Geschäftsjahr 2018 finanzielle Verbindlichkeiten eingegangen. Eine diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf mehrere Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht bankenseitige Ausfallrisiken begrenzt sind. Zudem werden aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Mittel generiert, um weiter aus eigener Kraft zu wachsen.

Auch eine Veränderung des Zinsniveaus hätte keine größeren Auswirkungen auf die Ertragslage, da die laufende Finanzierung aus einem Mix aus festverzinslicher und variabler Finanzierung besteht und in ausgewählten Fällen die Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 betrug der ungesicherte Finanzierungsanteil in den Bankschulden 3,6 Millionen €. Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2019 erheblich abweichende Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass von dem zugesagten aber nicht in Anspruch genommenen Kreditrahmen Gebrauch gemacht wird. Auf der Basis unserer Planungen für 2019 schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering ein.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der zunehmenden internationalen Aktivitäten haben Währungsschwankungen einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des technotrans-Konzerns. Da der weit überwiegende Teil des operativen Geschäfts produktions- und absatzseitig in Euro abgerechnet wird, sind die Währungskursrisiken aus Transaktionen begrenzt. Die Entwicklung der Wechselkurse kann allerdings die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden mehr oder weniger befördern oder behindern.

Bilanzielle Währungsrisiken bestehen zudem bei der Umrechnung der Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten der internationalen Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro. Die Veränderungen der Wechselkurse können sich daher entsprechend erhöhend bzw. senkend auf das Konzernergebnis niederschlagen. Im Geschäftsjahr 2018 verbuchte der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Währungsgewinn in Höhe von 0,2 Millionen €.

Unabhängig von der konjunkturellen Lage besteht immer ein Risiko in der Zahlungsunfähigkeit eines Kunden. Das debitorseitige Forderungsausfallrisiko, insbesondere einen großen Forderungsausfall bewerten wir aufgrund des diversifizierten Portfolios und der Erfahrungen der vergangenen Jahre insgesamt als gering. Wirksame Systeme zur Überwachung der Kreditwürdigkeit und gegebenenfalls das Einfordern von Sicherheiten stellen einen geordneten Umgang mit Neukunden sicher. Eine auf technotrans zugeschnittene Warenkreditversicherung begrenzt darüber hinaus das Ausfallrisiko.

Über systematische Kontrollen werden weitere finanzwirtschaftliche Risiken im Umfeld von potentiellen Compliance- und Betrugsfällen vermindert. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang sind die Wirksamkeit entsprechender Mitarbeiter-Kommunikation und IT-Sicherheitsstandards sowie die Einhaltung der Vorgaben der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Insgesamt schätzt der Vorstand sämtliche finanzwirtschaftlichen Risiken für den Konzern als gering ein.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Auf dem Beschaffungsmarkt bestehen Risiken insbesondere in Form von Lieferengpässen und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Stillstandszeiten sind als wesentliches Risiko aus produktionstechnischer Sicht zu sehen.

technotrans ist darauf angewiesen, dass in der geforderten Qualität eine bedarfsgerechte Versorgung durch seine Lieferanten und Dienstleister jederzeit gewährleistet ist. Daher ist das Risikomanagement ein fester Bestandteil des Lieferantenmanagements. technotrans arbeitet eng mit ausgewählten Systemlieferanten zusammen. Erwarteten Knappheiten im Bereich der Rohstoffe und damit einhergehenden Preisrisiken wird unter anderem durch langfristige Rahmenkontrakte begegnet. Durch den Aufbau einer Gruppeneinkaufsstruktur werden Skaleneffekte des Konzerns bei der Beschaffung der wichtigsten Materialgruppen genutzt. Auf der Material- und Beschaffungsseite erwarten wir 2019 bei einigen Komponenten tendenziell steigende Rohstoffpreise. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Konzernunternehmen nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben.

Produktionsunterbrechungen sowie Störungen in Transport und Logistik stellen grundsätzlich ein relevantes Risiko dar, dem technotrans durch die Implementierung flexibler Prozesse und hoher technischer Standards begegnet. Eine höhere Wertschöpfungstiefe beispielsweise bei der gwk stärkt darüber hinaus die Flexibilität innerhalb des Konzerns, gegebenenfalls externe Lieferengpässe abzusichern. Aufgrund der zunehmenden Diversifikation innerhalb der Unternehmensgruppe sind die Risiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern daher von geringer Bedeutung.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termingerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden (Absatzrisiko). Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, angefangen vom Lieferantenmanagement und der Kundenprojektentwicklung bis zum Qualitätsmanagement, sollen diesbezügliche Risiken vorausschauend beseitigen.

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive IT-Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung einer Vielzahl von IT-Systemen und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Durch die softwaregestützte Abbildung der Geschäftsprozesse unterliegen die Unternehmensdaten von technotrans einem allgemeinen informationstechnischen Risiko. Hierzu gehören vor allem die Gefahren von Systemausfällen, Datenverlusten sowie Viren- oder Hackerangriffen, die zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit führen können.

Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet technotrans mit einer zentralen Shared-Service-Center-Funktion (technischer und organisatorischer Art) sowie regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software. Zur Begrenzung zukünftiger IT-Risiken bedient sich technotrans präventiver Maßnahmen zur Systemsicherheit (Einsatz von Virencannern, Firewall-Systemen und Zugangskontrollen) sowie einer sukzessiven SAP-ERP-Implementierungsstrategie innerhalb des Konzerns. Der Vorstand schätzt die IT-Risiken derzeit als gering ein.

Der Erfolg des Konzerns wird wesentlich durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte beeinflusst. Daher investiert technotrans sowohl in den Erhalt der Arbeitskraft als auch in die Verbesserung der Arbeitsplatzattraktivität, um die Herausforderungen der anstehenden Digitalisierung sowie des demografischen Wandels meistern zu können. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). Wir begegnen diesem Risiko durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie einer leistungsgerechten Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur, sodass die Gesamtheit aller Maßnahmen technotrans zu einem attraktiven Arbeitgeber macht.

Der Vorstand schätzt alle leistungswirtschaftlichen Risiken als gering ein.

Rechtliche Risiken

Die internationale Geschäftstätigkeit der technotrans SE und ihrer Konzernunternehmen führt dazu, dass die Unternehmen verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt ist. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Bereiche nationale und internationale Vertragsgestaltung.

Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Gesellschaften resultieren insbesondere Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Diese Risiken sind als ein Element des Risikomanagementsystems durch Versicherungen weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus wurden 2018 zur ausreichenden Risikovorsorge Rückstellungen in Höhe von 1,7 Millionen € (Vorjahr: 1,9 Millionen €) bilanziert.

Für bedeutsame Einzelrisiken von Konzernunternehmen aus Rechtsstreitigkeiten und damit verbundene Prozessrisiken erfolgt eine Rückstellungsbildung, wenn die Verpflichtung wahrscheinlich und die Höhe hinreichend genau bestimmbar sind. Derzeit bestehen keinerlei Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang sich nach unserer Einschätzung in erheblichem Umfang auf die Ertrags- oder Vermögenslage auswirken könnte.

Risiken gehen auch von sich verändernden internationalen Vorschriften und Gesetzen und damit verbundene Normenänderungen - beispielsweise bei der Verwendung von Rohstoffen oder Inhaltsstoffen - aus, insbesondere in Deutschland und der EU. Die Errichtung von Handelsbarrieren und zunehmende Wettbewerbsbeschränkungen können sich negativ auswirken. Ein effektives Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie ein Compliance-Management-System minimieren diese Risiken zwar, können aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Zur Risikovorsorge hat technotrans einen ausreichenden Versicherungsschutz und darüber hinaus werden in Einzelfällen Rückstellungen bilanziert.

Der Vorstand schätzt sämtliche rechtliche Risiken als gering ein.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR RISIKOSITUATION

Wir sind der Auffassung, dass das eingerichtete Risikomangementsystem geeignet ist, die vorhandenen Risiken zu erkennen, zu analysieren und zu quantifizieren, um diese adäquat zu steuern.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich. Der Konzern ist gut positioniert. Bei einem überschaubaren Risikoprofil sind die Voraussetzungen gegeben, dass technotrans auch in den kommenden Jahren seine langfristig ausgerichtete Unternehmensstrategie fortsetzen und wachsen wird.

Existenzgefährdende Risiken für den technotrans-Konzern sind nicht erkennbar; das gilt sowohl für unsere bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die wir planen oder bereits eingeleitet haben. Die Gesamtrisikosituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation aller Kategorien über alle Geschäftseinheiten und Funktionen. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar.

Nach Ansicht des Vorstandes ist der Konzern auch mittelfristig bestens aufgestellt, um die Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen.

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sagt in seinem Wirtschaftsausblick zu Jahresbeginn für 2019 ein globales Wachstum von 3,5 Prozent voraus. Auch für 2020 wird die Prognose mit 3,6 Prozent leicht unter den vorherigen Schätzungen liegen.

Für die Eurozone sieht der IWF in den beiden nächsten Jahren ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent jährlich. In Deutschland soll sich das Wachstum in diesem Jahr auf nur noch 1,3 Prozent verlangsamen und sich in 2020 auf 1,6 Prozent erholen. Für die USA rechnet der IWF nach wie vor mit einem Wachstum von 2,5 Prozent in 2019, erst 2020 soll sich das Plus dann allerdings auf 1,8 Prozent verringern. China hingegen soll nach Einschätzung der Ökonomen in den nächsten zwei Jahren nur noch um 6,2 Prozent wachsen.

Wachstumsprognose des Bruttoinlandsprodukts (in %)

	2019	2020
Welt	3,5	3,6
USA	2,5	1,8
Euro-Zone	1,6	1,7
Deutschland	1,3	1,6
China	6,2	6,2
Schwellenländer	4,5	4,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2019 (Prognose)

Zusammenfassend besteht damit das Risiko, dass sich die Weltkonjunktur weiter abschwächt. Zunehmende politische Unsicherheiten belasten die Wachstumsaussichten und den Optimismus vieler Unternehmen. Zu den größten Gefahren zählen die Eskalation des Handelskonflikts zwischen China und den USA sowie die wirtschaftlichen Risiken eines ungeordneten Brexits. Die Industrie befürchtet bei einem harten Brexit eine starke Belastung für die Konjunktur in Deutschland. Das Statistische Bundesamt rechnet bislang mit einer Wachstumsrate von 1,5 Prozent. Dieses Szenario geht von einem geordneten Austritt Großbritanniens aus der EU aus. Aufgrund des aktuellen Liefer- und Leistungsumfanges mit Großbritannien werden unabhängig vom tatsächlichen Szenario keine wesentlichen Auswirkungen auf den technotrans-Konzern erwartet.

Gemessen am Ifo-Geschäftsklimaindex befindet sich die deutsche Wirtschaft zum Jahresauftakt 2019 in einem Abschwung. Die aktuellen Umfrageergebnisse zeigen für Deutschland eine pessimistischere Erwartung.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER FÜR TECHNOTRANS RELEVANTEN MÄRKTE

Die weitere Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns wird auch 2019 in wesentlichem Maße von der weltweiten Konjunktur und diverser Projektanläufe mit bereits bestehenden sowie neuen Kunden abhängen. Produktionsschwierigkeiten in einigen Industrien und eine geringere Nachfrage können das Wachstum 2019 belasten.

Die einzelnen Sparten des Maschinen- und Anlagenbaus haben bedingt durch technische oder gesetzliche Vorgaben ihre eigenen Zyklen. Ihr Produktionsverlauf unterscheidet sich daher zum Teil vom Maschinenbau-Durchschnitt. So hängen der Werkzeugmaschinenbau und die kunststoffverarbeitende Industrie unter anderem stark von der Automobilindustrie sowie der Verpackungsindustrie ab, während die Druckindustrie von der weltweiten Nachfrage des Offset-Printmarktes sowie dem Digital- und Verpackungsdruck abhängt. Die Laserindustrie wiederum bedient eine Vielzahl von Produktionstechniken (z. B. die Elektromobilität, die Medizintechnik und die Halbleiterindustrie).

Druckindustrie



Nach einem Stimmungseinbruch im Dezember 2018 hat sich das Geschäftsklima in der deutschen Druck- und Medienindustrie zu Jahresbeginn 2019 wieder etwas erholt. 2018 schloss die Branche insgesamt mit einem Auftragseingangs- und Umsatzrückgang ab. Im Zuge der Digitalisierung hat sich die Auslastung von Druckereien aufgrund der rückläufigen Auflagen traditioneller Printmedien verringert. Überkapazitäten und technologische Fortschritte bei den Druckverfahren verschärfen den Wettbewerb und schlagen sich in einem hohen Preisdruck nieder. Aufgrund der anhaltenden Konsolidierung von Druckereibetrieben in einigen Industrieländern ist zukünftig insgesamt nur mit einer moderaten Ausweitung des Marktvolumens im Bogen- und Rollenoffsetdruckmaschinengeschäft zu rechnen.

Ein großer Anteil des Neumaschinengeschäfts in der Druckindustrie entfällt auf den Verpackungsdruck, der wiederum in Korrelation zur Entwicklung des weltweiten BIP und zum Anstieg des gesamten Verpackungsvolumens wächst. technotrans hat für alle analogen, digitalen und Flexo-Drucktechnologien relevante Systemlösungen parat und bietet aufgrund der sehr guten Marktposition in der Industrie ein gutes Fundament in den Anwendungsfeldern des Verpackungs-, Digital- und Industriedrucks. Dieses gilt es auch in 2019 zu stabilisieren.

Kunststoffverarbeitende Industrie



Der Kunststoffmaschinenbau ist eine wichtige Zulieferbranche für andere Industriezweige. Die Kundenbasis ist breit diversifiziert und umfasst sowohl die Verpackungs-, die Automobil- und die Elektroindustrie als auch die Gesundheits- und Konsumgüterindustrie. Die deutsche Kunststoffindustrie ist mit einem Umsatz von rund 80 Mrd. Euro (2017) und etwa 370.000 Beschäftigten in über 3.000 Unternehmen einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Deutschland.

Die Kunststoffindustrie in Deutschland befindet sich weiter in einer guten konjunkturellen Situation. Die Hersteller von Kunststoff- und Gummimaschinen erzielten 2018 ein Plus von drei Prozent und rechnen für 2019 mit einer Seitwärtsbewegung. „Der Markt für Spritzgießmaschinen hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2018 abgeschwächt, getrieben durch schwache globale Absatzzahlen im Automobilmarkt und Unsicherheiten aufgrund von Stickoxidemissionen von Diesellaggregaten“, sagt Dr. Hans Ulrich Golz, Präsident des Segments Spritzgießtechnik der Krauss Maffei Gruppe. 2019 ist ein „K“-Jahr. Im Herbst kommt die Kunststoffbranche zur weltweit größten Messe der „K“ in Düsseldorf zusammen, viele neue Impulse werden hier erwartet.

Laserindustrie



Im Bereich Laserindustrie gehen wir auch für das kommende Jahr von weiterem Wachstum aus. Das Spektrum neuer Anwendungen und Einsatzgebiete für die Lasertechnik schafft ein insgesamt positives Umfeld. In der EUV-Lithographie für die Beschichtung von Mikroprozessoren rechnen wir mit weiter steigenden Umsätzen. technotrans liefert in diesem hoch innovativen Herstellungsprozess die erforderliche Kühltechnologie.

Werkzeugmaschinenindustrie



Aktuell profitiert der Werkzeugmaschinenbau von der hohen Kapazitätsauslastung der Industrie. 2018 konnte die Sparte Werkzeugmaschinen (spanend und umformend) erneut ein Umsatzwachstum verzeichnen. Der anhaltende Auftragsüberhang und eine steigende Industrieproduktion führten zu diesem Wachstum. Die bei weitem wichtigsten Abnehmerbranchen deutscher Werkzeugmaschinen sind die Automobilindustrie und deren Zulieferer. Die großen Abnehmer aus der Automobilindustrie verfolgen dabei stets langfristige Investitionsprogramme. Vor dem Hintergrund der weiteren Verbreitung von elektrischen Antriebskonzepten ergeben sich daraus verschiedenste Herausforderungen. 2019 wird ein erneuter Produktionsanstieg von durchschnittlich 2 Prozent erwartet.

Elektromobilität



Der Markt der elektrischen Energiespeicherlösungen befindet sich seit Jahren in einer starken Entstehungs- beziehungsweise Wachstumsphase.

Die weltweite Automobilindustrie steht vor einer anspruchsvollen Zäsur. Getrieben von politischen Vorgaben an sinkende Emissions- und Verbrauchswerte bauen viele Hersteller ihre Kapazitäten für den Bau von elektrisch oder teilelektrisch angetriebenen Fahrzeugen aus. Präzise Einschätzungen, welche Branche sich wie stark durch die Elektromobilität verändern wird, sind nur schwer möglich.

technotrans wird in diesem Produktfeld von dem anhaltend dynamischen Markt profitieren. Mit technologischen Lösungen und unserer Prozesskompetenz erschließen wir uns konsequent neue Kundengruppen.

Medizintechnik



Im Allgemeinen entwickeln sich die Märkte in der Medizintechnik (Imaging und Advanced Therapies) positiv. Mittel- bis langfristig wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 3-4 Prozent erwartet. Hier gehen wir für 2019 von einem moderaten Wachstum aus.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES TECHNOTRANS-KONZERNS

Die Wirtschaftsexperten sind sich einig, dass die Expansionsraten der konjunkturellen Entwicklung in den großen Volkswirtschaften ihren Höhepunkt überschritten haben. Angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und trotz anhaltender politischer Unsicherheiten rechnet technotrans mit einem weiteren Wachstum im Geschäftsjahr 2019, wenngleich sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahrs bereits die Anzeichen für eine Abkühlung der Konjunktur mehren.

Entsprechend der strategischen Zielsetzungen wird technotrans den in den vergangenen Jahren erfolgreich verfolgten Kurs fortsetzen. Der Vorstand orientiert sich dabei an den grundlegenden Zielen des organischen und anorganischen Wachstums. Er setzt auf die weitere Öffnung für neue Industrien und Anwendungen, den Ausbau der Internationalisierung sowie die Bereitstellung technologischer Innovationen.

Mehrere Frühindikatoren deuten darauf hin, dass sich die Rahmenbedingungen im weiteren Geschäftsverlauf eintrüben und die Geschäftsentwicklung der technotrans-Gruppe beeinträchtigen könnten. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 von einem Umsatz in einer Bandbreite von 224 bis 232 Millionen € und einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 17,5 und 19,0 Millionen € für den technotrans-Konzern aus. Wir investieren weiterhin gezielt in unsere Zukunftsthemen und neue Wachstumsmfelder und gehen davon aus, 2019 eine EBIT-Marge zwischen 7,8 und 8,2 Prozent zu erreichen.

Neue Akquisitionen sind in der Umsatz- und Ergebnisplanung für 2019 nicht berücksichtigt. Grundlage für den Ausblick des Konzerns stellen die Planungen für die Einzelgesellschaften der technotrans-Unternehmensgruppe dar. Die Auftragslage Ende 2018 sowie die Angebotsaktivitäten stützen diese Planung. Sofern sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen besser als erwartet darstellen und größere Projektanläufe in den Wachstumsmärkten realisiert werden, kann der Plan auch übertroffen werden.

Von zentraler Bedeutung wird im neuen Geschäftsjahr die Entwicklung unserer einzelnen Märkte sein.

Im Geschäftsjahr 2019 erwarten wir in der Druckindustrie eine stabile Entwicklung mit den Maschinenherstellern. In der kunststoffverarbeitenden Industrie wollen wir die Geschäftstätigkeit mit strategischen Kunden ausbauen und Marktanteile steigern. Eine fortschreitende Industrialisierung treibt die Nachfrage nach Verbesserung von Produkteigenschaften (z. B. Verbundwerkstoffe und Hochleistungskunststoffe), der Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion sowie der Entwicklung ressourcenschonender und nachhaltiger Produktionsverfahren.

In der Laserindustrie sind wir gut positioniert. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir ein moderates Wachstum in den Märkten der Laser- und der Werkzeugmaschinenindustrie sowie der Stanz- und Umformtechnik.

In enger Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Bestands- und Neukunden entwickeln wir neue kundenspezifische Lösungen für die dynamisch wachsenden Märkte im Umfeld der Elektromobilität und der Medizintechnik. Neue Entwicklungs- und Fertigungskapazitäten stellen zusätzliche Wachstumspotenziale für eine nachhaltige, positive Geschäftsentwicklung der technotrans dar.

Darüber hinaus verfügen wir über gute Voraussetzungen, uns auch neue Märkte weiter zu erschließen. So werden neben dem rein organischen Wachstum auch Akquisitionen von Unternehmen für die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten der technotrans Gruppe von Bedeutung sein.

Auf der Beschaffungsseite erwartet der Vorstand moderat steigende Preise auf den Rohstoff- und Energiemärkten. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es nicht immer möglich, die daraus entstehenden Effekte zeitnah und vollumfänglich an die Kunden weiterzugeben.

technotrans hat sich aufgrund des erzielten Umsatzwachstums sowie mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen in den operativen Einheiten bedarfsgerecht personell verstärkt. Für 2019 wird ein moderater Personalaufbau geplant. Auch die Entgelterhöhung von durchschnittlich 3,0 Prozent führt auf Jahressicht erneut zu einem Anstieg der Personalkosten. Die Jahresprognose enthält darüber hinaus keine Effekte aus Währungskursveränderungen. Für die übrigen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erwartet der Vorstand Veränderungen im üblichen Rahmen.

Für das **Segment Technology** geht der Vorstand davon aus, dass der Konzern auch 2019 weiter von seiner guten Position in den unterschiedlichen Märkten profitieren und dadurch ein organisches Wachstum erzielen wird.

Im reinen Preiswettbewerb können wir nur bedingt bestehen. Daher konzentrieren wir uns auf technologisch hochwertige Lösungen, bei denen wir auf individuelle Kundenwünsche eingehen. Dies erfordert eine Modularisierung der Produkte, um individuelle Lösungen effizient produzieren zu können. Für die operative Segmentrendite geht der Vorstand insgesamt von einer positiven Entwicklung aus.

Das **Segment Services** repräsentiert einen relativ hohen Umsatzanteil am Gesamtgeschäft des technotrans-Konzerns und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Konzerns. Der Vorstand geht davon aus, dass sich das Segment Services durch die gewachsene installierte Basis sowie durch eine stärkere Nutzung des weltweiten Service-Netzwerks weiter positiv entwickeln wird. Für den Geschäftsbereich der Technischen Dokumentation erwartet der Vorstand mindestens ein Umsatzwachstum in der Größenordnung wie 2018. Damit verbunden ist die Erwartung auf ein insgesamt steigendes Ergebnis im Segment Services, sodass die Segmentrendite ihr Niveau von 2018 grundsätzlich halten kann.

Für 2019 rechnet der Vorstand auf Basis stabiler Einnahmen und Erträge mit einer positiven Cash Flow-Entwicklung. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollen 2019 rund 8 Millionen € betragen (ohne Akquisitionen). Davon entfallen ca. 5,0 Millionen € auf den Neubau unseres Produktionsstandortes der Termotek GmbH in Baden-Baden. Darüber hinaus plant technotrans aus heutiger Sicht weitere Neu- und Ersatzinvestitionen zwischen 3,0 bis 3,5 Millionen € an den deutschen Produktionsstandorten. Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2019 einen positiven Free Cashflow zu erzielen.

Die planmäßige Tilgung der Bankschulden und die Dividendenauszahlung sollen aus dem laufenden Cashflow beziehungsweise aus bereitstehender Liquidität finanziert werden. Darüber hinaus verfügt technotrans über ungenutzte Kreditlinien, die zusammen mit den überschüssigen Zahlungsmitteln ausreichend Flexibilität geben, um das laufende Geschäft finanzieren zu können. Die Eigenkapitalquote soll 2019, wie in den vergangenen Jahren, bei über 50 Prozent gehalten werden.

Unverändert betrachtet der Vorstand Akquisitionen als geeigneten Weg, um das Unternehmenswachstum auch strategisch auszubauen und weitere Zukunftsbranchen erschließen zu können. Entsprechende Möglichkeiten werden kontinuierlich analysiert.

Die Voraussetzungen für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2019 sind gegeben: Das Unternehmen verfügt über eine solide Bilanzstruktur und die Profitabilität hat sich positiv entwickelt. Aus heutiger Sicht würde der Vorstand die Auszahlung jedoch davon abhängig machen, ob zum gegebenen Zeitpunkt größere Investitionsvorhaben geplant sind, die die Mittelverwendung, beispielsweise für eine größere Akquisition, vorrangig erfordern würden. Unter diesen Bedingungen halten wir an unserer Dividendenaussage fest, auch zukünftig die Hälfte des Konzernjahresüberschusses auszuschütten.

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für die technotrans SE (Einzelabschluss) im Geschäftsjahr 2019 ein leichtes Umsatzwachstum in der Größenordnung von 1 bis 3 Prozent auf 81,0 bis 83,0 Millionen €. Aus heutiger Sicht geht der Vorstand davon aus, auf dem höheren Umsatzniveau ein operatives Ergebnis (EBIT) in der Bandbreite von 4,5 bis 5,5 Millionen € zu erreichen, was einer EBIT-Marge von 5,5 bis 6,5 Prozent entspricht.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2019

Der technotrans-Konzern verfolgt seinen strategischen Weg konsequent weiter. Der Vorstand konzentriert seine Aktivitäten dabei sowohl auf das organische Wachstum als auch auf den Ausbau durch potentielle Akquisitionen.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 wird technotrans sein Augenmerk verstärkt auf den Erhalt beziehungsweise eine kontinuierliche Verbesserung der Performance der Konzerngesellschaften legen. Als größte Herausforderungen für 2019 sieht der Vorstand die Materialkostenentwicklung, gefolgt von Verkaufspreisen, Personalsuche und Lieferfähigkeit der Vorlieferanten.

Umsatzwachstum, daraus resultierende Skaleneffekte, aber auch Kostendisziplin und höhere Margen aus dem zunehmenden Technologie- sowie Servicegeschäft sollen zu einer Steigerung des Unternehmenswertes führen. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur internen Prozessoptimierung und die Projekte zur Konzernentwicklung planmäßig fortgesetzt beziehungsweise gestartet.

Zum Aufstellungszeitpunkt dieses Jahresabschlusses erwartet der Vorstand insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung für den technotrans-Konzern im Geschäftsjahr 2019.

Disclaimer:

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

KONZERNABSCHLUSS	94
‣ Konzernbilanz	94
‣ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	96
‣ Konzern-Gesamtergebnisrechnung	97
‣ Konzern-Kapitalflussrechnung	98
‣ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	100
‣ Konzern-Anhang	102
‣ Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	153
‣ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	154
‣ Bestätigungsvermerk	155

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
		T€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	28.583	25.477
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	23.513	23.144
Immaterielle Vermögenswerte	(3)	7.693	6.888
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	162	231
Latente Steuern	(26)	1.466	2.034
		61.417	57.774
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5)	28.296	26.589
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	27.111	24.182
Ertragsteuererstattungsansprüche	(7)	629	83
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	758	596
Sonstige Vermögenswerte	(8)	2.255	1.285
Liquide Mittel	(9)	15.566	14.798
		74.615	67.533
Gesamt Aktiva		136.032	125.307

PASSIVA	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
		T€	T€
Eigenkapital	(10)		
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908
Kapitalrücklage		19.097	19.097
Gewinnrücklagen		43.282	37.797
Sonstige Rücklagen		-6.426	-6.440
Jahresergebnis		12.383	12.191
Summe Eigenkapital der Aktionäre der technotrans SE		75.244	69.553
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		0	197
		75.244	69.750
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	25.956	19.187
Rückstellungen	(15)	942	1.206
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	614	1.073
Latente Steuern	(26)	1.220	1.833
		28.732	23.299
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	8.431	3.837
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	6.712	6.062
Erhaltene Anzahlungen	(14)	3.115	5.805
Rückstellungen	(15)	9.751	9.769
Ertragssteuerverbindlichkeiten	(16)	700	3.203
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	800	1.285
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	2.547	2.297
		32.056	32.258
Gesamt Passiva		136.032	125.307

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzernanhang	2018	2017
		T€	T€
Umsatzerlöse	(18)	216.286	205.095
davon Technology		156.476	147.570
davon Services		59.810	57.525
Umsatzkosten	(19)	- 147.021	- 136.849
Bruttoergebnis vom Umsatz		69.265	68.246
Vertriebskosten	(20)	- 26.535	- 26.453
Allgemeine Verwaltungskosten	(21)	- 19.407	- 18.596
Entwicklungskosten	(22)	- 7.980	- 7.528
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	3.189	3.907
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	- 1.181	- 2.138
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		17.351	17.438
Finanzerträge		499	145
Finanzaufwendungen		- 543	- 620
Finanzergebnis	(25)	- 44	- 475
Ergebnis vor Ertragsteuern		17.307	16.963
Ertragsteuern	(26)	- 4.924	- 4.693
Jahresergebnis		12.383	12.270
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE		12.383	12.191
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		0	79
Ergebnis je Aktie (€)	(27)		
unverwässert/verwässert		1,79	1,76

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Konzernanhang	2018	2017
		T€	T€
Jahresergebnis	(10)	12.383	12.270
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(15)	-1	23
Latente Steuern		-3	-10
		-4	13
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		265	-292
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)	(10)	-240	-358
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges		-29	-9
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag		24	60
Latente Steuern		-6	-15
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	(32)	-11	36
		14	-614
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		10	-601
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		12.393	11.669
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE		12.393	11.805
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		0	79

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Konzernanhang	2018	2017
		T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(28)		
Jahresergebnis		12.383	12.270
Anpassungen für:			
Planmäßige Abschreibungen		5.248	5.217
Ertragsteuern	(26)	4.924	4.693
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	(23, 24)	- 106	- 253
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		- 33	- 180
Finanzergebnis	(25)	44	475
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		22.460	22.222
Veränderung der:			
Vorräte	(5)	- 950	- 980
Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		- 3.993	- 6.036
Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen		- 2.301	- 2.127
Rückstellungen	(15)	- 404	1.194
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		14.812	14.273
Vereinnahmte Zinsen		26	14
Gezahlte Zinsen		- 510	- 586
Gezahlte Ertragsteuern/Ertragssteuerstattungen		- 8.016	- 2.292
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		6.312	11.409
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(29)		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		- 8.381	- 11.471
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		- 2.065	- 248
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		381	460
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		- 10.065	- 11.259

	Konzernanhang	2018	2017
		T€	T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(30)		
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		15.200	0
Auszahlung aus der Tilgung von Darlehen		-3.837	-5.068
Ausschüttung an Anteilseigner		-6.079	-3.799
Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-820	0
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		4.464	-8.867
Veränderung der liquiden Mittel		711	-8.716
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		14.798	23.929
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel		57	-415
Liquide Mittel am Ende der Periode	(9, 31)	15.566	14.798

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(KONZERNANHANG 10)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€
01.01.2017	6.908	19.097	41.583
Jahresergebnis	0	0	12.191
Sonstiges Ergebnis	0	0	13
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	12.204
Ausschüttungen	0	0	- 3.799
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	- 3.799
31.12.2017 / 01.01.2018	6.908	19.097	49.988
Jahresergebnis	0	0	12.383
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 4
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	12.379
Ausschüttungen	0	0	- 6.079
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	- 6.079
Veränderungen von Beteiligungsquoten an Tochtergesellschaften			
Erwerb von Minderheitsanteilen ohne Änderung der Beherrschung	0	0	- 623
Gesamte Veränderung von Beteiligungsquoten	0	0	- 623
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	0	0	- 6.702
31.12.2018	6.908	19.097	55.665

	Sonstige Rücklagen			Aktionären der technotrans SE zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	Währungs- differenzen	Rücklage Kurs- differenzen, Beteili- gungsfinanzierung	Hedgingrücklage			
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	- 3.721	- 2.047	- 58	61.762	118	61.880
	0	0	0	12.191	79	12.270
	- 292	- 358	36	- 601	0	- 601
	- 292	- 358	36	11.590	79	11.669
	0	0	0	- 3.799	0	- 3.799
	0	0	0	- 3.799	0	- 3.799
	- 4.013	- 2.405	- 22	69.553	197	69.750
	0	0	0	12.383	0	12.383
	265	- 240	- 11	10	0	10
	265	- 240	- 11	12.393	0	12.393
	0	0	0	- 6.079	0	- 6.079
	0	0	0	- 6.079	0	- 6.079
	0	0	0	- 623	- 197	- 820
	0	0	0	- 623	- 197	- 820
	0	0	0	- 6.702	- 197	- 6.899
	- 3.748	- 2.645	- 33	75.244	0	75.244

I. ANWENDUNG DER IFRS - GRUNDSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Die technotrans SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Sassenberg, Deutschland. Mit Wirkung zum 28. Juni 2018 wurde die technotrans AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) umgewandelt und firmiert seitdem als technotrans SE. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 17351 im Register des Amtsgerichts Münster eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans SE und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2018 wurde mit Beschluss des Vorstandes vom 1. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union übernommenen Vorschriften berücksichtigt.

Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden finden sich im Abschnitt „II. Konzern c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze“. Dies ist der erste Konzernabschluss in dem IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 Finanzinstrumente angewendet wurden. Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden sind ebenfalls im Abschnitt „Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze“ dargestellt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

II. KONZERN

a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die technotrans SE und ihre 19 Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Ein beherrschender Einfluss ergibt sich regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Die technotrans SE hält mittel- oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte an 18 Tochterunternehmen. Der Konzern hält keine mehrheitlichen Stimmrechtsanteile an der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, die ausschließlich das Betriebsgrundstück in Bad Doberan hält und verwaltet, welches an die KLH Kältetechnik GmbH vermietet wird. Basierend auf den Bedingungen der Leasingvereinbarung, erhält der Konzern jedoch im Wesentlichen die gesamten Erträge aus dieser Tätigkeit. Infolgedessen kommt der Vorstand zu dem Schluss, dass die SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG ein Tochterunternehmen ist und somit zu konsolidieren ist. Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Drei Tochterunternehmen, die sich bereits in Liquidation befinden, wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 1. Juni 2018 hat die neugegründete Gesellschaft, Reisner Cooling Solutions GmbH, Holzwickede, den Geschäftsbetrieb der sich in der Insolvenz befindenden Gesellschaft, Reisner Cooling Energy GmbH, im Wege eines Asset Deals erworben. Reisner projektiert und fertigt individuelle Kühlsysteme für die Metallverarbeitung und die Kunststoffindustrie. Mit dem Erwerb sollen weitere Märkte für Kühlsysteme erschlossen werden. Der Kaufpreis für die übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden beträgt 565 T€ und wurde in bar bezahlt.

Der Anteil des erworbenen Unternehmens am konsolidierten Umsatz beträgt 2.257 T€. Der Anteil am Jahresergebnis beträgt -286 T€. Die Gesellschaft wurde zum Erwerbszeitpunkt erstmalig konsolidiert. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 13 T€ wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in den allgemeinen Verwaltungskosten, erfasst.

Der Unternehmenserwerb hatte nachfolgende bilanzielle Auswirkung auf den Konzernabschluss der technotrans SE:

	beizulegender Zeitwert
	T€
Sachanlagen	98
Immaterielle Vermögenswert	526
Vorräte	30
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3
Summe Vermögenswerte	657
Rückstellungen	92
Summe Schulden	92
Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden	565
Übertragene Gegenleistung	565
davon gezahlt	565
Netto-Mittelabfluss	565

Die Zuordnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Schulden entsprechend dem Standard IFRS 3 „Business Combinations“ ist noch nicht final abgeschlossen.

Mit Wirkung zum 2. Juli 2018 hat die gwK Gesellschaft Kälte Wärmetechnik mbH, Meinerzhagen, im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der Hahn Enersave GmbH, Wiehl, erworben. Der Geschäftsbetrieb besteht im Wesentlichen aus der Herstellung von Temperiergeräten und Wasserverteilern für die Einzelkreis- und Mehrkreistemperierung sowie dem dazugehörigen Servicegeschäft. Mit dem Erwerb wird das Produktportfolio der gwK ergänzt. Für den Erwerb der Vermögenswerte und Schulden wurde ein Kaufpreis von 1.500 T € in bar bezahlt. Im Zusammenhang mit dieser Akquisition fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von insgesamt 15 T € an. Diese Kosten wurden aufwandswirksam im operativen Ergebnis unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	beizulegender Zeitwert
	T €
Sachanlagen	72
Immaterielle Vermögenswert	362
Geschäfts- und Firmenwert	369
Vorräte	727
Summe Vermögenswerte	1.530
Rückstellungen	15
Verbindlichkeiten	15
Summe Schulden	30
Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden	1.500
Übertragene Gegenleistung	1.500
davon gezahlt	1.500
Netto-Mittelabfluss	1.500

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 369 T € beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie erwartete Synergie- und Ertragspotenziale, die nicht gesondert angesetzt wurden. Die Zuordnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Schulden entsprechend dem Standard IFRS 3 „Business Combinations“ ist noch nicht final abgeschlossen. Der Geschäfts- und Firmenwert ist für ertragssteuerliche Zwecke abzugsfähig.

Der Anteil des erworbenen Geschäftsbetriebs am konsolidierten Konzernumsatz beträgt 607 T €. Der Anteil am Jahresergebnis beträgt - 17 T €. Die Gesellschaft wurde zum Erwerbszeitpunkt erstmalig konsolidiert.

Mit Wirkung zum 6. Juli 2018 hat die technotrans SE die nicht beherrschenden Anteile der gwK Gesellschaft Kälte Wärmetechnik mbH, Meinerzhagen, erworben. Die technotrans SE hält nun 100 Prozent der Anteile. Als Gegenleistung für den Erwerb der Anteile gewährte die technotrans SE der Verkäuferin eine fixe Vergütung von 820 T €. Der Anteil der Anschaffungskosten, welcher über den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 197 T € hinausging, wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet (623 T €).

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die bereits ruhende Gesellschaft technotrans Asia Pacific limited, Hongkong/China, mit ihrer Tochtergesellschaft technotrans printing equipment (Beijing) co. Ltd., Peking/China, entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Verlust in Höhe von 63 T €.

Aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Lage im Markt von technotrans middle east FZ-LLC, Dubai/VAE, wurde der Geschäftsbetrieb eingestellt. Die Gesellschaft wurde liquidiert und zum 31. Dezember 2018 entkonsolidiert. Hieraus resultierte ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 46 T €.

Unternehmen

		Sitz	Anteilsbesitz in %
technotrans SE	D	Sassenberg	Mutterunternehmen
gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH	D	Meinerzhagen	100 % ²⁾
Termotek GmbH	D	Baden-Baden	100 % ²⁾
KLH Kältetechnik GmbH	D	Bad Doberan	100 % ²⁾
Reisner Cooling Solutions GmbH	D	Holzwickede	100 %
SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG	D	Mainz	94 % ¹⁾
technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH	D	Sassenberg	100 %
gds GmbH	D	Sassenberg	100 % ²⁾
gds Sprachenwelt GmbH	D	Hünfeld	100 % ⁴⁾
Ovidius GmbH	D	Berlin	56 % ⁴⁾
technotrans graphics ltd.	GB	Colchester	100 %
technotrans france s.a.r.l. (Saint-Maximin und Madrid)	F	Saint-Maximin	100 %
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100 %
technotrans scandinavia AB	S	Åkersberga	100 %
technotrans middle east FZ-LLC	VAE	Dubai	100 % ³⁾
technotrans america inc.	USA	Mt. Prospect	100 %
technotrans américa latina ltda.	BR	Indaiatuba	100 %
technotrans group (taicang) co. ltd.	CHN	Taicang	100 %
technotrans technologies pte. ltd., (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100 %
technotrans india pvt ltd	IN	Chennai	100 % ⁵⁾
technotrans japan K.K.	JP	Kobe	100 %
technotrans Asia Pacific limited, (Hongkong und Tokio)	CHN	Hongkong	100 % ³⁾
technotrans printing equipment (Beijing) co. Ltd.	CHN	Peking	100 % ³⁾
GWK Heating and Cooling Technology (Shanghai) Co. Ltd.	CHN	Shanghai	100 % ⁶⁾
gwk Heating & Cooling Technology (Nanchang) Co. Ltd	CHN	Nanchang	100 % ⁶⁾

¹⁾ Kommanditbeteiligung gehalten von der KLH Kältetechnik GmbH

²⁾ Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften erfüllt und verzichtet auf die Aufstellung sowie die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

³⁾ Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr liquidiert und zum 31. Dezember 2018 entkonsolidiert.

⁴⁾ mittelbare Beteiligung, gehalten durch die gds GmbH

⁵⁾ mittelbare Beteiligung, gehalten durch technotrans technologies pte. Ltd.

⁶⁾ mittelbare Beteiligung, gehalten durch die gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH; Gesellschaft befindet sich in Liquidation und wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

b) Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2018 aufgestellten Jahresabschlüsse und Zwischenabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den gezahlten Barkomponenten sowie den entstandenen und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die nach Kaufpreisallokation verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgte zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode). Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Angaben im Anhang beeinflusst werden. Wesentliche Ermessensausübungen außerhalb der Schätzung betreffen die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die Einbeziehung von Unternehmen ohne Stimmrechtsmehrheit in den Konzern, die Bewertungsmethode der nicht beherrschenden Anteile sowie der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Verantwortung für die regelmäßige Kontrolle aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, liegt im Konzerncontrolling. Änderungen werden an den Finanzvorstand berichtet. Regelmäßige Überprüfungen der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen werden durchgeführt.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Einschätzungen des Vorstandes, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität seiner Bestimmung unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. Aus

Unternehmenserwerben bestehen Geschäfts- und Firmenwerte. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Basis eines Werthaltigkeitstests überprüft. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2018“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 2 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“.

2) Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Vorstand einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cashflows. Aus Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2018“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“, Gliederungspunkt 2 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“.

3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Für den Ansatz und die Bewertung anderer Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2018“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 15 „Rückstellungen“.

4) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Vorstand, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2018“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 26 „Ertragsteuern“.

5) Umsatzrealisierung

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistung erlangt. Die Bestimmung, ob die Verfügungsgewalt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übergeht, erfordert Ermessensentscheidungen. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt bzw. bei Dienstleistungen, sobald die Dienstleistung erbracht ist. Nach Einschätzung des Konzerns werden die Umsätze grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern Verträge zwei Leistungsverpflichtungen umfassen, wird der Transaktionspreis den Produkten bzw. dem Produkt und der Dienstleistung auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Wird ein Rabatt gewährt, so wird er beiden Leistungsverpflichtungen anhand ihrer relativen Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Das Management schätzt die Einzelveräußerungspreise zu Vertragsbeginn ein. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2018“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 18 „Umsatzerlöse“.

6) Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern verwendet eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu messen. Der Konzern verwendet zur Ermittlung der erwarteten Verlustquoten Ausfallquoten der Vergangenheit sowie zukunftsorientierte Informationen. Die Annahmen bei der Ermittlung

der Verlustquoten basieren auf den Einschätzungen des Konzerns. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2018“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bis auf Grundstücke entsprechend dem Nutzungsvverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauer Sachanlagen

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gemäß IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären.

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15 Jahre
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10 Jahre
Hardware, Fuhrpark	3 bis 6 Jahre

Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** stellt die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Nettovermögenswerte dar. Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Zum Zwecke des Werthaltigkeitstests wird ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen. Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsvverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Handelsmarken, Lizenzen und Kundenstämme werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Die aus bisherigen Erwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden in der Folge zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibung, bilanziert. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen.

Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer. Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Die **Steuern** der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesen Fällen werden auch die entsprechenden Steuern im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst. **Latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern für temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um diese zu nutzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmerwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und bei der gleichen Gesellschaft entstehen.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppen-Portfoliowertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Für weitere Informationen zur Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern sowie zur Beschreibung der Wertminderungsgrundsätze des Konzerns vergleiche Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und werden zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Erwirbt der Konzern **eigene Aktien**, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum bzw. Abgang vom Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. bei der Ausgabe werden mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Mit Ausnahme der Verpflichtung aus Put-/Call-Optionen aus Unternehmenstransaktionen werden Finanzschulden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Put-/Call-Optionen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Put-/Call-Optionen werden in der Folge zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme nebst Verfahrenskosten abgebildet.

Leistungen an Arbeitnehmer werden mit den Beträgen bewertet, die voraussichtlich zur Begleichung der Verbindlichkeiten zu zahlen sind. Sie werden als kurzfristige Verpflichtungen ausgewiesen, wenn die Leistungen voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die Mitarbeiter die entsprechende Leistung erbracht hat, vollständig erfüllt werden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionszusagen. **Pensionsrückstellungen** sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Erwartungsänderung hinsichtlich der Lebenserwartung, der künftig erwarteten Renten- und Gehaltssteigerungen und des Abzinsungssatzes gegenüber dem tatsächlichen Verlauf während der Periode ergeben, werden erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind dann fällig, wenn ein Beschäftigungsverhältnis vom Konzern beendet wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungszahlung freiwillig aus dem Beschäftigungsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst derartige Leistungen, wenn der Konzern das Angebot für solche Leistungen nicht mehr zurückziehen kann.

Finanzinstrumente bestehen im Konzern im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Diese werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstehen, erstmalig angesetzt. Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- › zu fortgeführten Anschaffungskosten
- › zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Werteänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI)
- › zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVTPL)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. Zur Klassifizierung vergleiche II. Konzern d) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Bei technotrans werden derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018 ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedges erfüllen, werden die entsprechend effektiven Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Finanzinstrumente werden erfasst, wenn technotrans Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag, ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag erfasst werden.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Finanzierungskosten aktiviert.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist die jeweils lokale Landeswährung.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Tageskurs – approximiert zum Jahresdurchschnittskurs – umgerechnet; die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

	Jahresdurchschnittskurse		Mittelkurse	
	Geschäftsjahr		am Bilanzstichtag	
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
USD	1,1810	1,1297	1,1450	1,1993
JPY	130,3959	126,7112	128,8500	135,0100
GBP	0,8847	0,8767	0,8945	0,8872
SEK	10,2583	9,6351	10,2548	9,8438
CNY	7,8081	7,6290	7,8751	7,8044
HKD	9,2559	8,8045	8,9675	9,3720
CHF	1,1550	1,1117	1,1269	1,1702
BRL	4,3085	3,6054	4,4440	3,9729
AED	4,3368	4,1494	4,2027	4,3988
INR	80,7332	73,5324	79,7298	76,6055

d) Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der technotrans SE zum 31. Dezember 2018 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und für das Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zum 1. Januar 2018 hat der Konzern erstmalig IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 Finanzinstrumente angewendet. Die anderen im Folgenden aufgeführten Standardänderungen hatten keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Aufgrund der vom Konzern gewählten Übergangsmethoden bei der Anwendung dieser Standards wurden die Vergleichsinformationen im vorliegenden Abschluss nicht an die Anforderungen der neuen Standards angepasst.

Die folgenden Standards waren erstmals zum 1. Januar 2018 anzuwenden:

IFRS 9 - Finanzinstrumente

IFRS 9 legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht finanziellen Verträgen fest. Der Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Wertminderungen werden mit anderen Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den Vertriebskosten gezeigt (vergleiche Gliederungspunkt 20 „Vertriebskosten“). Der Ausweis der Wertminderungen anderer finanzieller Vermögenswerte erfolgt im Finanzergebnis (vergleiche Gliederungspunkt 25 „Finanzergebnis“).

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

IFRS 9 enthält drei wichtige Klassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet“ (FVTPL) sowie „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet“ (FVOCI). Mit diesen neuen Klassifizierungskategorien werden die bestehenden Kategorien des IAS 39: „bis zur Endfälligkeit zu halten“, „Kredite und Forderungen“ sowie „zur Veräußerung verfügbar“ ersetzt. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten weitgehend bei.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 9 hatte in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns. Die nachfolgende Tabelle zeigt die ursprüngliche Bewertungskategorie gemäß IAS 39 und die neuen Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 zum 1. Januar 2018 für jede vom Konzern gebildete Klasse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderung der Klassifizierung aus der Erstanwendung des IFRS 9 hatte keine Auswirkungen auf die Buchwerte. Zur Änderung der Bewertungsvorschriften vergleiche Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“.

	Bewertungskategorie IAS 39	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert gem. IAS 39 T€	Buchwert gem. IFRS 9 T€
Finanzielle Vermögenswerte				
Mietkautionen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	243	243
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	24.182	24.182
Forderungen gegen Lieferanten	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	265	265
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	319	319
Liquide Mittel	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	14.798	14.798
			39.807	39.807
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsswaps	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate in Sicherungsbeziehungen	33	33
Put-/Call-Optionen	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	1.065	1.065
Finanzschulden	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23.024	23.024
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8	8
Schuldübernahme Unternehmenserwerb gwK	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	248	248
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.062	6.062
Kreditorische Debitoren	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	418	418
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	586	586
			31.444	31.444

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs gehalten werden, mit der Zielsetzung, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für verkaufte Güter und Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen kurzfristig fällig. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die nach IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, werden nun zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL) klassifiziert der Konzern die bedingten Gegenleistungen aus den getätigten Akquisitionen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Periode im Finanzergebnis erfasst.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein Modell der „erwarteten Kreditverluste“. Für diese werden die erwarteten Kreditausfälle auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt. Zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste werden Kunden in Gruppen ähnlicher Kreditrisiken zusammengefasst. Neben einer kollektiven Beurteilung erfolgt eine individuelle Beurteilung der Kreditrisiken, falls sich das Ausfallrisiko zum Stichtag deutlich erhöht hat. Effekte aus der Neuanwendung des IFRS 9 zum Erstanwendungszeitpunkt zum 1. Januar 2018 sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Weitere Angaben zur Ermittlung der Wertberichtigungen des Konzerns (vergleiche Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“).

Die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist ebenfalls im IFRS 9 geregelt. Sie werden im Wesentlichen bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt, die auf Basis von langjährigen positiven Erfahrungen sowie auf Basis von Ratings der Banken ausgewählt wurden. Der Konzern nimmt an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften stellt der Konzern sicher, dass die Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang stehen. Im technotrans-Konzern werden derzeit ausschließlich Zinsswaps zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme eingesetzt. Nach IAS 39 wurden die Zinsswaps zum Marktpreis bilanziert. Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen wurden erfolgsneutral in der Hedging-Rücklage im Eigenkapital erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge wurden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die abgeschlossene Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Mit IFRS 9 beeinflussen diese Beträge das Periodenergebnis unverändert zu dem Zeitpunkt, zu dem die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Bei sämtlichen Arten der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, die im technotrans-Konzern im Vorjahr genutzt wurden, wurden die Anforderungen des IFRS 9 erfüllt. Somit ergaben sich keine Auswirkungen auf die für 2017 ausgewiesenen Beträge.

Übergang

Die Änderungen der Rechnungslegungsmethoden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 wurden rückwirkend angewendet. Der Konzern hat jedoch von der Befreiung Gebrauch gemacht bestimmte Vergleichsinformationen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung für vorhergehende Perioden nicht anzupassen. Änderungen der Methoden zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wurden prospektiv angewendet. Alle zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39 designierten Sicherungsbeziehungen erfüllten zum 1. Januar 2018 die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IFRS 9 und werden daher als fortlaufende Sicherungsbeziehungen betrachtet.

IFRS 15 - Erlöse aus Verträgen mit Kunden sowie Änderungen zu IFRS 15

Der Konzern hat IFRS 15 ab dem 1. Januar 2018 erstmalig angewendet, woraus sich Änderungen der Rechnungslegungsmethoden ergaben. Entsprechend der Übergangsvorschriften von IFRS 15 hat der Konzern die neuen Regelungen nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden. Infolgedessen werden die Vergleichsangaben für das Geschäftsjahr 2017 nicht angepasst, das heißt, sie wurden wie bisher gemäß IAS 18, IAS 11 und den entsprechenden Interpretationen dargestellt. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten nach IFRS 15 im Allgemeinen nicht auf die Vergleichsinformationen angewendet.

Verkauf von Gütern

Beim Verkauf von Gütern erfolgte nach IAS 18 die Erfassung der Umsatzerlöse mit Lieferung und Leistung der Güter und damit zum Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Güter sowie die zugehörigen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentumsübergang verbunden sind, akzeptiert. Umsatzerlöse wurden zu diesem Zeitpunkt erfasst, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden können, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich ist und es kein weiter bestehendes Verfügungsrecht über die Waren gibt.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt. Nach Einschätzung des Konzerns entspricht der bisherige Zeitpunkt der Umsatzrealisierung dem Zeitpunkt der Realisierung nach IFRS 15. IFRS 15 hatte damit zum Erstanwendungszeitpunkt keine Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung von Gütern.

Umsätze werden nach beiden Standards unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Servicedienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistungen wurden gemäß IAS 18 erfasst, sobald die Leistungen erbracht wurden. Dienstleistungen werden u. a. im Rahmen einer einzigen Vereinbarung in verschiedenen Berichtsperioden erbracht. Das gesamte Entgelt bei den Dienstleistungsverträgen wurde zwischen den Dienstleistungen auf Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte aufgeteilt.

Nach IFRS 15 wird das gesamte Entgelt bei den Dienstleistungsverträgen auf alle Dienstleistungen, basierend auf ihren Einzelverkaufspreisen, aufgeteilt. Die Einzelverkaufspreise werden auf Grundlage der Listenpreise, zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt. Basierend auf der Einschätzung des Konzerns sind die beizulegenden Zeitwerte und Einzelverkaufspreise der Dienstleistungen weitestgehend vergleichbar. Die Erstanwendung des IFRS 15 hat somit keine Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung von Dienstleistungen.

Eine Anwendung des IAS 18 hätte somit auch keinen Effekt auf die Konzernbilanz, auf die Konzerngesamtergebnisrechnung sowie auf die Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2018 gehabt.

Änderungen zu IFRS 2 - Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen

Die Änderungen betreffen die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, die einen Nettoausschlag für einzubehaltende Steuern vorsehen sowie die Bilanzierung bei einer Änderung der Klassifizierung der Vergütung von „mit Barausgleich“ in „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

Änderungen zu IFRS 4 - Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge

Die Anpassungen betreffen die Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherer. Durch unterschiedliche Zeitpunkte des Inkrafttretens von IFRS 9 und dem neuen Standard für Versicherungsverträge ergeben sich ohne diese Anpassungen für einen Übergangszeitraum erhöhte Volatilitäten in Ergebnissen und ein doppelter Umstellungsaufwand.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

Änderungen zu IAS 40 - Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Die Änderung von IAS 40 dient der Klarstellung. In welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Durch die bisher abschließend formulierte Aufzählung in IAS 40.57 war die Klassifikation noch nicht

fertiggestellter Immobilien bisher nicht klar geregelt. Die Aufzählung gilt nun explizit als nicht abschließend, sodass nun auch noch nicht fertiggestellte Immobilien unter die Regelung subsumiert werden können.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

IFRIC 22 - Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die Schuld erstmals erfasst wird.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

Verbesserungen der IFRS (2014 – 2016)

Im Rahmen des „annual improvement project“ wurden Änderungen an zwei Standards (IFRS 1 und IAS 28) vorgenommen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Eine Reihe von neuen Standards und Interpretationen sind in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist; im technotrans-Konzern wurden jedoch die neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

Es erfolgte in den vergangenen zwei Jahren eine eingehende Analyse der Auswirkungen der neuen Vorschriften zu IFRS 16. Die Analyse ist zum Bilanzstichtag abgeschlossen.

Die erwarteten Änderungen durch diese Standards werden im Folgenden erläutert:

a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

IFRS 16 - Leasingverträge

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard - das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse - Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Die erwarteten Auswirkungen der Neuerungen des IFRS 16 auf den Konzernabschluss:

Der Standard hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Während bisher Zahlungsverpflichtungen für Operating Leasing-Verhältnisse als Aufwendungen linear über die Leasinglaufzeit erfasst wurden, sind die daraus resultierenden Rechte und Verpflichtungen künftig als Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Darüber hinaus sind Abschreibungen für Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten anzusetzen.

Die technotrans SE erwartet eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt aufgrund des Anstiegs der Leasingverbindlichkeiten sowie einen ähnlich hohen Anstieg des Anlagevermögens aufgrund des zu aktivierenden Nutzungsrechts. Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen schätzt die technotrans SE,

dass zum 1. Januar 2019 ein Nutzungsrecht in Höhe von rund 4,0 Mio. € sowie eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von rund 4,2 Mio. € angesetzt wird. Daraus ergibt sich zum 1. Januar 2019 ein einmaliger Effekt im Eigenkapital von rund 200 T€, der in den Gewinnrücklagen erfasst wird. Die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten hat zudem eine entsprechende Zunahme der Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Folge. Da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt, wird dies zu einer Verbesserung des EBITs und zu einer Erhöhung des operativen Cashflows in der Kapitalflussrechnung führen.

Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr sowie Leasingverhältnisse für Vermögenswerte mit einem geringen Wert, werden nicht berücksichtigt. Für das Übergangsszenario wurden jedoch Leasingverhältnisse mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr berücksichtigt.

Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung des Standards zum 1. Januar 2019 können von den oben geschätzten Auswirkungen abweichen, da der Konzern Tests sowie Beurteilungen der Kontrollen seiner neuen IT-Systeme noch nicht abgeschlossen hat und die neuen Rechnungslegungsmethoden bis zur Veröffentlichung des ersten Konzernabschlusses nach dem Erstanwendungszeitpunkt Änderungen unterliegen können.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzierungs-Leasingverhältnisse des Konzerns erwartet.

Die technotrans SE ist in nicht wesentlichem Umfang Leasinggeber. Bei diesen Leasingverhältnissen rechnet der Konzern mit keinen signifikanten Änderungen.

Der Konzern erwartet, dass die Anwendung des IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Steuerungskennzahlen Umsatz und EBIT-Marge sowie auf die Einhaltung der Kapitalmanagementziele des Konzerns hat.

Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der Konzern macht von der Möglichkeit einer vorzeitigen Erstanwendung des IFRS 16 keinen Gebrauch. Die technotrans SE beabsichtigt IFRS 16 unter der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Aus diesem Grund wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst. Vergleichsinformationen werden nicht angepasst.

Die Analyse der Klassifizierung der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 weist keine Unterschiede zur Klassifizierung der Leasingverhältnisse nach IAS 17 auf.

Änderungen zu IFRS 9: Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung

Die Änderungen zu IFRS 9 sind erstmalig in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

Die Anpassungen betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung („prepayment feature with negative compensation“) dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

IFRIC 23 - Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung

Die Änderungen zu IFRIC 23 sind erstmalig in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

Die steuerliche Behandlung bestimmter Sachverhalte und Transaktionen kann von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder die Finanzgerichtsbarkeit abhängen. IAS 12 Ertragsteuern regelt wie tatsächliche und latente Steuern zu bilanzieren sind. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der technotrans SE.

b) EU Endorsement ist noch ausstehend

Weiterhin wurden Standards und Interpretationen vom IASB herausgegeben, die noch nicht von der Europäischen Union anerkannt sind. Hiervon sind folgende Standards für den Konzern relevant. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

IFRS 14 - Regulatorische Abgrenzungsposten

Aufgrund des äußerst limitierten Anwenderkreises wird die Europäische Kommission IFRS 14 nicht zur Übernahme in EU-Recht vorschlagen. Über IFRS 14 ist daher auch nicht im Rahmen der Angaben nach IFRS 8.30 zu berichten. Der Standard ist in der Tabelle nur aus Gründen der Vollständigkeit aufgenommen.

Derzeit ist ein EU Endorsement nicht vorgesehen. Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Der technotrans Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

IFRS 17 - Versicherungsverträge

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2021 erstmalig anzuwenden. Der technotrans Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen zu IFRS 3 - Definition eines Geschäftsbetriebs

Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substantiellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Weiterhin wird im Hinblick auf die Leistungen (Output) nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Die neuen Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Der technotrans Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 - Definition von wesentlich

Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1, IAS 8 und dem IFRS Practice Statement 2 Making Materiality Judgements statt.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Der technotrans Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderung zu IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Die Implementierung der Standards ist zurzeit auf unbestimmte Zeit verschoben. Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - anzuwenden. Der technotrans Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen zu IAS 28 - Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden. Der technotrans Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Änderungen zu IAS 19 - Planänderung, -kürzung oder -abgeltung

Zukünftig wird verlangt, bei Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld verwendet wurden. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Ergänzungen zur Klarstellung, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden. Der technotrans Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Framework - Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept

Das überarbeitete Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt Status and purpose of the conceptual framework sowie aus nunmehr acht vollständig enthaltenen Abschnitten.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2020 erstmalig anzuwenden. Der technotrans Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Verbesserungen der IFRS (2015 – 2017)

Im Rahmen des „annual improvement project“ wurden Änderungen an vier Standards (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23) vorgenommen.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden. Der technotrans Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

2017

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand zum 31.12.2017 T€
		Stand zum 01.01.2017	Währungsum- rechnungsdifferenzen	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerb	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Sachanlagen	(1)							
Grundbesitz*		20.645	- 29	0	8.046	0	465	29.127
Technische Anlagen und Maschinen		6.379	- 51	0	802	- 41	2	7.091
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.526	- 175	0	1.552	- 875	25	12.053
Anlagen im Bau		529	0	0	504	0	- 492	541
		39.079	- 255	0	10.904	- 916	0	48.812
Immaterielle Vermögenswerte	(3)							
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	23.144	0	0	0	0	0	23.144
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		19.719	- 42	0	200	- 18	0	19.859
aktivierte Entwicklungskosten		8.578	- 30	0	367	0	0	8.915
		51.441	- 72	0	567	- 18	0	51.918

2018

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand zum 31.12.2018 T€
		Stand zum 01.01.2018	Währungsum- rechnungsdifferenzen	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerb	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Sachanlagen	(1)							
Grundbesitz*		29.127	- 11	0	81	0	0	29.197
Technische Anlagen und Maschinen		7.091	12	88	174	- 58	13	7.320
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.053	10	82	1.569	- 771	0	12.943
Anlagen im Bau		541	0	0	4.820	- 177	- 13	5.171
		48.812	11	170	6.644	- 1.006	0	54.631
Immaterielle Vermögenswerte	(3)							
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	23.144	0	369	0	0	0	23.513
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		19.859	14	888	856	- 47	0	21.570
aktivierte Entwicklungskosten		8.915	11	0	839	0	0	9.765
geleistete Anzahlungen		0	0	0	42	0	0	42
		51.918	25	1.257	1.737	- 47	0	54.890

* Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Abschreibungen						Restbuchwerte
Stand zum 01.01.2017	Währungsum- rechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Abgänge	Stand zum 31.12.2017	Stand zum 31.12.2017	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	
10.288	-23	756	0	11.021	18.106	
4.305	-44	464	-41	4.684	2.407	
6.752	-138	1.685	-669	7.630	4.423	
0	0	0	0	0	541	
21.345	-205	2.905	-710	23.335	25.477	
0	0	0	0	0	23.144	
11.912	-36	1.949	-18	13.807	6.052	
7.746	-30	363	0	8.079	836	
19.658	-66	2.312	-18	21.886	30.032	

Abschreibungen						Restbuchwerte
Stand zum 01.01.2018	Währungsum- rechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Abgänge	Stand zum 31.12.2018	Stand zum 31.12.2018	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	
11.021	-6	970	0	11.985	17.212	
4.684	12	519	-57	5.158	2.162	
7.360	13	1.938	-676	8.905	4.038	
0	0	0	0	0	5.171	
23.335	19	3.427	-733	26.048	28.583	
0	0	0	0	0	23.513	
13.807	12	1.380	-46	15.153	6.417	
8.079	10	442	0	8.531	1.234	
0	0	0	0	0	42	
21.886	22	1.822	-46	23.684	31.206	

1) Sachanlagen

Im Berichtsjahr hat die technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH mit dem Neubau des Produktionswerks der Termotek GmbH in Baden-Baden begonnen.

Die Zugänge im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine selbst erstellten Sachanlagen aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Der Grundbesitz in Höhe von 8.618 T € (2017: 9.197 T €) dient der Besicherung von langfristigen Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 11 „Finanzschulden“).

2) Geschäfts- und Firmenwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte der technotrans-Geschäfts- und Firmenwerte, aufgeteilt nach den Segmenten:

	31.12.2018	31.12.2017
	T €	T €
Segment Technology: Laserkühlung	6.858	6.858
Segment Technology: Kunststofftechnik	5.757	5.590
Segment Technology: Kühlttechnik	2.966	2.966
	15.581	15.414
Segment Services: Servicedienstleistungen	7.171	6.969
Segment Services: Übersetzungsleistungen	585	585
Segment Services: Softwarelösungen für Technische Dokumentationen	176	176
	7.932	7.730
	23.513	23.144

Der aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Hahn Enersave GmbH zum 2. Juli 2018 resultierende Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 369 T € wurde im Geschäftsjahr 2018 den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugewiesen, in denen erwartungsgemäß die wesentlichen Synergien aus diesem Unternehmenszusammenschluss entstehen werden. Im Rahmen der Allokation wurden 167 T € der Zahlungsmittel generierender Einheit Kunststofftechnik im Segment Technology und 202 T € der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten Servicedienstleistungen im Segment Services zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden alle sechs Zahlungsmittel generierende Einheiten bzw. Gruppen Zahlungsmittel generierender Einheiten nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungserlöse und des Nutzungswertes. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Geschäfts- und Firmenwert waren das Budget 2019 sowie Umsatztrends für die Geschäftsjahre 2020 bis 2023 der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit. Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, vielmehr wurden weitere durchschnittliche und gleichbleibende Umsatzwachstumsraten für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten (langfristiger Markttrend der jeweiligen Industrie) angenommen. Außerdem wurden die Kosten (Material, Personal und sonstige Kosten) für jede Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis von Annahmen für den Prognosezeitraum geschätzt; Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Alle Annahmen des Vorstands basieren auf Erfahrungen und spiegeln die Erwartungen der relevanten Kunden und der Industrie wider. Die Werthaltigkeitsüberprüfungen finden jährlich im November statt.

Die für die Werthaltigkeitsprüfung in 2017 und 2018 verwendeten Wachstumsraten des Planungszeitraums, die durchschnittlichen EBIT-Margen, die zur Diskontierung der prognostizierten Cashflows herangezogenen Kapitalkostensätze sowie die angesetzten, gleichbleibenden Wachstumsraten nach dem Planungszeitraum können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung	Umsatzwachstum		durchschnittliche EBIT-Marge		Vorsteuer-Kapitalkostensatz		Wachstumsrate (ewige Rente)	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	%	%	%	%	%	%	%	%
Segment Technology: Laserkühlung	5,2	5,3	10,7	11,4	12,3	11,9	1,5	1,5
Segment Technology: Kunststofftechnik	3,7	5,9	6,2	4,9	10,5	10,3	1,0	1,0
Segment Technology: Kühltechnik	4,8	7,4	3,6	3,7	11,5	11,2	1,1	1,1
Segment Services: Servicedienstleistungen	1,7	3,5	14,4	15,2	11,8	11,6	0,8	0,8
Segment Services: Übersetzungsleistungen	4,2	4,2	16,8	17,7	11,5	10,9	1,5	1,5
Segment Services: Softwarelösungen für Technische Dokumentationen	18,1	14,0	13,1	16,7	11,5	10,9	1,5	1,5

Die auf Basis dieser Annahmen ermittelten Nutzungswerte übersteigen jeweils die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Eine für möglich gehaltene Änderung der Annahmen hätte nicht zu einem Wertberichtigungsbedarf der Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit geführt.

3) Immaterielle Vermögenswerte

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen in Höhe von 1.033 T € (2017: 1.628 T €) die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte, alle mit bestimmter Nutzungsdauer.

Aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Konzern aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 840 T € (2017: 367 T €) aktiviert.

Die Aktivierungen bezogen sich vorrangig auf Weiterentwicklungen im Anwendungsbereich der Sprühbe-ölung sowie der Entwicklung von Kühlkonzepten rund um den Anwendungsbereich der Elektromobilität. Bei den Tochtergesellschaften der gds GmbH und der Ovidius GmbH wurden im Geschäftsjahr Softwarelösungen entwickelt und aktiviert.

Aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 wurden 7.980 T € (2017: 7.528 T €) der Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Umsatzkosten zugerechnet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte werden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.

4) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2018	31.12.2017
	T €	T €
Mietkautionen	134	200
Sonstige	28	31
	162	231

5) Vorräte

	31.12.2018	31.12.2017
	T €	T €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.088	14.423
Unfertige Erzeugnisse	6.035	8.408
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	4.173	3.758
	28.296	26.589

Von den gesamten Vorräten sind 2.800 T € (2017: 2.715 T €) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Fertigungskosten und Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1.375 T € (2017: 1.670 T €) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 853 T € (2017: 1.040 T €) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen OEMs sowie auf Endkunden.

Forderungen aus Verträgen mit Kunden sind ausschließlich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Zum Stichtag betragen die Forderungen aus Verträgen mit Kunden 27.019 T € (2017: 24.115 T €).

Im Berichtsjahr sind Zuführungen zu den Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 530 T € (2017: 312 T €) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten erfasst werden. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Diese Wertminderungen werden sowohl individuell (1.223 T €) als auch kollektiv (268 T €) beurteilt und bemessen sich am erwarteten Ausfallrisiko. Wertminderungen werden insbesondere vorgenommen, wenn der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat. Die Wertansätze bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Forderungen werden erst ausgebucht, wenn der Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet hat oder die Forderung uneinbringlich geworden ist. Zur Ermittlung der Wertberichtigung vergleiche Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

	31.12.2018	31.12.2017
	T €	T €
Anfangsbestand	1.529	1.535
Zuführung	530	312
Ausbuchung von Forderungen	-189	-227
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-388	-62
Währungsdifferenzen	9	-29
	1.491	1.529

7) Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Ansprüchen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Ertragsteuererstattungsansprüche.

8) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2018	31.12.2017
	T €	T €
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen Lieferanten	338	265
Kautionen	54	43
Sonstige	366	288
	758	596
Sonstige Vermögenswerte		
Vorauszahlungen	831	731
Anrechenbare Vorsteuer	643	208
Sonstige	781	346
	2.255	1.285
	3.013	1.881

9) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die Entwicklung des Zahlungsmittelbestands ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

10) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2018 75.244 T€ (2017: 69.750 T€). Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallen hiervon 0 T€ (2017: 197 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans SE besteht zum 31. Dezember 2018 aus 6.907.665 ausgegebenen und im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000,00 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind. Von dieser Ermächtigung wurde 2018 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- und/oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann, soweit rechtlich zulässig, auch in anderen gesetzlichen Währungen erfolgen. Der Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen darf 100 Millionen € bzw. den jeweiligen Gegenwert in einer anderen gesetzlichen Währung nicht übersteigen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere den Zinssatz, den Ausgabekurs, die Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungs- bzw. Optionszeitraum festzulegen sowie den Wandlungs- und Optionspreis zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Die Kapitalrücklage nach IFRS entspricht der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens nach HGB. Durch die BilMoG-bedingte Umstellung in 2009 sind bei Veräußerung von eigenen Anteilen nach der Umstellung auch solche Beträge in die Kapitalrücklage nach HGB einzustellen (Abwertungen aus der Zeit vor der Umstellung), die bei einer reinen IFRS-Vorgehensweise nicht in die Kapitalrücklage eingestellt werden würden. Zur Erreichung der gleichen Höhe der Kapitalrücklage zwischen HGB und IFRS werden daher Beträge in entsprechender Höhe den Gewinnrücklagen entnommen und der Kapitalrücklage zugeführt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Davon betreffen 691 T € (2017: 691 T €) die gesetzliche Rücklage der technotrans SE gemäß § 150 (2) AktG.

Gemäß § 268 (8) HGB darf von den anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft ein Betrag in Höhe von 115 T € (2017: 6 T €) aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern sowie ein Betrag in Höhe von 21 T € (2017: 19 T €) wegen des Unterschiedsbetrags gemäß § 253 (6) HGB aus der Bewertung der Pensionsrückstellung nicht ausgeschüttet werden.

Sonstige Rücklagen

	31.12.2018	31.12.2017
	T €	T €
Währungsdifferenzen	-3.748	-4.013
Rücklage für Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-2.645	-2.405
Hedgingrücklage	-33	-22
	-6.426	-6.440

Gemäß IAS 39 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet (vergleiche Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Verlust von 5 T € (2017: Gewinn 51 T €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Gegenzug wurden latente Steuern von -6 T € (2017: 15 T €) erfolgsneutral berücksichtigt.

Die technotrans SE hat ihren Tochtergesellschaften Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61A werden die bis zum Bilanzstichtag

kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Eine erfolgswirksame Erfassung der Währungsdifferenzen erfolgt erst bei der Liquidation oder Teilliquidation der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Umrechnungsverluste aus den genannten Darlehen in Höhe von 240 T € (2017: 358 T € Verlust) direkt im Eigenkapital verrechnet; da eine Liquidation oder Teilliquidation in absehbarer Zeit nicht geplant ist, wurden im Geschäftsjahr wie bereits im Vorjahr keine latenten Steuern auf diese Kursverluste erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Des Weiteren beinhaltet diese Position die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs und der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs ergebenden Differenzen.

Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 18. Mai 2018 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 (1) Nr. 8 AktG bis zum 17. Mai 2023 ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eigener Aktien von bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung.

Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inklusive Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Transaktionen mit eigenen Aktien vorgenommen.

Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2018 lag die Eigenkapitalquote bei 55,3 Prozent (2017: 55,7 Prozent). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans SE zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns.

Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Ziel ist es, jederzeit über Liquiditätsreserven in Höhe von mindestens 5 Prozent des Jahresumsatzes verfügen zu können. Die Zielerreichung ist durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement sicherzustellen.

Methodisch basiert das Kapitalmanagement bei technotrans auf finanzmarktorientierten Kennzahlen, wie der Umsatzrendite (langfristiges Margenziel für das EBIT: 10 Prozent), der Eigenkapitalquote (Ziel: > 50 Prozent) sowie Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionäre gerecht wird.

Ein ungesichertes Darlehen unterliegt der Verpflichtung zur Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants). Die Finanzrelationen, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und EBITDA-Marge, werden für den Konzernabschluss ermittelt und wurden im Geschäftsjahr 2018 eingehalten.

11) Finanzschulden

	31.12.2018	31.12.2017
	T €	T €
Kurzfristige Finanzschulden	8.431	3.837
Langfristige Finanzschulden	25.956	19.187
	34.387	23.024

Der Anstieg der Finanzschulden resultiert im Wesentlichen aus Neuauflagen im Zusammenhang mit dem Neubau des Produktionswerks der Termotek GmbH in Baden-Baden. Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzschulden.

Restlaufzeiten der Finanzschulden

	< 1 Jahr	1 - 5 Jahr	> 5 Jahr	Gesamt	Verzinsung p.a.	Besicherung
	T€	T€	T€	T€		
€ - Festsatzkredit	0	0	4.000	4.000	1,55 %	Keine
€ - Festsatzkredit	740	2.963	0	3.703	1,00 %	Keine
€ - Festsatzkredit	0	2.100	1.050	3.150	1,30 %	Keine
€ - Festsatzkredit	688	2.312	0	3.000	2,05 %	Keine
€ - Festsatzkredit	313	1.250	937	2.500	1,45 %	Grundschild
€ - Festsatzkredit	313	1.250	937	2.500	1,70 %	Grundschild
€ - Festsatzkredit	286	1.143	857	2.286	1,45 %	Grundschild
					3-Mon.-EURIBOR+	
Variabler €-Kredit	429	1.714	0	2.143	1,59 %	Keine
Geldmarktkredit	2.000	0	0	2.000	1,20 %	Keine
					6-Mon.-EURIBOR+	
Variabler €-Kredit	0	1.500	0	1.500	1,25 %	Grundschild
					6-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 1,91%)	
Variabler €-Kredit	0	0	1.350	1.350		Keine
Geldmarktkredit	1.000	0	0	1.000	0,96 %	Keine
€ - Festsatzkredit	315	632	0	947	1,45 %	Grundschild
€ - Festsatzkredit	300	600	0	900	1,65 %	Grundschild
€ - Festsatzkredit	36	143	567	746	4,50 %	Grundschild
					3-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 2,63%)	
Variabler €-Kredit	572	143	0	715		Keine
Geldmarktkredit	700	0	0	700	1,20 %	Keine
€ - Festsatzkredit	245	184	0	429	3,31 %	Grundschild
					3-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 3,40%)	
Variabler €-Kredit	157	118	0	275		Grundschild
€ - Festsatzkredit	87	43	0	130	1,71 %	Sicherungsübereignung
€ - Festsatzkredit	106	0	0	106	2,00 %	Keine
€ - Festsatzkredit	17	70	5	92	2,35 %	Sicherungsübereignung
Mietkauf	51	35	0	86	3,05 %	Sicherungsübereignung
€ - Festsatzkredit	12	50	3	65	2,10 %	Sicherungsübereignung
Mietkauf	33	0	0	33	3,08 %	Sicherungsübereignung
€ - Festsatzkredit	26	0	0	26	3,10 %	Sicherungsübereignung
€ - Festsatzkredit	5	0	0	5	3,10 %	Sicherungsübereignung
	8.431	16.250	9.706	34.387		

Die gesicherten Bankdarlehen werden mit Grundstücken und Gebäuden mit einem Buchwert von 8.618 T € (2017: 9.197 T €) und Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 604 T € (2017: 857 T €) besichert.

Für Darlehen in Höhe von 21.867 T € (2017: 527 T €) wurden keine Sicherheiten gestellt.

12) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind die Put-/Call-Optionen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ovidius GmbH in Höhe von 614 T € (2017: 1.065 T €) (vergleiche Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“) ausgewiesen.

13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018	31.12.2017
	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.418	4.456
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.294	1.606
	6.712	6.062

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

14) Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte. 1.592 T € der erhaltenen Anzahlungen entfallen auf das Projektgeschäft der gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH sowie 551 T € auf die technotrans SE.

15) Rückstellungen

	Verpflichtungen gegenüber Personal	Garantieverpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Pensionsrückstellungen	Gesamt
	T €	T €	T €	T €	T €
Anfangsbestand zum 01.01.2018	7.159	1.872	1.699	245	10.975
Währungsveränderung	22	4	2	0	28
Verbrauch	4.426	874	1.280	11	6.591
Auflösung	454	142	157	0	753
Zuführung aus Unternehmenserwerb	93	13	0	0	106
Aufzinsung	5	0	0	4	9
Zuführung	4.542	808	1.568	1	6.919
Endbestand zum 31.12.2018	6.941	1.681	1.832	239	10.693
Langfristige Rückstellungen	699	0	15	228	942
Kurzfristige Rückstellungen	6.242	1.681	1.817	11	9.751

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher.

Mit einem Arbeitnehmer wurde im Geschäftsjahr ein Altersteilzeitarbeitsvertrag geschlossen. Die Verpflichtung aus diesem Altersteilzeitarbeitsverhältnisse wurde versicherungsmathematisch ermittelt. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 1,5 Prozent zugrunde. Altersteilzeitverpflichtungen werden gegen eine mögliche Insolvenz gemäß § 8a des Altersteilzeitgesetzes gesichert. Zur Absicherung wurden Zahlungsmittel in einem Geldmarktfonds (Deka Investments) eingezahlt und zugunsten des Mitarbeiters verpfändet. Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 „plan assets“ dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Erträge erzielt. Zum 31. Dezember 2018 waren Zahlungsmittel in Höhe von 46 T € angelegt.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet.

technotrans ist im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann. Rechtsstreitigkeiten können beispielsweise im Zusammenhang mit Produkthaftungsfällen und Gewährleistungen auftreten. Für hieraus resultierende Risiken, die nicht bereits durch Versicherungen abgedeckt sind, werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen

Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Zum Bilanzstichtag 2018 wurden keine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten aus Produkthaftung und Gewährleistung gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenfalls hauptsächlich die Höhe des Betrages.

Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH ist eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Für alle Mitarbeiter werden bereits Renten gezahlt. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter erstmaliger Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Berechnung liegen ein Zinssatz von 1,6 Prozent (2017: 1,6 Prozent) sowie ein Rententrend von 2,0 Prozent (2017: 2,0 Prozent) zugrunde. Gehaltsentwicklung und Fluktuation waren nicht zu berücksichtigen, da die Versorgungsberechtigten mittlerweile ausgeschieden sind. Die Zinskosten auf die DBO im Jahr 2018 belaufen sich auf 4 T € (2017: 3 T €). Der versicherungsmathematische Verlust beläuft sich auf 1 T € (2017: 23 T € Gewinn). Der versicherungsmathematische Verlust wurde im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Jahr 2018 wurden Pensionszahlungen in Höhe von 11 T € (2017: 11 T €) geleistet.

16) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die technotrans SE und ihre Organgesellschaften.

17) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
	T €	T €
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kreditorische Debitoren	588	418
Schuldübernahme Unternehmenserwerb gwK	0	248
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	38	33
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	174	586
	800	1.285
Sonstige Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuer	939	821
Betriebssteuern	819	758
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	180	111
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	609	607
	2.547	2.297
	3.347	3.582

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH im Geschäftsjahr 2016 wurde in Höhe von 497 T € ein Anspruch des verbleibenden Minderheitsgesellschafters auf Ausschüttung eines Gewinnanteils übernommen. Der Anspruch wurde zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung passiviert. Die Ausschüttungen erfolgten in zwei gleichen Beträgen in den Geschäftsjahren 2017 und 2018.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18) Umsatzerlöse

Umsatzerlösströme

Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Erlöse aus Verträgen mit Kunden im Konzern ist im Anhang unter „II. Konzern d) Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben. Aufgrund der für IFRS 15 angewendeten Übergangsmethode wurden die Vergleichsinformationen nicht an die neuen Vorschriften angepasst.

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf der Produkte und der Erbringung von Dienstleistungen für seinen Kunden. Die Erlösrealisierung im Konzern erfolgt grundsätzlich zeitpunktbezogen.

Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse sind - unterteilt nach Geschäftsbereichen - im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt. 187.099 T € (2017: 176.935 T €) resultieren aus dem Verkauf von Waren einschließlich dem Ersatzteilverkauf, 29.187 T € (2017: 45.956 T €) aus der Erbringung von Dienstleistungen. Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2018	2017
	T €	T €
Technology		
Deutschland	87.461	83.538
sonstiges Europa	37.423	32.446
Amerika	12.777	13.759
Asien	18.731	17.621
Afrika/Ozeanien	84	206
	156.476	147.570
Service		
Deutschland	29.529	26.800
sonstiges Europa	15.637	15.602
Amerika	9.669	10.234
Asien	4.696	4.621
Afrika/Ozeanien	279	268
	59.810	57.525

Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

	2018	2017
	T €	T €
Vertragsvermögenswerte	615	0
Vertragsverbindlichkeiten	4.111	6.561

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Vertragsvermögenswerte werden in der Bilanz in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz im Wesentlichen unter den erhaltenen Anzahlungen und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Von den zu Beginn der Periode ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 6.561 T € wurden 6.389 T € im Geschäftsjahr 2018 als Umsatzerlöse erfasst. Es wird erwartet, dass die Vertragsverbindlichkeiten im Wesentlichen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erfüllt werden.

Leistungsverpflichtungen und Methoden der Erlöserfassung

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über das Produkt oder die Dienstleistung an einem Kunden überträgt. Rechnungen werden gemäß der vertraglichen Vereinbarungen gestellt. Es gibt keine wesentlichen Finanzierungskomponenten, da in der Regel kurzfristige, marktübliche Zahlungsziele vereinbart werden.

19) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Der Betrag der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, entspricht im Wesentlichen den Materialkosten (Rohstoffe, Verbrauchsgüter und Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen). Die Kosten des Service-Außendienstes und die Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungsverpflichtungen werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen sonstige Gebäudekosten enthalten.

	2018	2017
	T €	T €
Materialkosten	85.888	79.422
Personalkosten	42.737	39.104
Subunternehmer, Personalleasing	7.505	8.436
Abschreibungen	2.312	1.911
Reisekosten	2.192	1.950
Garantie und Kulanz	1.654	1.947
Miete und Leasingkosten	1.245	1.192
Betriebsbedarf	1.223	889
Instandhaltung	1.027	977
Energiekosten	820	820
Sonstige	418	201
	147.021	136.849

20) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Des Weiteren werden die Abschreibungen der im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte (Kundenbeziehungen und Marken) in den Vertriebskosten ausgewiesen. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

	2018	2017
	T €	T €
Personalkosten	15.862	15.267
Logistikkosten	4.359	4.240
Abschreibungen	1.357	1.971
Miete und Leasingkosten	863	775
Werbe- und Messekosten	851	863
Reisekosten	714	891
Vertriebsprovisionen	664	663
Wertminderungen auf Forderungen	530	312
Sonstige	1.335	1.471
	26.535	26.453

21) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2018	2017
	T €	T €
Personalkosten	10.468	10.156
IT-Kosten	2.124	1.956
Beratung, Prüfung	1.396	1.454
Abschreibungen	1.071	920
Versicherungen	903	867
Miete und Leasingkosten	574	612
Investor Relation	366	312
Telefonkosten, Porto	348	331
Reisekosten	331	395
Beiträge	320	310
Sonstige	1.506	1.283
	19.407	18.596

	2018	2017
	T €	T €
Honorar für		
Abschlussprüfung	262	287
Steuerberatungsleistungen	0	4
sonstige Leistungen	43	0
	305	291

Die KPMG AG WPG hat den Jahres- und Konzernabschluss der technotrans SE geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochtergesellschaften durchgeführt. Im Zusammenhang mit Beratung bei internationalen Fragestellungen wurden wir von der KPMG AG WPG steuerlich beraten.

Im Geschäftsjahr 2018 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs.1 Satz 1, 2 HGB auf insgesamt 305 T € (2017: 291 T €). Die Angaben für das Geschäftsjahr 2018 umfassen Honorare und Auslagen an den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG WPG, für die Konzernabschlussprüfung und für die Prüfung des Jahresabschlusses der technotrans SE.

22) Entwicklungskosten

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vergleiche Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“).

23) Sonstige betriebliche Erträge

	2018	2017
	T €	T €
Periodenfremde Erträge		
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	136	294
Auflösung von Rückstellungen	10	1.085
Sonstige periodenfremde Erträge	239	122
	385	1.501
Sonstige betriebliche Erträge		
Erlöse Personalbereich	992	732
Währungsgewinne	471	283
Mieterträge	200	204
Versicherungszahlungen	123	109
Übrige	1.018	1.078
	2.804	2.406
	3.189	3.907

24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018	2017
	T €	T €
Periodenfremde Aufwendungen		
Buchverluste aus Anlagenabgängen	30	41
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	33	47
	63	88
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Währungsverluste	314	1.296
Sonstige Betriebssteuern	267	217
Übrige	537	537
	1.118	2.050
	1.181	2.138

25) Finanzergebnis

	2018	2017
	T €	T €
Finanzerträge	499	145
Finanzaufwendungen	-543	-620
Finanzergebnis	-44	-475

Die Zinserträge betreffen in Höhe von 26 T € (2017: 14 T €) die Verzinsung der Bankguthaben. Des Weiteren resultieren 473 T € (2017: 64 T €) aus der Bewertung der Put-/Call-Optionen (vergleiche Gliederungspunkt 12 „Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“).

Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzschulden des Konzerns. Zudem sind Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen in Höhe von 32 T € (2017: 34 T €) in dieser Position enthalten.

In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

26) Ertragsteuern

	2018	2017
	T €	T €
Tatsächliche Ertragsteuern		
Steueraufwendungen der Periode	-5.273	-4.881
Periodenfremde Steuererträge	294	188
	-4.979	-4.693
Latente Steuern		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	180	465
Reduzierung des Steuersatzes	-10	-567
Ansatz bzw. Nutzung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	-243	-149
Ansatz von bisher nicht erfassten bzw. Ausbuchung von bisher erfassten abzugsfähigen temporären Differenzen	128	251
	55	0
	-4.924	-4.693

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (balance sheet liability method).

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. in Kürze gelten werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 30,24 Prozent (2017: 30,25 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent, einem Solidaritätszuschlag von 5,50 Prozent sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,42 Prozent (2017: 14,43 Prozent).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

2018	Stand	Erfasst im	Erfasst im	Stand zum 31. Dezember		
	netto zum	Gewinn und	sonstigen	netto	latente	latente
	1. Januar	Verlust	Ergebnis		Steuer-	Steuer-
	T €	T €	T €	T €	ansprüche	schulden
					T €	T €
langfristige Vermögenswerte	-1.695	260	0	-1.435	413	1.848
Vorräte	415	217	0	632	666	34
Forderungen	294	-248	0	46	210	164
Rückstellungen	158	127	-3	282	388	106
Verbindlichkeiten	19	-51	-6	-38	10	48
Verlustvorträge	1.009	-250	0	759	759	0
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	200	55	-9	246	2.446	2.200
Saldierung					980	980
Steueransprüche (-schulden) netto				246	1.466	1.220

2017	Stand	Erfasst im	Erfasst im	Stand zum 31. Dezember		
	netto zum	Gewinn und	sonstigen	netto	latente	latente
	1. Januar	Verlust	Ergebnis		Steuer-	Steuer-
	T €	T €	T €	T €	ansprüche	schulden
					T €	T €
langfristige Vermögenswerte	-2.218	523	0	-1.695	342	2.036
Vorräte	249	166	0	415	448	33
Forderungen	124	170	0	294	294	0
Rückstellungen	174	-6	-10	158	264	106
Verbindlichkeiten	51	-17	-15	19	19	0
Verlustvorträge	1.845	-836	0	1.009	1.009	0
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	225	0	-25	200	2.376	2.175
Saldierung					342	342
Steueransprüche (-schulden) netto				200	2.034	1.833

In den passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögensgegenständen sind passive latente Steuern in Höhe von 1.451 T € (2017: 1.725 T €) auf den im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände enthalten.

In 2018 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 10.448 T € (2017: 12.760 T €). Auf 2.971 T € (2017: 4.041 T €) wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 759 T € (2017: 1.009 T €) aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorträge in Höhe von 7.477 T € (2017: 8.719 T €) und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 5 T € (2017: 983 T €) wurden keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die nicht angesetzten Verlustvorträge sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (1.785 T €; 2017: 1.617 T €) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2018	2017
	T €	T €
Anzuwendender Steuersatz	30,24 %	30,25 %
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	17.307	16.963
Erwarteter Steueraufwand/ -ertrag	- 5.234	- 5.132
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	- 21	72
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte und temporäre Differenzen	80	251
Aufwand bzw. Ertrag aus dem Nichtansatz latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	- 116	- 22
Steuereffekt aus der Nutzung wertberechtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorräte	205	421
Steuereffekt wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	- 122	97
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	- 10	- 567
Andere periodenfremde Steuern	294	187
Tatsächlicher und latenter Ertragsteueraufwand	- 4.924	- 4.693

Latente Steuern, die im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wurden, fielen im Berichtsjahr nur aus der Veränderung der Cashflow-Hedges in Höhe von - 6 T € (2017: - 15 T €) sowie in Höhe von - 3 T € (2017: - 10 T €) aus der Veränderung der Pensionsverpflichtung an. Aus Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb fielen im Geschäftsjahr 2018, wie bereits im Vorjahr, keine latenten Steuern an. Vom Gesamtbestand der latenten Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde (576 T €; 2017: 576 T €), entfallen 550 T € (2017: 550 T €) auf Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, 13 T € (2017: 16 T €) auf Pensionsverpflichtungen sowie 4 T € (2017: 10 T €) auf Cashflow-Hedges.

27) Ergebnis je Aktie

		2018	2017
Jahresergebnis	in T €	12.383	12.270
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE		12.383	12.191
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		0	79
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien		6.907.665	6.907.665
unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	1,79	1,76

Im Geschäftsjahr 2018 gab es erneut keine ausgegebenen Bezugsrechte, die nach IAS 33 einen verwässern- den Effekt auf das Ergebnis je Aktie gehabt hätten.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEGMENTBERICHT

		Technology	Services	Konsolidierung/ nicht verteilt	Konzern
		T €	T €	T €	T €
Außenumsatz	2018	156.476	59.810	0	216.286
	2017	147.570	57.525	0	205.095
Intersegmentäre Umsätze	2018	0	1.572	-1.572	0
	2017	0	1.583	-1.583	0
Segmentergebnis	2018	8.081	9.270	0	17.351
	2017	8.142	9.296	0	17.438
Abschreibungen	2018	4.100	1.148	0	5.248
	2017	4.114	1.103	0	5.217

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur der technotrans-Gruppe.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten und Anlagen im Bereich Flüssigkeiten-Technologie in den Anwendungsbereichen Kühlen und Temperieren (Business Unit „temperature control“), Filtrieren und Separieren (Business Unit „fluid conditioning“) sowie Sprühen und Pumpen (Business Unit „ink technology“). Das Segment Services erzielt Umsätze mit dem After-Sales-Service, der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Ersatzteilversorgung sowie der Erstellung von Technischen Dokumentationen und Herstellung und Vertrieb von Dokumentationserstellungssoftware. Die durch die gds Sprachenwelt GmbH generierten Umsätze mit Übersetzungsdienstleistungen werden ebenfalls dem Segment Services zugeordnet.

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2018 und 2017 wurden in folgenden Bereichen generiert:

	2018	2017
	T €	T €
Technology		
Business Unit „temperature control“	138.943	128.822
Business Unit „fluid conditioning“	9.489	9.757
Business Unit „ink technology“	8.044	8.991
	156.476	147.570
Service		
Ersatzteile	30.516	29.365
Product related services	22.192	21.440
Technische Dokumentation (inkl. Übersetzungsleistungen)	7.102	6.720
	59.810	57.525

Die Umsatzerlöse in Höhe von 216.286 T € (2017: 205.095 T €) teilen sich auf 116.990 T € (2017: 110.338 T €) im Inland generierte und 99.296 T € (2017: 94.757 T €) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf. Hiervon entfallen auf die USA 18.600 T € (2017: 18.087 T €) und auf China 6.776 T € (2017: 7.699 T €). Die Aufteilung des Umsatzes erfolgt anhand des Sitzes der Umsatz realisierenden Kunden.

Die langfristigen Vermögenswerte von 61.417 T € (2017: 57.773 T €) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 59.532 T € (2017: 55.800 T €) und Ausland 1.885 T € (2017: 1.973 T €).

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart.

Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente in Höhe von 17.351 T € (2017: 17.438 T €) reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von -44 T € (2017: -475 T €) ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 17.307 T € (2017: 16.963 T €).

Die Umsatzerlöse eines Kunden der Konzernsegmente Technology und Services machen 23 Millionen € der Gesamterlöse des Konzerns aus.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

28) Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 6.312 T € (2017: 11.409 T €). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 14.812 T € (2017: 14.273 T €) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -8.500 T € (2017: -2.864 T €). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2018 insgesamt ein negativer Cashflow-Beitrag.

29) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 6.644 T € (2017: 10.904 T €) und für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.737 T € (2017: 567 T €).

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr der Geschäftsbetrieb der Hahn Enersave GmbH (1.500 T €) sowie der Geschäftsbetrieb der Reisner Cooling Energy GmbH (565 T €) erworben.

30) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden Neuaufnahmen von Darlehen in Höhe von 15.200 T € vorgenommen sowie Tilgungen in Höhe von 3.837 T € (2017: 5.068 T €) auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Des Weiteren wurden Ausschüttungen an Anteilseigner in Höhe von 6.079 T € (2017: 3.799 T €) vorgenommen.

31) Liquide Mittel am Periodenende

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln und Sichteinlagen. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

32) Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind seit Einführung des IFRS 9 zum 1. Januar 2019 den Klassifizierungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet“ (FVTPL) sowie „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet“ (FVOCI) zugeordnet worden. Mit diesen neuen Klassifizierungskategorien werden die bestehenden Kategorien des IAS 39: „bis zur Endfälligkeit zu halten“, „Kredite und Forderungen“ sowie „zur Veräußerung verfügbar“ ersetzt. Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden wurde nicht vorgenommen.

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Kategorien, zu denen die Finanzinstrumente zugeordnet wurden, sowie die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die verschiedenen Stufen stellen sich wie folgt dar:

Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten

Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Schulden direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind

Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Es gab keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen im Geschäftsjahr.

	Gliederungs- punkt	31.12.2018		31.12.2017		Fair- Value- Hierarchie
		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert	
		T€	T€			
Derivate in Sicherungsbeziehungen						
Marktwert Zinsswaps	(17)	-38	-38	-33	-33	Stufe 2
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden (FVTPL)						
Put-/Call-Optionen	(12)	-614	-614	-1.065	-1.065	Stufe 3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Mietkaution	(4, 8)	188	188	243	243	Stufe 2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	27.111	27.111	24.182	24.182	
Forderungen gegen Lieferanten	(8)	338	338	265	265	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	394	394	319	319	
Liquide Mittel	(9)	15.566	15.566	14.798	14.798	
		43.597	43.597	39.807	39.807	
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden						
Finanzschulden	(11)	-34.387	-34.662	-23.024	-23.080	Stufe 2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	0	0	-8	-8	Stufe 2
Schuldübernahme Unternehmenserwerb gwk	(12, 17)	0	0	-248	-248	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	-6.712	-6.712	-6.062	-6.062	
Kreditorische Debitoren	(17)	-588	-588	-418	-418	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	-135	-135	-586	-586	
		-41.822	-42.097	-30.346	-30.402	
		1.123	848	8.363	8.307	
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)			-275		-56	

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinsten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzschulden Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus den abgezinsten Cashflows aus Tilgung und Zinszahlungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Entsprechend der Laufzeit lagen die Referenzzinssätze zwischen 1,0 Prozent und 2,8 Prozent. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet.

Die Marktwerte der Zinsswaps werden anhand beobachtbarer Renditeerwartungen von deutschen Großbanken auf Basis des erwarteten Barwerts der künftigen Cashflows berechnet.

Im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Ovidius GmbH im Geschäftsjahr 2016 wurden mit den verbleibenden Minderheitsgesellschaftern Put-/Call-Optionen vereinbart. Bis 2021 ist die Berechnung des Kaufpreises fixiert. Der Kaufpreis ist von der durchschnittlichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) der erworbenen Gesellschaft der Jahre 2017 bis 2020 abhängig. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte auf Basis des Multiplikatorverfahrens unter Berücksichtigung der geplanten Finanzkennzahlen der akquirierten Gesellschaften für diesen Zeitraum. Ab 2021 erfolgt die Ermittlung des Kaufpreises auf Basis der Unternehmensbewertung gemäß DCF-Verfahren. Die Diskontierung des Kaufpreises erfolgte unter Verwendung eines risikofreien Kapitalkostensatzes. Durch die Ausübung kann die Beteiligung der gds GmbH an der Ovidius GmbH auf 100 Prozent erhöht werden. technotrans hat sich im Rahmen der bilanziellen Abbildung der Akquisition für die sogenannte „Anticipated Acquisition Method“ entschieden. Danach wurde der Erwerb der ausstehenden nicht beherrschenden Anteile im Rahmen der Erstkonsolidierung als Verpflichtung aus den Put-/Call-Optionen in Höhe 1.090 T€ angesetzt. Die Anpassungen dieser Verpflichtung erfolgen ergebniswirksam im Finanzergebnis.

Der beizulegende Zeitwert dieser Put-/Call-Optionen beträgt 614 T€ (2017: 1.065 T€). Aus der fixierten Berechnungsformel (Multiplikatorverfahren) für den Zeitraum bis 2021 resultiert ein beizulegender Zeitwert von 20 T€. Die Bewertung erfolgte im Geschäftsjahr zusätzlich nach dem Ertragswertverfahren für den Zeitraum ab 2021. Bei der Bewertung wurde ein erwarteter durchschnittlicher Umsatz in Höhe von 3.150 T€ der Jahre 2019 bis 2023 und eine durchschnittliche EBIT-Marge in Höhe von 13,1 Prozent, abgezinst mit einem risikoadäquaten Diskontierungsfaktor von 9 Prozent, angesetzt. Wesentliche, nicht beobachtbare Faktoren sind die durchschnittlichen Umsatzerlöse, die EBIT-Margen sowie der Abzinsungsfaktor. Aufgrund von Änderungen der Faktoren im Zeitablauf können die beizulegenden Zeitwerte höher oder niedriger ausfallen. Eine Minderung der EBIT-Marge um einen Prozentpunkt würde zu einer Minderung des beizulegenden Zeitwerts der Put-/Call-Optionen von 61 T€ führen. Eine Minderung der Umsatzerlöse um durchschnittlich 10 Prozent hätte eine Minderung um 187 T€ zur Folge. Die Auswirkungen der Erhöhung der Inputfaktoren würde sich in gleicher Höhe entsprechend gegenläufige auf den beizulegenden Zeitwert auswirken. Änderungen des Abzinsungsfaktors um einen Prozentpunkt hätte eine Erhöhung bzw. Minderung um 103 T€ des beizulegenden Zeitwerts zur Folge.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3.

	<u>Put-/Call Optionen</u>
	T€
01.01.2017	1.104
In den Finanzaufwendungen erfasster Gewinn bzw. Verlust	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	- 64
Aufzinsungsaufwand	25
Stand zum 31.12.2017/01.01.2018	1.065
In den Finanzaufwendungen erfasster Gewinn bzw. Verlust	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	- 473
Aufzinsungsaufwand	22
Stand zum 31.12.2018	614

Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen				aus Folgebewertung				2018	2017		
					zum beizulegenden Zeitwert		Währungs- umrechnung				Wert- berichtigung	
	T€				T€		T€				T€	
Derivate in Sicherungsbeziehungen	0				24		0		0		24	39
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden (FVTPL)	-22				473		0		0		451	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	26				0		24		-530		-480	-882
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	-511				0		0		0		-511	-586
	-507				497		24		-530		-516	-1.429

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- › Ausfallrisiko
- › Liquiditätsrisiko
- › Marktrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z. B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

Ausfallrisiko

Bei technotrans entfallen wesentliche Risiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sowie theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält. Die Auswahl der Banken erfolgt auf Basis von langjährigen positiven Erfahrungen sowie auf Basis der Ratings der Banken.

Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte in Höhe von 43.597 T € (2017: 39.807 T €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind teilweise kreditversichert, zum Stichtag bestand ein versichertes Volumen von 11.804 T €.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine gewisse Risikokonzentration, da ein wesentlicher Anteil des Forderungsbestands auf OEMs der verschiedenen Industrien entfällt. Im Geschäftsjahr sind keine signifikanten Forderungsverluste eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden wird das Forderungsausfallrisiko durch Einholung von Kreditauskünften und durch die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits begrenzt. Neben der Beachtung von Kreditlimits werden regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung vereinbart. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte. Bei der Festlegung des erwarteten Verlusts berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Aufwand verfügbar sind.

Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Indikatoren hierfür sind signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbruch, Insolvenz des Schuldners oder sonstige Sanierungsverfahren. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden vom Bruttobuchwert abgezogen. Die Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung erfolgt individuell für jeden finanziellen Vermögenswert.

Neben den individuell ermittelten Wertberichtigungen verwendet der Konzern eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte zu messen. Die hierbei verwendeten Verlustquoten werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basieren, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2018.

	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
	%	T €	T €
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen:			
Nicht überfällig	0,5	20.353	- 99
überfällig bis 30 Tage	1,2	5.185	- 61
überfällig 31 bis 60 Tage	1,6	916	- 15
überfällig 61 bis 90 Tage	8,0	370	- 30
überfällig mehr als 90 Tage	19,6	324	- 63
		27.148	- 268
Einzelwertberichtigte Forderungen:		1.454	- 1.223
		28.602	- 1.491

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Aufgrund der konstant geringen tatsächlichen Kreditverluste im Konzern werden die Verlustraten auf Basis der Kreditverluste des letzten Jahres berechnet. Diese Rate wird mit einem Skalierungsfaktor multipliziert, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Der Skalierungsfaktor basiert auf Vorhersagen des Bruttoinlandsprodukts sowie auf dem Branchenausblick und beträgt 2 Prozent.

Die Einführung des IFRS 9 und damit die Erstanwendung der Wertberichtigungsmatrix hatte keine Auswirkung auf die Höhe der Wertberichtigungen.

Vergleichsinformationen nach IAS 39

Die Analyse der Werthaltigkeit sowie der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

	<u>31.12.2017</u>
Nach Altersstruktur der Forderungen (ohne Wertminderung)	T €
<u>Buchwert</u>	<u>24.182</u>
davon: weder wertgemindert noch überfällig	18.884
davon: nicht wertgemindert und	
überfällig bis 30 Tage	3.422
überfällig 31 bis 60 Tage	703
überfällig 61 bis 90 Tage	290
überfällig mehr als 90 Tage	883

Liquiditätsrisiko

Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans SE eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Es wird darauf geachtet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Begleichung der Verbindlichkeiten vorhanden sind. Der Konzern verfügt über ein ungesichertes Bankdarlehen, das der Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants) unterliegt. Ein künftiger Verstoß gegen diese Kennzahlen kann dazu führen, dass das Darlehen früher als in der nachfolgenden Tabelle angegeben zurückzuzahlen ist.

Die künftigen Zahlungsströme bedingter Gegenleistungen (vergleiche Gliederungspunkt 12) und aus den Zinsswaps können von den in der folgenden Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

Außer für diese finanziellen Verbindlichkeiten wird nicht erwartet, dass ein in der Fälligkeitsanalyse einbezogener Zahlungsstrom erheblich früher anfallen könnte oder zu einem wesentlichen abweichenden Betrag anfällt.

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden ausschließlich bei Kreditinstituten unterhalten, die eine sehr gute Bonität aufweisen. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von bis zu 13,2 Millionen € (2017: 17,0 Millionen €).

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	Buchwert T€	vertragliche/ erwartete Zahlungen T€	fällig innerhalb					über 5 Jahre T€
			6 Monaten T€	6-12 Monaten T€	1-2 Jahren T€	2-5 Jahren T€		
zum 31. Dezember 2018:								
Finanzschulden	34.387	36.322	6.039	3.000	5.590	11.795	9.898	
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	614	614	n/a	n/a	n/a	n/a	614	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.712	6.712	6.708	4	n/a	n/a	n/a	
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	762	762	762	n/a	n/a	n/a	n/a	
Zinsswaps	38	87	22	14	12	25	14	
	42.513	44.497	13.531	3.018	5.602	11.820	10.526	
zum 31. Dezember 2017:								
Finanzschulden	23.024	24.547	2.095	2.102	4.334	10.549	5.467	
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.073	1.144	n/a	n/a	8	991	145	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.062	6.062	6.054	8	n/a	n/a	n/a	
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.252	1.252	1.252	n/a	n/a	n/a	n/a	
Zinsswaps	33	70	30	22	15	3	n/a	
	31.444	33.075	9.431	2.132	4.357	11.543	5.612	

Marktrisiken

technotrans verfolgt das Ziel, **Zinsänderungsrisiken** nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Daher wurden Finanzschulden in Höhe von 28.404 T€ (2017: 17.094 T€) zu einem festen Zinssatz aufgenommen. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht. Variable verzinsliche Darlehen in Höhe von 2.340 T€ (2017: 1.858 T€) des Gesamtbetrags dieser Darlehen (5.983 T€; 2017: 5.930 T€) sind mit Hilfe von Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen gewandelt. Der Konzern bilanziert keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bis auf die Put-/Call-Optionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Derivate (Zinsswaps) werden nicht als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bestimmt. Eine Änderung des Zinssatzes zum Abschlussstichtag würde den Gewinn oder Verlust daher nicht beeinflussen.

Die Buchwerte der Zinsswaps unterliegen ebenfalls einem Zinsänderungsrisiko.

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit **Wechselkursrisiken** ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2018 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die liquiden Mittel im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar, Chinesischen Renminbi sowie Britischen Pfund denominated. Die genannten Fremdwährungsbestände werden im Wesentlichen von der technotrans SE und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten.

		31.12.2018			31.12.2017			
		USD	CNY	GBP	USD	CNY	GBP	AED
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	in Tsd.	2.777	4.058	309	3.635	4.252	194	322
	in T€	2.425	515	345	3.031	545	219	73
Liquide Mittel	in Tsd.	1.195	5.385	457	2.343	3.049	649	1.407
	in T€	1.044	684	510	1.953	391	731	320

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bestehen ausschließlich in Brasilianische Real. Wechselkursänderungen hätten Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Weitere Fremdwährungsrisiken sind im technotrans-Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Bei signifikanten Abweichungen wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

Sensitivitätsanalyse

Ein mögliches Erstarken bzw. eine mögliche Abschwächung der wichtigsten Fremdwährungstichtagskursen um 10 Prozent gegenüber dem Euro im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

	T €	Auswirkungen auf das Eigenkapital		Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern	
		Stärkung +10%	Schwächung -10%	Stärkung +10%	Schwächung -10%
zum 31. Dezember 2018					
USD		-586	586	-98	98
GBP		-58	58	-14	14
BRL		438	-438	5	-5
zum 31. Dezember 2017					
USD		-630	630	-175	175
GBP		-68	68	-14	14
BRL		452	-452	10	-10

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 Prozent gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen.

Marktrisiken aufgrund von Zinsschwankungen bestehen nur bei den Zinsswaps. Eine Minderung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt würde sich nur geringfügig negativ auf die Bewertung des Zinsswaps und damit auf das Eigenkapital auswirken.

Sicherungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 11 „Finanzschulden“) nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Finanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

	Nominal- betrag	Tilgung	Restbetrag	Festsatz	variabler Zins	Restlaufzeit	beizulegen- der Zeitwert
	T €	T €	T €	% p.a.			T €
Payer-Swap	4.000	3.285	715	2,63	3-Mon.- EURIBOR	Jan. 2020	-7
Payer-Swap	1.100	825	275	3,40	3-Mon.- EURIBOR	Aug. 2020	-5
Payer-Swap	1.350	0	1.350	1,91	6-Mon.- EURIBOR	Okt. 2025	-26

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die beizulegenden Zeitwerte werden (Stufe 2 gemäß IFRS 13.82) von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinsswap

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungsterminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. In den Fällen, in denen ein Sicherungsgeschäft besteht, um eine künftige Transaktion abzusichern, erfolgte die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nur, wenn das Eintreten dieser Transaktion als sehr wahrscheinlich erachtet wurde. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IAS 39.88 (b) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IAS 39.88 erfüllt.

Die Zinsswaps sind als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 38 T € (2017: 33 T €) unter den „Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 17) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von - 6 T € wurden im Geschäftsjahr erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende negative Betrag zum Stichtag 33 T € beträgt.

	T €
Bestand zum 01.01.2017	- 58
in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	60
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	- 9
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	- 15
Bestand zum 31.12.2017/01.01.2018	- 22
in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	24
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	- 29
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	- 6
Endbestand zum 31.12.2018	- 33

Überleitung der Bewegung der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

	Schulden	
	Finanzschulden	Put-/Call Optionen
	T €	T €
Bilanz zum 1. Januar 2018	23.024	1.065
Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	15.200	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	- 3.837	0
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	11.363	0
sonstige Änderungen		
Zinsaufwendungen	510	22
gezahlte Zinsen	- 510	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	0	- 473
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	0	- 451
Bilanz zum 31. Dezember 2018	34.387	614

33) Künftige Zahlungsverpflichtungen

	31.12.2018			31.12.2017	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Summe
	T €	T €	T €	T €	T €
Miet- und operative Leasingverträge	1.788	3.057	384	5.229	4.591
Wartungsverträge	929	340	0	1.269	870
Sonstige	101	20	0	121	99
	2.818	3.417	384	6.619	5.560

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen für Geschäftsräume der Tochtergesellschaften sowie für die abgeschlossenen Kfz-Leasingverträge. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 2.749 T € (2017: 2.645 T €).

34) Personalaufwand

	2018	2017
	T €	T €
Löhne und Gehälter	62.453	59.000
Soziale Abgaben	11.653	10.439
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.268	1.149
	75.374	70.588

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 133 T € (2017: 115 T €).

Die sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 5.784 T € (2017: 5.131 T €).

35) Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2018	2017
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	1.402	1.293
davon Inland	1.244	1.132
davon Ausland	158	161
Techniker/Facharbeiter	921	839
Akademiker	288	272
Trainees	105	99
Sonstige	88	83

36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der technotrans SE sowie deren nahe Familienangehörige.

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht seit dem Geschäftsjahr 2011 den neuesten Standards und den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, VorstAG. Bezüglich der Vergütungsbestandteile wird auf den Bericht über das „Vergütungssystem des Vorstandes“ im Konzernlagebericht verwiesen.

Im Berichtsjahr wurden Beratungsleistungen der Kanzlei Hoffmann Liebs Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Düsseldorf, bei der Herr Dr. Norbert Bröcker Partner ist, in Höhe von 226 T € (2017: 119 T €) in Anspruch genommen. Alle Leistungen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Vergütungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	2018	2017
	T €	T €
Vorstand		
laufende Bezüge		
- davon fix	686	724
- davon variabel	525	673
	1.211	1.397
Aufsichtsrat		
laufende Bezüge		
- davon fix	105	79
- davon variabel	180	171
	285	250

Neben den geleisteten Vergütungen im Geschäftsjahr haben die Mitglieder des Vorstandes einen Anspruch auf Tantiemen in Höhe von 329 T € (2017: 500 T €), der an die Erreichung zukünftiger Ziele unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gebunden ist.

Die laufenden Bezüge des Vorstandes (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 80 T € (2017: 90 T €). Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsjahr eine entsprechende Rückstellungsdotierung in Höhe von 7 T €.

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Pensionszusage erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Aktien	
	31.12.2018	31.12.2017
Vorstand		
Dirk Engel	20.000	20.000
Peter Hirsch	1.021	1.021
Hendirk Niestert	1.381	1.381
Henry Brickenkamp*	46.537	47.037
Dr. Andreas J. Schmid*	0	0
Dr. Christof Soest**	10.764	10.764
Aufsichtsrat		
Reinhard Aufderheide	380	380
Dr. Norbert Bröcker	250	250
Heinz Harling	64.854	64.854
Dr. Wolfgang Höper	0	0
Thomas Poppenberg	656	656
Dieter Schäfer	0	0
Familienangehörige		
Marian Harling	500	500

* in 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden

** in 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden

37) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im September 2018 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt.

38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 1. März 2019. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171(2) AktG).

Nach Ende des Geschäftsjahres 2018 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den im Jahresabschluss der technotrans SE ausgewiesenen Bilanzgewinn von € 9.739.407,53 wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von € 0,88 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von € 6.907.665,00	6.078.745,20
Gewinnvortrag	3.660.662,33
Bilanzgewinn	9.739.407,53

Die Dividende ist am 15. Mai 2019 zahlbar.

Sassenberg, 1. März 2019

technotrans SE
Der Vorstand



Dirk Engel



Peter Hirsch



Hendrik Niestert

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, 1. März 2019

technotrans SE
Der Vorstand



Dirk Engel



Peter Hirsch



Hendrik Niestert

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die technotrans SE, Sassenberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Wir haben den Konzernabschluss der technotrans SE (bis zum 28. Juni 2018 technotrans AG), Sassenberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der technotrans SE (bis zum 28. Juni 2018 technotrans AG), Sassenberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des Konzerns („nichtfinanzielle Erklärung“), die in Abschnitt „Weitere rechtliche Angaben“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- › vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte

Für Details zu den Restbuchwerten der Geschäfts- und Firmenwerte und den im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung verwendeten Parametern verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanz (Abschnitt 2) Geschäfts- und Firmenwert) im Konzernanhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- und Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 23,5 Mio und stellen mit 17 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten überprüft. Dazu wird der Buchwert primär mit dem Nutzungswert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten verglichen. Liegt der Buchwert über dem Nutzungswert, ergibt sich ein Abwertungsbedarf.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Kapitalkosten.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung der Geschäfts- und Firmenwerte nicht erkannt wird. Daneben besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit dem Konzerncontrolling erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Da sich Änderungen der Kapitalkosten in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte sachgerecht sind.

Unsere Schlussforderungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt ausgewogen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- › die nichtfinanzielle Erklärung und
- › die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder ins-gesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Börsengang der technotrans SE im Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Blücher.

Bielefeld, den 11. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Blücher
Wirtschaftsprüfer



gez. Nottelmann
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Veröffentlichung	Datum
Geschäftsbericht 2018	12. März 2019
Quartalsmitteilung 1-3/2019	7. Mai 2019
Hauptversammlung 2019	10. Mai 2019
Quartalsbericht 1-6/2019	6. August 2019
Quartalsmitteilung 1-9/2019	5. November 2019

Veranstaltung	
M.M. Warburg Highlights, Hamburg	27. - 28. Juni 2019
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt	25. - 27. November 2019

KONTAKT



Frank Dernesch

Manager Investor Relations & Corporate Finance

Telefon: +49 (0)2583-301-1868

Fax: +49 (0)2583-301-1054

E-Mail: frank.dernesch@technotrans.de

Kontaktdaten

technotrans SE

Robert-Linnemann-Straße 17

48336 Sassenberg

Telefon: +49 (0)2583-301-1000

Fax: +49 (0)2583-301-1054

E-Mail: info@technotrans.de

KREATION UND UMSETZUNG

technotrans SE, Sassenberg

DRUCK

Darpe Industriedruck GmbH & Co. KG, Warendorf

auf Heidelberg Linoprint C751

VCSEL-Technologie (Vertical CavitySurface-Emitting Laser) für eine hervorragende Bildqualität

elektrostatisches Transfersystem mit vier Trommeln und integriertem Transferband

ölfreie Band-Fixier Methode

PxP-Toner auf Wachsbasis

Member of
the technotrans group

☒ technotrans
☒ gds
☒ termotek
☒ klh
☒ gwk
☒ reisner

technotrans SE
Robert-Linnemann-Str. 17
48336 Sassenberg
Germany

Tel +49 (0)2583 301-1000
Fax +49 (0)2583 301-1030
info@technotrans.de
www.technotrans.de